

DIE SCHÖNSTEN
LIEDER

166 Lieder und Songs

Mit Bildern von Frank Walka

Klavierband
Ausgabe für eine Singstimme und Klavier

Edition Lied

Inhalt

Liednummer Seite

- 1 Auf, ihr Kinder, auf und singt (Kanon) 5
- 2 Viva, viva la musica (Kanon) 5

Frühling

- 3 Veronika, der Lenz ist da 6
- 4 I like the flowers / Ich lieb den Frühling /
Zwei kleine Wölfe (Kanon) 8
- 5 Im Märzen der Bauer 10
- 6 Es tönen die Lieder (Kanon) 11
- 7 Komm, lieber Mai 12
- 8 Grüß Gott, du schöner Maien 13
- 9 Alles schweiget (Kanon) 14
- 10 Jetzt fängt das schöne Frühjahr an 15
- 11 Der Mai ist gekommen 18
- 12 Al canto del cucù 16
- 13 Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald 19
- 14 Auf einem Baum ein Kuckuck saß 20
- 15 Vöglein im hohen Baum 21
- 16 Abendstille überall (Kanon) 22
- 17 Der Winter ist vergangen 22
- 18 Alle Vögel sind schon da 24

Sommer

- 19 Trarira, der Sommer, der ist da 25
- 20 Summertime 26
- 21 Geh aus, mein Herz, und suche Freud 29
- 22 O Täler weit, o Höhen 30
- 23 Das Wandern ist des Müllers Lust 32
- 24 Im Frühtau zu Berge 34
- 25 Hänschen klein 31
- 26 Ich armes welsches Teufli (Kanon) 36
- 27 Es klappert die Mühle 33
- 28 In einem kühlen Grunde 38
- 29 Hab mein Wage vollgelade 37
- 30 Ein Freund, ein guter Freund 40
- 31 Ein Jäger längs dem Weiher ging 43
- 32 Ein Jäger aus Kurpfalz 44
- 33 Im schönsten Wiesengrunde 45
- 34 Kein schöner Land 46

Herbst

- 35 Bunt sind schon die Wälder 47
- 36 Ein Männlein steht im Walde 48
- 37 Wenn die wilden Winde stürmen 49
- 38 Hejo! Spann den Wagen an (Kanon) 50
- 39 Sankt Martin 51
- 40 Laterne, Laterne 52
- 41 Ich geh mit meiner Laterne 53

Winter

- 42 Schneeflöckchen, weiß Röckchen 54
- 43 A B C, die Katze lief im Schnee 54
- 44 So treiben wir den Winter aus 55
- 45 Winter, ade 56
- 46 Ach bitterer Winter 56

Liebe · Abschied

- 47 Wenn ich ein Vöglein wär 57
- 48 Kommt ein Vogel geflogen 62
- 49 Kalinka 58
- 50 Ännchen von Tharau 60
- 51 Innsbruck, ich muss dich lassen 61
- 52 Kein Feuer, keine Kohle 62
- 53 Es waren zwei Königskinder 64
- 54 Ich weiß nicht, was soll es bedeuten/Loreley 67
- 55 Es war ein König in Thule 68
- 56 Sah ein Knab ein Röslein stehn 69
- 57 Am Brunnen vor dem Tore 70
- 58 O, du lieber Augustin 71
- 59 Dat du min Leevsten büst 74
- 60 Jetzt gang i ans Brünnele 72
- 61 Und in dem Schneegebirge 73
- 62 Horch, was kommt von draußen rein? 74
- 63 Es geht ein dunkle Wolk herein 76
- 64 Ich fahr dahin 77
- 65 Greensleeves 78
- 66 Down by the Salley gardens 80
- 67 Ich hab die Nacht geträumet 82
- 68 Bella ciao 83
- 69 Winde wehn, Schiffe gehn 86
- 70 My bonnie is over the ocean 84

Freude · Leben · Kinder

- 71 What shall we do with a drunken sailor 87
- 72 Wir lieben die Stürme 88
- 73 Wer will fleißige Handwerker sehn 90
- 74 Grün, grün, grün sind alle meine Kleider 91
- 75 Hopp, hopp, hopp 88
- 76 Der Kuckuck und der Esel 92
- 77 Happy Birthday 93
- 78 Taler, Taler, du musst wandern /
Ringlein, Ringlein, du musst wandern 96
- 79 Ringel, Ringel, Reihe 94
- 80 Will ich in mein Gärtlein gehn 95
- 81 Fuchs, du hast die Gans gestohlen 96
- 82 Hänsel und Gretel 97
- 83 Zwei kleine Wölfe (Kanon) 9

84	Finster, finster (Kanon)	98
85	Drei Chinesen mit dem Kontrabass	99
86	Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann	100
87	Ein Vogel wollte Hochzeit machen	102
88	Le coq est mort (Kanon)	101
89	Summ, summ, summ	106
90	Sitz-Boogie-Woogie	104
91	Was müssen da für Bäume stehn	107
92	Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad	108
93	Oh! Susanna	111
94	Eine kleine Geige möchte ich haben	116
95	Auf de schwäbsche Eisebahne	112
96	Wer sagt, dass Mädchen dümmmer sind	114
97	Im Land der Blaukarierten	117
98	Wir sind Kinder einer Erde	118
99	Wo pole berjosa stojala	120
100	Es führt über den Main	122
101	Sur le pont d'Avignon	123
102	Brüderchen, komm, tanz mit mir	124
103	Zum Tanze, da geht ein Mädlel	125

Morgen · Abend

104	Wachet auf! (Kanon)	126
105	Guten Morgen, good morning (Kanon)	126
106	Bruder Jakob (Kanon)	128
107	Steht auf, ihr lieben Kinderlein	128
108	Morning has broken	127
109	Die güldne Sonne	130
110	Der Mond ist aufgegangen	131
111	Schlaf, Kindlein, schlaf	132
112	Kindlein mein	133
113	Abend wird es wieder	134
114	O wie wohl ist mir am Abend (Kanon)	135
115	Guten Abend, gut Nacht	136
116	Shlof main fegele	137
117	Weißt du, wie viel Sternlein stehen	138
118	Wer hat die schönsten Schäfchen	139
119	Guter Mond, du gehst so stille	140
120	Good night, Ladies	141
121	Bona nox (Kanon)	142
122	Hört, ihr Herrn, und lasst euch sagen	143
123	Die Blümelein, sie schlafen	144
124	Nun ruhen alle Wälder	145
125	Hinunter ist der Sonne Schein	146

Advent

126	Es kommt ein Schiff, geladen	147
127	Wir sagen euch an den lieben Advent	148
128	Lasst uns froh und munter sein	152

129	Morgen kommt der Weihnachtsmann	149
130	O Heiland, reiß die Himmel auf	150
131	Maria durch ein Dornwald ging	151
132	Wer klopfet an?	152

Weihnachten

133	Josef, lieber Josef mein	154
134	Was soll das bedeuten	155
135	Vom Himmel hoch, da komm ich her	156
136	Ihr Kinderlein, kommet	157
137	Ich steh an deiner Krippen hier	158
138	Es ist ein Ros entsprungen	159
139	Stille Nacht, heilige Nacht	160
140	O du fröhliche	161
141	Kling, Glöckchen, klingelingeling	162
142	Alle Jahre wieder	168
143	O Tannenbaum	163
144	Go, tell it on the mountain	164

Glaube · Gemeinschaft · Freundschaft

145	Von guten Mächten (Mel. Fietz)	166
146	Von guten Mächten (Mel. Abel)	169
147	Swing low, sweet chariot	170
148	When the saints	171
149	Rock my soul (Kanon)	172
150	Danket, danket dem Herrn (Kanon)	173
151	Hine mah tov (Kanon)	174
152	Himmels Au, licht und blau	175
153	Hava nagila	176
154	Freude, schöner Götterfunken	177
155	Himmel und Erde müssen vergehn (Kanon)	178
156	Heut kommt der Hans zu mir (Kanon)	178
157	Froh zu sein bedarf es wenig (Kanon)	179
158	Shalom chaverim (Kanon)	183
159	Dona nobis pacem (Kanon)	179
160	Down by the riverside	180
161	John Brown's body	182
162	Einigkeit und Recht und Freiheit	184
163	Die Gedanken sind frei	185
164	Nehmt Abschied, Brüder / Auld Lang Syne	186
165	Hab oft im Kreise der Lieben	188
166	Unser Leben gleicht der Reise / Beresinalied	189

Vorwort	4
---------------	---

Alphabetisches Verzeichnis	190
----------------------------------	-----

Das Liederprojekt	192
-------------------------	-----

Vorwort

„Auf, ihr Kinder, auf und singt“ – der kleine Kanon zum Auftakt der Sammlung *Die schönsten Lieder* ist eine Aufforderung, die man zumindest Kindern nicht zweimal geben muss. Denn fast alle Kinder singen gerne, und wer viel mit Kindern singt, weiß um die Kraft, die Kinder aus dem Singen von Liedern schöpfen. Singen macht nicht nur einfach Spaß, sondern stärkt und lockert den Körper. Es fördert die Konzentration und die emotionale Ausdrucksfähigkeit, bildet die Sprache und verbindet Menschen in vielerlei Hinsicht; alles Argumente, die auch Erwachsenen Motivation sein können, wieder mehr zu singen.

Die Fülle an Liedern ist atemberaubend, denn jede Generation hat neue Lieder hervorgebracht. Lieder sind ein Spiegel ihrer Zeit, und die meisten überdauern diese nicht. Und doch kennen wir uralte Lieder, die noch heute gesungen werden, darunter Weihnachtslieder aus dem Mittelalter (wie „Josef, lieber Josef mein“) oder Liebeslieder aus dem frühen 16. Jahrhundert wie das englische „Greensleeves“. Viele Lieder, die wir heute singen, stammen aus den Volksliedsammlungen des 19. Jahrhunderts, z. B. den *Stimmen der Völker* (2. Auflage 1807) von Johann Gottfried Herder oder aus *Des Knaben Wunderhorn* (von Arnim/Brentano, 1806–08) sowie den etwas späteren Sammlungen von Zuccamaglio oder Erk und Böhme. Das frühe 20. Jahrhundert hat mit der Wandervogel-Bewegung ebenfalls eine Reihe von neuen Liedern hervorgebracht (wie das Piratenlied „Wir lieben die Stürme“). Dass gerade Volkslieder identitätsstiftend sind und damit auch leicht missbraucht werden können, machten sich die Nationalsozialisten auf grausame Weise zu Nutze, was das Volkslied im Ganzen in Misskredit brachte. Erst durch die Liedermacher der Friedensbewegung, die Internationalisierung des Liedguts und die Folk Music gewann das Volkslied wieder Sympathien, sodass der neu gesponnene Faden der alten Lied-Tradition heute Stilrichtungen vom Mittelalter bis zur Neuzeit umfasst.

Für die Sammlung *Die schönsten Lieder* hat das Herausgeberpaar Christine Busch und Frank Walka Lieder ausgewählt, die wir als Klassiker und „Evergreens“ einschätzen; Lieder, die noch heute eine große Verbreitung haben und von einer gewissen Zeitlosigkeit sind. Unsere Zielgruppe sind vor allem Familien, denen wir ein Liederbuch an die Hand geben wollen, aus dem alle Generationen über Jahre gemeinsam musizieren können. Die Auswahl umfasst daher neben klassischen Volksliedern besonders viele kindgerechte Lieder, also klassische Spiel- und Bewegungslieder (wie „Der Kuckuck und der Esel“ oder den „Sitz-Boogie-Woogie“), Spaßlieder und solche, die Geschichten erzählen, aber auch Lieder mit sozialen Botschaften („Wir sind Kinder einer Erde“). Andere Lieder handeln von Freundschaft und Liebe, auch Liebesleid, Abschied und Sterben. Es gibt Lieder zu allen Jahreszeiten und zu speziellen Anlässen, wie zum Geburtstag, zum Laternenfest und vor allem zu Advent und Weihnachten. Abendlieder eignen sich dazu, den Tag ruhig mit Musik ausklingen zu lassen. Der überwiegende Teil der Lieder stammt aus dem deutschen Sprachraum, hinzu kamen Klassiker aus europäischen Nachbarländern sowie aus Israel und aus den USA. Viele Lieder, wie „Auld lang syne / Nehmt Abschied, Brüder“, sind ohnehin schon seit ihren Anfängen grenzüberschreitend gewesen.

Einige Lieder tragen die Patina ihrer Zeit, vermitteln mitunter auch Bilder von Gesellschaft oder Beruf, die wir heute nicht mehr so kennen. Doch die besungenen Gefühle oder Gedanken der schönsten Lieder sind so zeitlos wie ihr Witz und ihre Ironie. Und ein Lied wie „Es klappert die Mühle“ kann der Anlass sein, die Familie auf eine Reise zu einer historischen Mühle mitzunehmen.

Mit Arrangements aus vier Jahrhunderten spiegelt der Klavierband *Die schönsten Lieder* die stilistische Vielfalt wider, die das Lied generell auszeichnet. Sofern vorhanden, wurden Sätze von z. B. Johannes Brahms, Friedrich Silcher, Engelbert Humperdinck oder Benjamin Britten ausgewählt, in den meisten Fällen jedoch wurden die Lieder neu arrangiert. Um eine breite Palette unterschiedlicher Stilrichtungen zu bieten, wurden rund 25 Komponistinnen und Komponisten beauftragt. Bei aller Verschiedenheit sind die Klaviersätze so gehalten, dass sie von Laien gut gespielt werden können und sich zum gemeinsamen Singen sowie zum Selbstbegleiten eignen, weshalb die Melodie in den meisten Fällen vom Klavier mitgespielt wird. Einige Kinderliedsätze, die sich besonders für Kinderchöre eignen, enthalten eine zweite Stimme. Die Advents- und Weihnachtslieder sind mit einer optionalen instrumentalen Oberstimme für Geige oder Flöte abgedruckt und eignen sich besonders für das gemeinsame Musizieren in der Familie oder bei Weihnachtsfeiern. Zudem wurden allen Liedern Akkordsymbole hinzugefügt, die die Möglichkeit eröffnen, die Lieder auch mit der Gitarre zu begleiten. Zum leichteren Erlernen und Musizieren der zahlreich vertretenen Kanons haben wir diese mit Begleitmodellen aus stützenden Akkorden versehen, die flexibel einsetzbar sind. Im Blick auf mitsingende Kinder wurden geeignete Tonarten für mittlere bis hohe Stimme ausgewählt.

Die schönsten Lieder ist Teil des preisgekrönten LIEDERPROJEKTS, das seit 2009 im Carus-Verlag in Kooperation mit dem SWR und dem Reclam-Verlag realisiert wird. Neben dem vorliegenden Klavierband ist ein großformatiges, anspruchsvoll und fantasievoll illustriertes Liederbuch mit Mitsing-CD erhältlich, das in Auswahl und Reihenfolge mit diesem Klavierband identisch ist. Zudem sind zwei CDs mit Neuaufnahmen und Höhepunkten des LIEDERPROJEKTS erschienen, interpretiert von renommierten Sängerinnen und Sängern sowie Chören. Unter www.liederprojekt.org kann man zudem die meisten Lieder anhören und gratis Noten und Texte zum Mitsingen herunterladen.

Der Klavierband *Die schönsten Lieder* setzt sich zu einem großen Teil aus Liedern zusammen, die in den Teilbänden Wiegenlieder, Kinderlieder, Volkslieder, Liebeslieder und Weihnachtslieder bereits veröffentlicht wurden. Zusammen mit den etwa 50 neuen Liedern ergibt sich ein umfassender Liederschatz. Wer weitere Lieder und Liedsätze zu einem bestimmten Teilbereich wie den z. B. Wiegenliedern oder den Liebesliedern sucht, dem seien diese Bände empfohlen.

Die Illustrationen im Klavierband stammen von Frank Walka, dem Illustrator des großformatigen gleichnamigen Liederbuchs.

Stuttgart, im September 2017

Barbara Mohn

1 Auf, ihr Kinder, auf und singt (Kanon zu 4 Stimmen)

Melodie und Text: Carl Gottlieb Hering (1766–1853)
Klavierbegleitung: Alfons Scheirle (*1934), 2017

① D A⁷ D ② D A⁷ D ③ D A⁷ D ④ D A⁷ D

Auf, ihr Kin - der,* auf und singt, bis es im - mer bes - ser, im - mer bes - ser klingt.

The score consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is in G major, 4/4 time, and features four phrases of the melody, each starting with a different chord: D, A7, D. The piano accompaniment provides harmonic support with chords and moving lines in both hands.

* oder: „Freunde“

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

2 Viva, viva la musica (Kanon zu 3 Stimmen)

Melodie: Carl Gottlieb Hering (1766–1853)
Klavierbegleitung: Alfons Scheirle (*1934), 2017

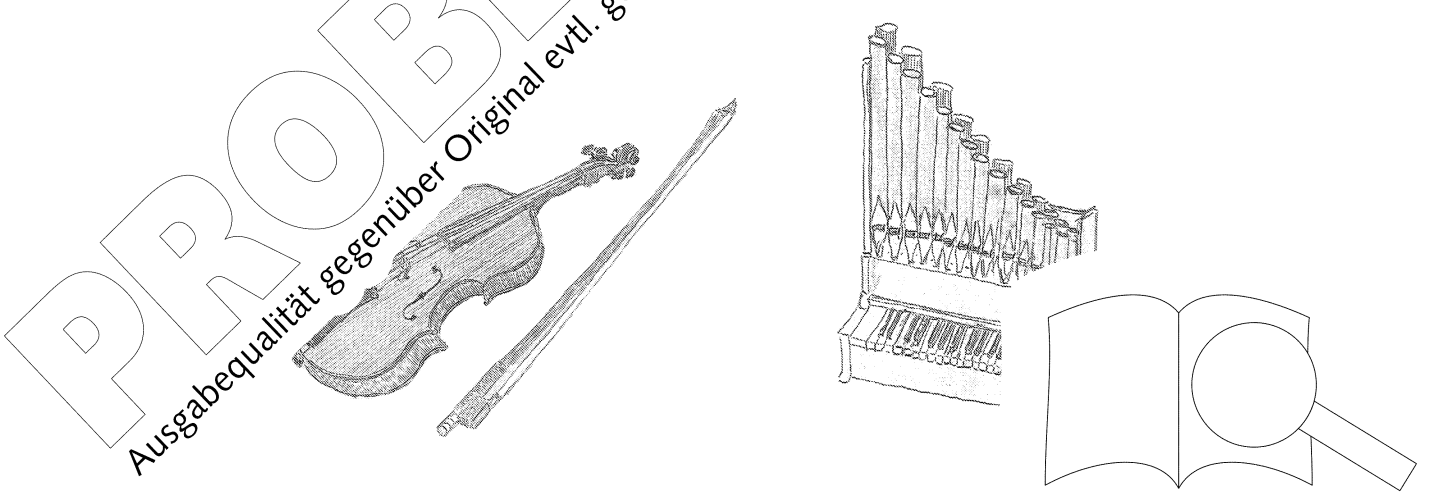
① G C⁶ D Am⁷ ② G C⁶ D A⁷ G C⁶ D Am⁷

Vi - va, vi - va la mu - si - ca, vi - va, vi - va la la mu - si - ca!

The score consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is in G major, 4/4 time, and features three phrases of the melody, each starting with a different chord: G, C6, D, Am7. The piano accompaniment provides harmonic support with chords and moving lines in both hands.

deutsch: Es lebe die Musik!

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)



5 Im Märzen der Bauer

Melodie und Text: Volkslied aus Mähren,
seit 1884 nachgewiesen
Satz: Ralf Schmid (*1969), 2010

Beschwingt

Piano introduction in 3/4 time, key of B-flat major. The melody is in the right hand, and the bass line is in the left hand. The piece starts with a quarter rest in the right hand, followed by a series of eighth and quarter notes.

7

F B^{b6} C⁷

1. Im Mär - zen der Bau - er die
2. Die Bäu - rin, die Mäg - de, sie
3. So geht un - ter Ar - beit d

Vocal line with three verses. The piano accompaniment continues with chords F, B^{b6}, and C⁷. A large watermark 'PROBEEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

12

F F B^{b6} 17 F

spannt. Er setzt sei - ne Fe!
ruhn, sie ha - ben im H.
bei, dann ern - tet der Ba

a in - stand. Er
ten zu tun; sie
- ten - de Heu; er

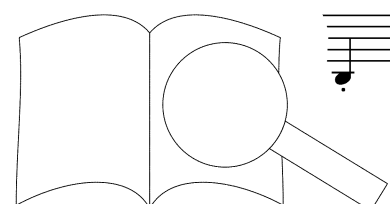
Vocal line with lyrics. The piano accompaniment continues with chords F, F, B^{b6}, and F. A large watermark 'PROBEEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

17

C C⁷ F Dm

pflü - er eg - get und sät und rührt sei - ne
gra - jen und sin - gen ein Lied und und freun sich, wenn
mäht de, dann drischt er es aus: Im Win - ter, da

Vocal line with lyrics. The piano accompaniment continues with chords C, C⁷, F, and Dm. A large watermark 'PROBEEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

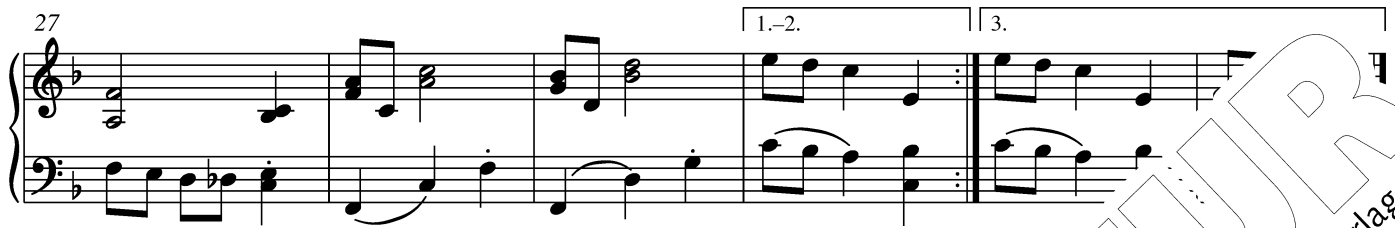


22 B^b6 C7 F



Hän - de früh - mor - gens und spät.
al - les schön grü - net und blüht.
gibt es manch fröh - li - chen Schmaus.

27



1.-2. 3.

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

6 Es tönen die Lieder (Kanon zu 3 Stimmen)

... volkstümlich, aus dem 19. Jahrhundert
begleitung: Alfons Scheirle (*1934), 2013



① F C7 F

Es tö - nen die Lie Früh - ling kehrt wie - der,
② es spie - te auf sei - ner Schal - mei:
③ la la la la la la la la la.

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

7 Komm, lieber Mai · Sehnsucht nach dem Frühling

Melodie und Satz: Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791), KV 596, 1791
Text: Christian Adolf Overbeck (1755–1821), 1776

Fröhlich D

1. Komm, lie - ber Mai, und ma - che die Bäu - me wie - der grün, und lass mir an dem
2. Zwar Win - ter - ta - ge ha - ben wohl auch der Freu - den viel; man kann im Schnee eins
5. Ach, wenn's doch erst ge - lin - der und grü - ner drau - ßen wär! Komm, lie - ber Mai, wir

6 Ba - che die klei - nen Veil - chen blühn! Wie möcht ich ein
tra - ben und treibt manch A - bend - spiel; baut Häu - s' on spielt
Kin - der, wir bit - ten gar zu sehr! O komm au ßer uns

11 Veil - chen wie - der sehn! ger - ne ein - mal spa - zie - ren
Blin - de - kuh und Pfand; ten - fahr - ten aufs lie - be frei - e
vie - le Veil - chen mit! - ti - gal - len und schö - ne Ku - ckucks

16 D

Strophen 3–4 s. Seite 13

© Carus-Verlag, Stuttgart

3. Doch wenn die Vöglein singen, und wir dann froh und flink
auf grünen Rasen springen, das ist ein ander Ding!
Jetzt muss mein Steckenpferdchen dort in dem Winkel stehn,
denn draußen in dem Gärtchen kann man vor Kot nicht gehn.

4. Am meisten aber dauert mich Fiekchens Herzeleid.
Das arme Mädchen lauert recht auf die Blumenzeit!
Umsonst hol ich ihr Spielchen zum Zeitvertreib herbei:
Sie sitzt in ihrem Stühlchen wie's Hühnchen auf dem Ei.

8 Grüß Gott, du schöner Maien

Melodie: niederländisch, 1540
Text: aus Franken, 16. Jh. Nach Franz Wilhelm Ditfurth, „50 ungedruckte
Balladen und Liebeslieder des 16. Jahrhunderts“, Heilbronn 1877
Satz: Alan Wilson (*1947), 2010

F Gm⁶ C⁷/G A^{sus}4 Am Dm C Gm/B^b C C⁷ F F Dm D^{sus}4

1. Grüß Gott, du schö-ner
2. Die kal-ten Wind ver-

6 Am C F C B^b C Am Gm/A Am F D Am E

Mai - en, da bist du wie-drum hier, tust Jun- en mit
stum - men, der Him-mel ist - gar blau; die , - men da -

11 F C B^b C A Dm/A A C/G F C/E F Gm Dm

dei - ner Blu - men - zier. Die be- ein al - le, sie sin - gen all so
her auf grü - ner Au. im Mai - en, da al - les neu er -

16 Gm C D C⁷ F⁷ B^b E⁰/G C F

ch - ti - gall mit Schal - le hat die für - nehms-te Stell
anst mir sehr er - freu - en mein Herz und me²

PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

9 Alles schweiget

(Kanon zu 3 Stimmen)

Melodie und Text: Anonymus,
früher fälschlich Mozart und Haydn zugeschrieben
Klavierbegleitung: Alfons Scheirle (*1934), 2017

① A Hm E A A Hm E⁷ A

Al - les schwei - get, Nach - ti - gal - len

② lo - cken mit sü - ßen Me - lo - di - en Trä - nen ins Au - ge, Schwer - mut ins Herz,

③ lo - cken mit sü - ßen Me - lo - di - en Trä - nen ins Au - ge, Schw

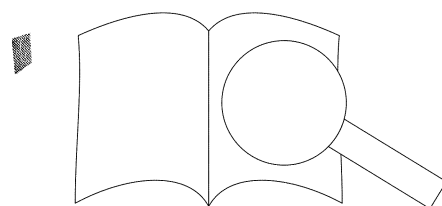
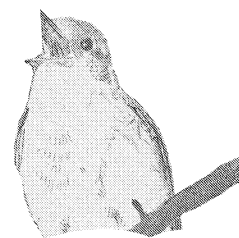
I

II

III

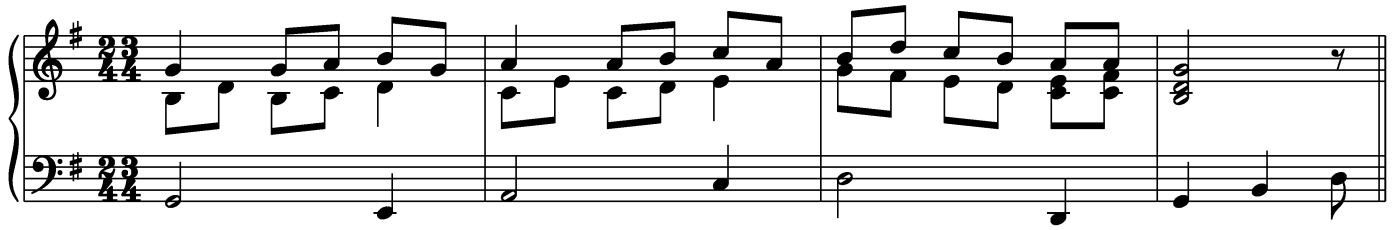
Die Kanonbegleitung kann zeilenweise wiederholt werden.

© Carus-Verlag, Stuttgart



10 Jetzt fängt das schöne Frühjahr an

Melodie und Text: vom Niederrhein, Mitte 19. Jh. Fassung nach Erk/Böhme,
 „Deutscher Liederhort“, Leipzig 1893/94
 Satz: Franziska Gohl (*1956), 2010



5 G C G/H C D7 G G

1. Jetzt fängt das schöne Früh-jahr an, und al-les fängt
 2. blü-hen Blüm-lein auf dem Feld, sie blü-hen weiß,
 3. leg ich mich in'n grü-nen Klee, da singt das Vög

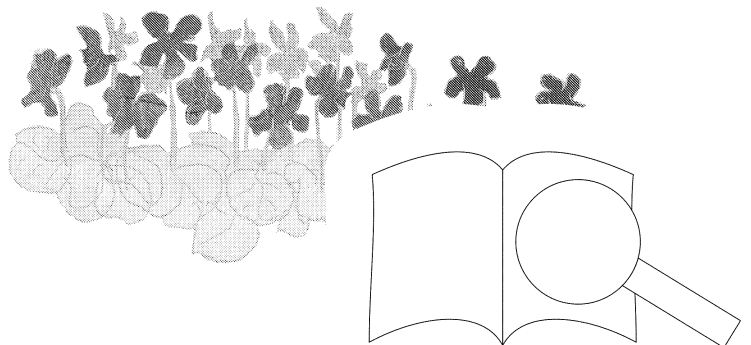
Piano accompaniment for the first system, corresponding to the vocal line above. It features chords and a simple bass line.

8 Hm Em C Am D7 G

blü-hen an auf grü-ner Heid und ü-ber- 2. Es
 rot und gelb, es gibt nichts Schö-ne-res an' W. 3. Jetzt
 in der Höh, weil ich zu mei'm Feins- (4.) Jetzt

Piano accompaniment for the second system, including a repeat sign and a first ending bracket.

4. Jetzt geht er über Berg und Tal,
 da singt so schön die Nachtigal
 auf grüner Heid und überall.
5. Und als ich vor ihr Fenster
 da klopft ich an mit
 und da war schor
6. „Hab ich dich
 und dir
 doch
 „ne Lieb.“
- 7
 „ei...alt,
 „immer g'fällt.
- © (Satz)



11 Der Mai ist gekommen siehe Seite 18

12 Al canto del cucù · L'inverno se n'è andato

Melodie und Text: aus dem Tessin und aus Norditalien
 dt. Text: Heidi Kirmße (*1925), 2017
 Satz: Wolfgang Gentner (*1957), 2017

F

1. L'in - ver - no se n'è an - da - to, l'a -
 2. Las - sù per le mon - tag - ne, la
 1. Der Win - ter ist vo - rü - ber; A -
 2. Schon taut es in den Ber - gen, vom

7

C G C C7

pri - le non c'è più, e mag - gio è ri - tor - na - to
 ne - ve non c'è più, co - min - cia a far il ni - do
 pril zog schnell vor - bei, und wie - der ruft der Ku - ck
 Schnee blieb kaum ein Rest, dreist hält der Ku - ckuck Aus -

ro - ai. } Cu -
 - Nest. } Ku -

13

F C F G7 C G7

cù, cu - cù, l'a
 ckuck, Ku - ckuck, A
 vor - bei, e mag - gio è ri - tor -
 und wie - der ruft der

18

F C F Am F7 Bb G7

in - to del cu - cù. Cu - cù, cu - c'
 kehr - te heim im Mai. Ku - ckuck, Ku - ck c'è
 l vor -

24 C G C G C C⁷ F

più, e mag-gio è ri-tor-na-to al can-to del cu-cù.
bei, und wie-der ruft der Ku-ckuck, er kehr-te heim im Mai.

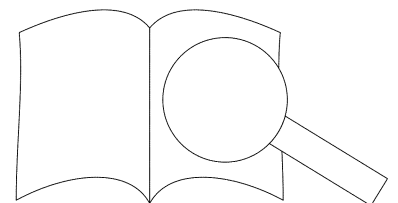
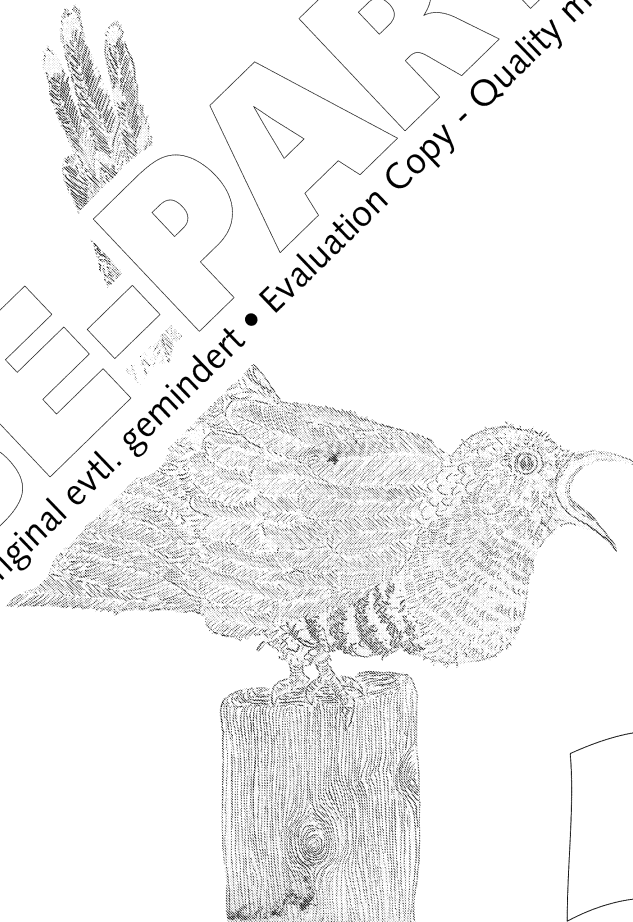
3. La bella alla finestra
la guarda in su è in giù,
aspetta il fidanzato
al canto del cucù. Cucù, ...

3. Am Fenster steht ein Mädchen,
ins Weite schweift ihr Blick,
sie hofft, der Kuckuck bring ihr
auch ihren Schatz zurück. Kuckuck ...

4. Te l'ho pur sempre detto
che maggio ha la virtù
di far sentir l'amore
al canto del cucù. Cucù, ...

4. Sei, lieber Mai, willkommen,
du bist die schönste Zeit!
Die Lieb erwacht aufs
sobald der Kuckuck ...

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz und dt. Text)



11 Der Mai ist gekommen

Melodie: Justus Wilhelm Lyra (1822–1882), 1843

Text: Emanuel Geibel (1815–1884), 1842

Satz: Julius Röntgen (1855–1932), „Volksliederbuch für die Jugend“, Leipzig [1929]

Frisch bewegt

mf **D** **A7** **D**

1. Der Mai ist ge - kom - men, die Bäu - me schla - gen aus,
 da blei - be, wer Lust hat, mit Sor - gen zu - haus;
 2. Herr Va - ter, Frau Mut - ter, dass Gott euch be - hüt!
 Wer weiß, wo in der Fer - ne mein Glück mir noch blüht?

5 A **E** **E7**

wie die Wol - ken dort wan - dern am himm - li -
 Es gibt so man - che Stra - ße, da nim - mer

9 *mf* **D** **D**

steht auch mir der Sinn in
 gibt so man - chen Wein, den te Welt.
 pro - biert.

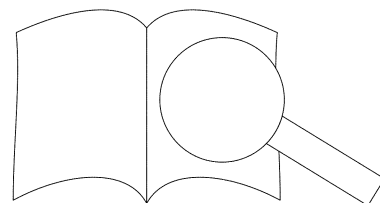
13 **6.**

3. Fröhlich durch den hellen Sonnenstrahl
 durch das tiefe Tal.
 Die Bäume rauschen all;
 Die Vögel und stimmen ein mit Schall.

4. Aber, liebe Kanne, da kehr ich durstig ein:
 Trinke, Kanne, eine Kanne blanken Wein!“
 „Nun, du lust'ger Spielmann du,
 Du Schatz das Liedel, das sing ich dazu.

5. Und find ich keine Herberg, so lieg ich zu Nacht
 wohl unter blauem Himmel, die Sterne halten Wacht.
 Im Winde die Linde, die mich beschützt und mach,
 es küsset in der Frühlingsnacht.

6. O Wandern, o Wandern,
 Da weht Gottes Geist,
 da singet und jauchzet
 Wie bist du doch



12 Al canto del cucù siehe Seite 16

13 Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald

Melodie: aus Österreich
Text: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798–1874)
Satz: Ralf Schmid (*1969), 2011

Vor- und Zwischenspiel

5

1. Ku - ckuck, Ku - ckuck, ruft's aus dem Wald. Las - set
2. Ku - ckuck, Ku - ckuck, lässt nicht sein Schrei'n. Komm in Fe
3. Ku - ckuck, Ku - ckuck, treff - li - cher Held! Was d' un

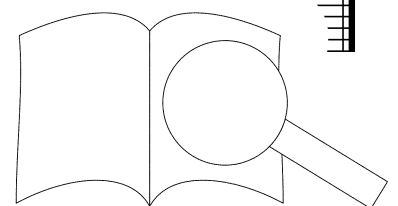
11

tan - zen und sprin - gen! Frii ung, wird es nun bald.
Wie - sen und Wäl - der, I ling, stel - le dich ein.
ist dir ge - lun - gen: W, .r, - ter, räu - met das Feld.

Nachspiel

17

© Caru. gart (Satz)



14 Auf einem Baum ein Kuckuck saß

Melodie und Text: nach älterer Überlieferung erstmals 1838 bei Ludwig Erk
in „Die deutschen Volkslieder mit ihren Singweisen“ gedruckt
Satz: Klaus Wagenleiter (*1956), 2011

1. Auf ei-nem Baum ein Ku-ckuck, sim-sa-la-dim bam-ba sa-la-du sa-la-dim, auf ei-nem Baum ein Ku-ckuck

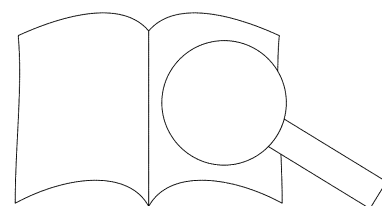
4 saß. 2. Da kam ein jun-ger Jä - ger, sim - sa - la - dim bar

7 da kam ein jun-ger Jä - gers - man schoss den ar-men Ku - ckuck,

10 sim - sa - la - dim am, der schoss den ar-men Ku - ckuck tot.

.. Und als ein Jahr vergangen,
simsaladim bamba saladim,
und als ein Jahr vergangen war:

5. Da war der Kucki
simsaladim bamba s
da war der Kuckuck



15 Vöglein im hohen Baum

Melodie: Friedrich Silcher (1789–1860), 1841
 Text: Wilhelm Hey (1789–1854), 1837
 Satz: Engelbert Humperdinck (1854–1921),
 „Sang & Klang fürs Kinderherz“, Berlin 1909

Ruhig

C F C G⁷ C G

1. Vög - lein im ho - hen Baum, klein ist's, ihr seht es kaum,
 2. Blüm - lein im Wie - sen - grund blü - hen so lieb und bunt,
 3. Wäs - ser - lein fließt so fort im - mer von Ort zu Ort
 4. Habt ihr es auch be - dacht, wer sie so schön ge - macht,

5 G/D D⁷ G G⁷ C

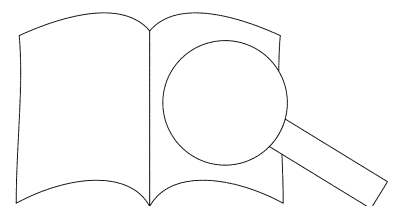
singt doch so schön, dass wohl von nah und
 tau - send zu - gleich; wenn ihr vo - rü - ber
 nie - der ins Tal: Dürs - tet nun Mensch
 al - le die drei? Gott, der Herr mach

10 C C⁷ C^{7b} C

Leu - te gern hor - chen und hor - chen und stehn.
 Far - ben seht, freu - e' ihr freu - et ihr euch.
 Bäch - lein sie, trin - je trin - ken zu - mal.
 spät und früh je fre je - des dran freu.

© Carus-V

PROBEEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



18 Alle Vögel sind schon da

Melodie: nach der Volksweise „Nun so reis ich fort“ aus dem späten 18. Jahrhundert, mit dem obigen Text erstmals gedruckt, Hamburg 1844
 Text: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798–1874), 1835
 Satz: Theodor Hauptner (1821–1889), Leipzig 1887

Lebhaft

D G D A⁷ D Em⁷ A D

1. Al - le Vö - gel sind schon da, al - le Vö - gel, al - le!
 2. Wie sie al - le lus - tig sind, flink und froh sich re - gen!
 3. Was sie uns ver - kün - den nun, neh - men wir zu Her - zen:

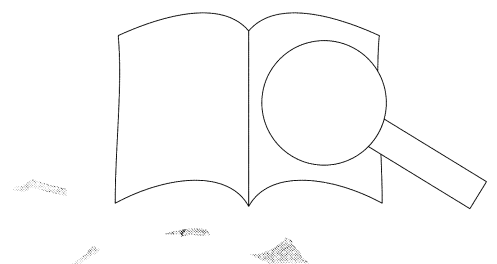
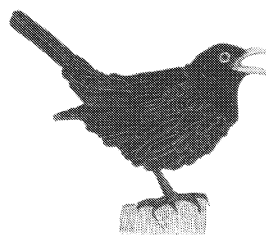
5 D A⁷ D A D A⁷

Welch ein Sin - gen, Mu - si - zieren, Pfei - fen, Zwit -
 Am - sel, Dros - sel, Fink und Star und die gar -
 Wir auch wol - len lus - tig sein, lus - tig ar -
 ein,

9 D G D Em⁷ A D

Früh - ling will nun ein - i - g, amt mit Sang und Schal - le.
 wün - schen dir ein - i - g, lau - ter Heil und Se - gen.
 hier und dort, feld sin - gen, sprin - gen, scher - zen!

© Carus



19 Trarira, der Sommer, der ist da

Melodie: Volksweise, neu vertont von Carl Maria von Weber (1786–1826), 1822, von Ludwig Erk vereinfacht
 Text: aus der Pfalz
 Satz: Peter Schindler (*1960), 2011

Summer Reggae ♩ = 160

G Em Am D G Em Am D G Em⁷

Tra - ri -

6 Am⁷ D⁷ Am⁷ D⁷ G G

ra, der Som - mer, der ist da!

1. Wir w
 2. Wir
 3. Der me

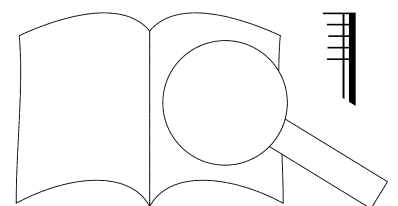
10 Am⁷ D⁷ Am⁷ G G/F

Gar - ten und woll'n des ten.
 He - cken und woll'n den cken.
 won - nen, der Win - ter nen. } Ja, ja,

14 E⁷ G

1. 2. 3.

ra - mer, der ist da! da!



Eine längere Fassung für Kinderchor findet sich im Klavierband zu „Kinderlieder“, Carus 2.402/03.
 © Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

21 Geh aus, mein Herz, und suche Freud

Melodie: Augustin Harder (1775–1813),
bearbeitet von Friedrich Heinrich Eickhoff (1807–1880)
Text: Paul Gerhardt (1607–1676), 1653
Satz: Thomas Gabriel (*1957), 2010

D G Hm D A D A/C# Hm A/C# H/D# Em A D E/H

1. Geh aus, mein Herz, und su - che Freud in die - ser lie - ben Som - mer - zeit an
2. Die Bäu - me ste - hen vol - ler Laub, das Erd - reich de - cket sei - nen Staub mit
3. Die Ler - che schwingt sich in die Luft, das Täub - lein fliegt aus sei - ner Kluft und

5 A Hm D/E A Em A Em A D F#

dei - nes Got - tes Ga - ben; schau an der schö - nen Gär - ten sie
ei - nem grü - nen Klei - de; Nar - zis - sen und die Tu - li viel
macht sich in die Wäl - der; die hoch - be - gab - te Nach - t mit

10 Em A F#/A# Hm A/C# D A/C# D A4 - 3 A/D D

mir und dir sich aus - ge - schmü aus - ge - schmü - cket ha - ben.
schö - ner an als Sa - lo - mo - Sa - lo - mo - nis Sei - de.
ih - rem Schall Berg, Hü - gel, Tal un - berg, Hü - gel, Tal - und Fel - der.

4. Die Glucke führ
der Storch
das Sch
der
ist

5. Ich selber kann und mag nicht ruhn,
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen;
ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt,
|: aus meinem Herzen rinnen. :|



22 O Täler weit, o Höhen · Abschied vom Walde

Melodie und Satz: Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847),
 nach op. 59 Nr. 3 für gem. Chor, 1843
 Text: Joseph von Eichendorff (1788–1857), 1810

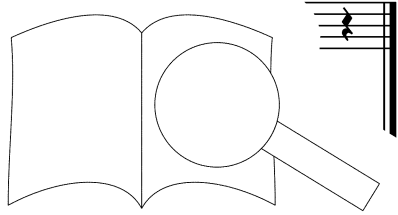
Mäßig langsam

1. O Tä - ler weit, o Hö - hen, o schö - ner, grü - ner Wald, du mei - ner Lust und
 2. Wenn es be - ginnt zu ta - gen, die Er - de dampft und blinkt, die Vö - gel lus - tig

6 We - hen an - dächt' - ger Auf - ent - halt. Da drau - ßen, *cresc.*
 schla - gen, dass dir dein Herz er - klingt: Da mag ver

11 saust die ge - schäft' - ge Welt; Bo - gen um mich, du grü - nes
 das trü - be Er - den - leid, er - ste - hen in jun - ger Herr - lich -

16 .n - mal die Bo - gen um mich, du grü - nes Zelt.
 du auf - er - ste - hen in jun - ger Herr - lich - keit.



3. Im Walde steht geschrieben
 ein stilles, ernstes Wort
 vom rechten Tun und Lieben
 und was des Menschen Hort.
 Ich habe treu gelesen
 die Worte schlicht und wahr.
 |: Und durch mein ganzes Wesen
 ward's unaussprechlich klar. :|

4. Bald werd ich dich verlassen,
 fremd in der Fremde gehn,
 auf bunt bewegten Gassen
 des Lebens Schauspiel sehn;
 und mitten in dem Leben
 wird deines Ernsts Gewalt
 |: mich Einsamen erheben,
 so wird mein Herz nicht alt

23 Das Wandern ist des Müllers Lust siehe Seite 32

24 Im Frühtau zu Berge siehe Seite 34

25 Hänschen klein

Melodie: volkstümlich, nach dem Jagdlied „Fahret hin“, 1807

Text: Franz Wiedemann (1821–1882),
 „Samenkörner für Kinderherzen“, Dresden 1877

Satz: Robert Kllaß (1866–1925),
 „Das goldene Buch der Lied“ 1909

Mäßig

1. Häns-chen klein ging al-lein in die wei-te Welt hi-nein.
 2. Sie-ben Jahr, trüb und klar, Häns-chen in der Frem-de war.
 3. Eins, zwei, drei gehn vor-bei, wis-sen nicht, wer das wohl sei.

6 steht ihm gut, ist gar wohl-ge-mut Mut-ter wei-net sehr,
 sich das Kind, ei-let heim ge-schwin „nun ist's kein Häns-chen mehr,
 „Welch Ge-sicht?“, kennt den Bru-der da-her die Mut-ter sein,

11 hat ja , unsch dir Glück!“, sagt ihr Blick, „kehr nur bald zu-rück!“
 nein, ein braun ge-brannt Stirn und Hand, wird er wohl er-kannt?
 schaut er lü-ckelnd, ruft sie schon: „Hans, mein Sohn! Grüß dich Gott, mein Sohn!“

© Carus Verlag

26 Ich armes welsches Teufli siehe Seite 36

23 Das Wandern ist des Müllers Lust

Melodie: Carl Friedrich Zöllner (1800–1860), 1844
 Text: Wilhelm Müller (1794–1827), 1818
 Satz: Engelbert Humperdinck (1854–1921),
 „Sang & Klang fürs Kinderherz“, Berlin 1909

Munter

G C G G D G G/D D7 G

1. Das Wan-tern ist des Mül-lers Lust, das Wan-tern ist des Mül-lers Lust, das Wan - dern! Das
 2. Vom Was-ser ha-ben wir's ge-lernt, vom Was-ser ha-ben wir's ge-lernt, vom Was - ser! Das
 3. Das sehn wir auch den Rä-der ab, das sehn wir auch den Rä-der ab, den Rä - der! Die

7 G A7 D D A7 D

muss ein schlech-ter Mül-ler sein, dem nie-mals fiel das Wan-tern ein, das
 hat nicht Rast bei Tag und Nacht, ist stets auf Wan-der-schaft be- steh- der -
 gar nicht ger - ne stil - le stehn, die sich mein Tag nicht mü - de h - ag nicht

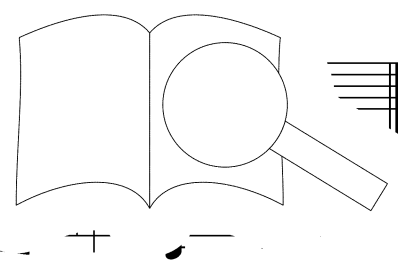
12 G D D7 G

Wan - dern ein, das Wan - der - - - - - dern, das
 schaft be-dacht, das Was - se, - - - - - ser, das
 mü - de drehn, die Rä - der, die Rä - der, die

17 C6 D G G/D D7 G

- - - - - dern, das Wan - dern, das Wan - dern, das Wan - dern.
 - - - - - ser, das Was - ser, das Was - ser, der ser.
 - - - - - der, die Rä - der, die Rä - der

PROBEKOPPIERT
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



4. |: Die Steine selbst, so schwer sie sind, :|
 die Steine!
 Sie tanzen mit den muntern Reihn
 |: und wollen gar noch schneller sein, :|
 die Steine, Steine,
 |: die Steine, die Steine. :|

5. |: O Wandern, Wandern, meine Lust, :|
 o Wandern!
 Herr Meister und Frau Meisterin,
 |: lasst mich in Frieden weiterziehn :|
 und wandern, wandern
 |: und wandern und wandern. :|

© Carus-Verlag, Stuttgart

27 Es klappert die Mühle

Melodie: aus dem 16. Jh., um 1770 in Verbindung
 mit dem Text „Es ritten drei Reiter zum Tor hinaus“ bekannt geworden
 Text: Ernst Anschütz (1771-1850)
 Satz: Engelbert Humperdinck (1854-1921), „Sang & Klang fürs Kinderherz“ (1909)

Munter F C F F

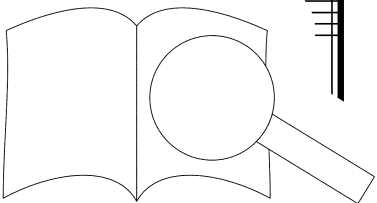
1. Es klap-pert die Müh-le am rau-schen-den Bach, } Bei
 2. Flink lau-fen die Rä-der und dre-hen den Stein, } klipp klapp! Und
 3. Wenn reich-li-che Kör-ner das A-cker-feld trägt, } die

5 C F F C7

Mül-ler stets wach, } klipp klapp! zu dem kräf-ti-gen Brot, und
 Mehl uns so fein, } --back und Ku-chen draus bäckt, der
 Rä-der be-wegt, } im-mel nur im-mer-dar Brot, so

9 Dm F C7 F

ha s kei-ne Not. } Klipp klapp, klipp klapp, klipp klapp!
 ir son-ders gut schmeckt. }
 lei-den nicht Not.



© Carus-Verlag, Stuttgart

24 Im Frühtau zu Berge

Melodie: schwedisches Volkslied
 Text: Olaf Thunman (1879–1944),
 dt. Fassung von Walther Hensel (1887–1956), 1917
 Satz: Peter Schindler (*1960), 2010

Mit leichtem Schritt

F B^b C⁷ F F B^b C⁷ F

5 F⁶ F⁶

1. Im Früh - tau zu Ber - ge wir
 2. Ihr al - ten und hoch - sen
 3. Werft ab al - le Sc und

8 C⁷ C⁷

gehn, fal - le-ra, es grü - nen die Wäl - den he - ra. Wir
 Leut, fal - le-ra, ihr denkt wohl, wir sind he - le-ra. Wer
 Qual, fal - le-ra, und wan - dert mit uns - le-ra. Wir

11 B^b C⁷

wan - dern oh - ne Sor - gen, noch e - he im Ta - le die
 woll - te a - ber sin - gen fin - gen in die - ser herr - li - chen
 sind hi - naus - ge - gan - gen a zu fan - gen: Kommt mit und ver - sucht es auch

14 B^b F⁶

Wir wan - dern oh - ne Sor - gen, noch
 Wer woll - te a - ber sin - gen, wenn wir
 mal! Wir sind hi - naus - ge - gan - gen, den Son
 noch
 in
 Kommt

17

C7 F B^b/F F

1.-2.

F C F C F C

e - he im Ta - le die Häh - ne krähn.
 die - ser herr - li - chen Fröh - lings - zeit?
 mit und ver - sucht es auch selbst ein - mal!

21

3.

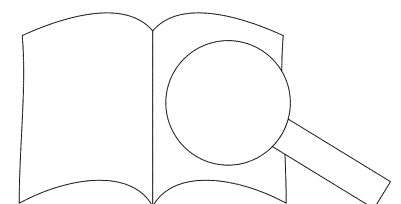
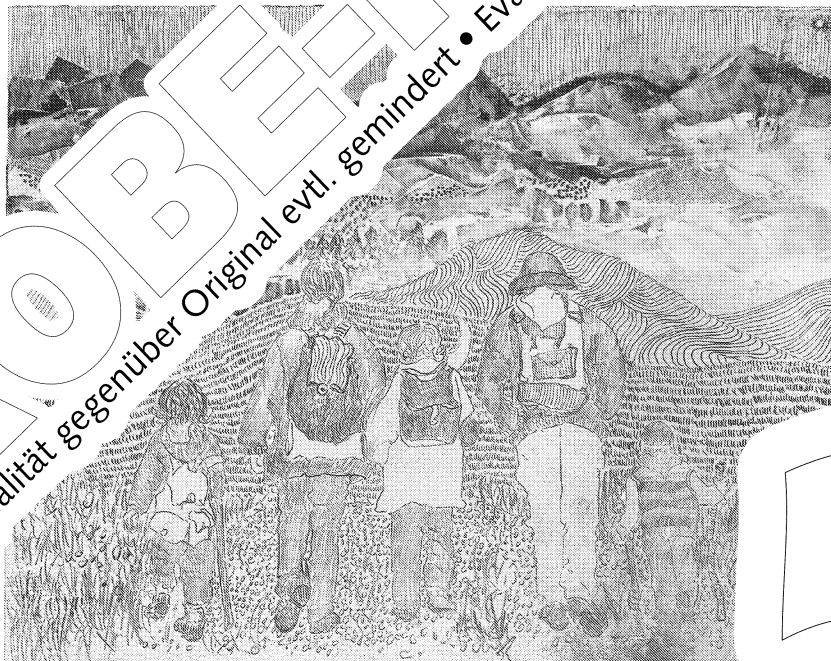
F C F C F C F B^b C7 F

1. Vi gå öfver dagstänkta berg, berg, berg,
 som lånat af smaragderna sin färg, färg, färg.
 |: Sorger ha vi inga,
 våra glada visor klinga,
 så klart öfver dalar och berg, berg, berg. :|

2. Så gladeligt hand uti hand
 nu gå vi till fågel Fenix' land,
 |: till det sagoland, som skiner
 af kristaller och rubiner,
 nu gå vi till fågel Fenix' land. :|

3. I människor, föglö-
 och kommer o
 |: Si, fjärrar
 att solsk
 Ja, ke fö.
 4. r
 , först
 'e,
 sk
 ... de? :|

© Bärenreiter-Verlag, Kassel (dt. Text)
 © Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)



26 Ich armes welsches Teufli

(Kanon zu 3 Stimmen)

Melodie und Text: mündlich überliefert,
aus dem 18. Jh., vermutlich Schweizer Ursprungs
Satz: Friedemann Luz (*1949), 2017

① A E F#m A Hm E A

Ich ar - mes wel - sches Teuf - li, bin mü - de vom Mar - schie - ren, Mar -

5 A Hm E A ② A E

schie - ren, bin mü - de vom Mar - schiern. Ich hab ver - le

9 F#m A Hm E A

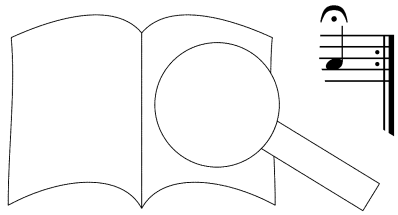
Pfeif - li aus mei - nem Man - tel sack, aus

13 Hm E A E F#m A

mei - nem Man - tel - sack, ich hab's ge - fun - den, was

17 A Hm E A

hast, hast, was du



welsch (romanisch): aus Frankreich oder der französischen Schweiz oder einfach „fremdsprachig“

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

27 Es klappert die Mühle siehe Seite 33

28 In einem kühlen Grunde siehe Seite 38

29 Hab mein Wage vollgelade

Melodie und Text: aus dem Flämischen, Gent 1843. Dt. Text: Christiane Rassow,
bei Coenraad V. Bos, „30 niederländische Volkslieder“, Berlin 1898.
Heute verbreitete Fassung nach dem „Zupfgeigenhansl“, Darmstadt 1909
Satz: Gunther Martin Göttsche (*1953), 2010

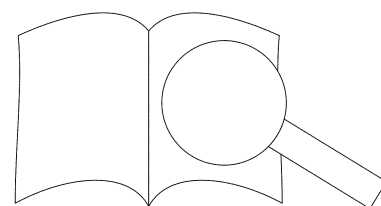
1. Hab mein Wa - ge voll - ge - la - de, voll mit al - ten Weib - sen.
Als wir in die Stadt 'nein - ka - men, hub'n sie an zu kei - fen.

5 Drum lad ich all mein Le - be - ta - ge
al weib-sen auf mein

8 Wa - ge. hü, hü, hü, Schim-mel, hü!

2. Hat
ich Lebetage
für mein Wage.
Hü, hü, hü, Schimmel, hü!

3. Hab mein Wage vollgelade,
voll mit jungen Mädchen.
Als wir zu dem Tor 'neinkamen,
sangen sie durchs Städtchen.
Drum lad ich all mein Lebetage
nur junge Mädchen auf mein Wage
Hü, Schimmel, hü, hü, hü, Schimm



28 In einem kühlen Grunde · Das zerbrochene Ringlein

Melodie: nach Johann Friedrich Glück (1793–1840), 1814. Fassung nach Ludwig Erk,
 „Deutscher Liederschatz“, Leipzig 1859–1872
 Text: Joseph von Eichendorff (1788–1857), 1810
 Satz: Ludwig Erk (1807–1883), „Deutscher Liederschatz“, 1859–72

Melodiefassung bearbeitet von Erk

Mäßig langsam

p F C C7 F C F

1. In ei - nem küh - len Grun - de, da geht ein Müh - len - rad; _____ mein
 2. Sie hat mir Treu ver - spro - chen, gab mir ein' Ring da - bei, _____ sie
 3. Ich möcht als Spiel - mann rei - sen weit in die Welt hi - naus _____ und

5 C C7 F/A Bb F/C C

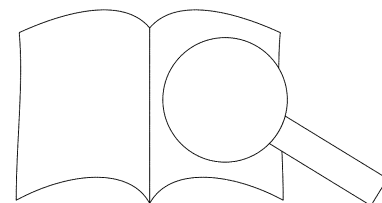
Liebs - te ist _____ ver - schwun - den, die dort _____ ge _____ mein
 hat _____ die Treu ge - bro - chen, das Ring - _____ sie
 sin - gen mei - ne Wei - sen und gehn _____ und

9 G7 *cresc.* C C7 F/C *dim.* C7 F

Liebs - te ist _____ die dort ge - woh - net hat. _____
 hat _____ die Tr _____ en, mein Ring - lein sprang ent - zwei. _____
 sin - gen _____ sen _____ und gehn von Haus zu Haus. _____

4. ¹ als Reiter fliegen
 die blut'ge Schlacht,
 stille Feuer liegen
 in Feld bei dunkler Nacht. :|

5. Hör ich das Mühlrad gehen,
 ich weiß nicht, was ich will;
 |: ich möcht am liebsten sterben,
 da wär's auf einmal still. :|



Melodiefassung von Glück

Melodie: Johann Friedrich Glück (1793–1840), 1814

Text: Joseph von Eichendorff (1788–1857), 1810

Satz: Friedrich Silcher (1789–1860)

Andante

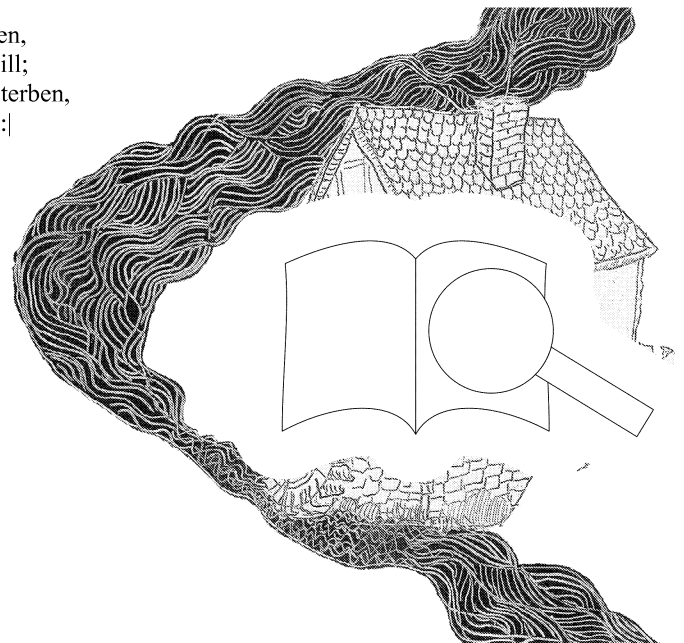
1. In ei - nem küh - len Grun - de, da geht ein Müh - len - rad; _____ mein
 2. Sie hat mir Treu ver - spro - chen, gab mir ein' Ring da - bei; _____ sie
 3. Ich möcht als Spiel - mann rei - sen weit in die Welt hi - naus _____ und

5 Lieb - chen ist _____ ver - schwun - den, das dort ge - woh - net
 hat die Treu ge - bro - chen, das Ring - lein sprang ent
 sin - gen mei - ne Wei - sen und gehn von Haus _____

9 Lieb - chen ist _____ ver - schwun - net hat. _____
 hat _____ die Treu ge - bro - ein sprang ent - zwei. _____
 sin - gen mei - ne Wei - sen von Haus zu Haus. _____

4. Ich möcht als Reiter durch das Mühlrad gehen,
 wohl in die blut'ne Welt, ich weiß nicht, was ich will;
 |: um stille Feuertöpfe, die ich möcht am liebsten sterben,
 im Feld brennen, da wär's auf einmal still. :|

© Carus



31 Ein Jäger längs dem Weiher ging

Melodie: in Kretzschmer / Zuccalmaglio, „Deutsche Volkslieder mit ihren Original-Weisen“, Berlin 1838–1840
 Text: Anton Wilhelm von Zuccalmaglio (1809–1869), 1835
 Satz: Gunther Martin Göttsche (*1953), 2010

G C G Em D G D

1. Ein Jä - ger längs dem Wei - her - ging. }
 2. Was ra - schelt in dem Gra - se - dort? } Lauf, Jä - ger, lauf! { Die Däm - me - rung den
 3. Was ist das für ein Un - tier - doch? } { Was flüs - tert lei - se
 { Hat Oh - ren wie ein

6 Em A7 D G C G D

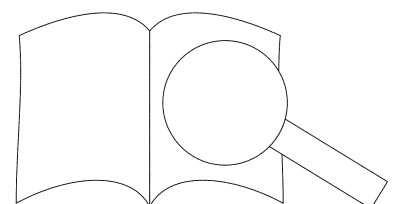
Wald um - fing. }
 fort und - fort? } Lauf, Jä - ger, lauf, Jä - ger, lauf, lauf, lauf, mein ger, ger, ger,
 Blocks - berg - hoch! } Lauf, Jä - ger, lauf, Jä - ger, lauf, lauf, lauf, mein ger, ger, ger,

10 D G D G/D D7 G

lauf, lauf, lauf, mein lie - ber Jä - ger, lauf! mein gu - ter Jä - ger, lauf!

4. Das muss für mich sein. Lauf, Jäger, lauf!
 Hat er ein Leides tun. Lauf, Jäger, lauf ...
5. Das Häschen spielt im Mondenschein. Lauf, Jäger, lauf!
 Ihm leuchten froh die Ähren. Lauf, Jäger, lauf ...
6. Das Häschen spielt im Mondenschein. Lauf, Jäger, lauf!
 Ihm leuchten froh die Ähren. Lauf, Jäger, lauf ...

7. Der Jäger lief zum Wald hinaus. Lauf, Jäger, lauf!
 Verkroch sich flink im Jägerhaus. Lauf, Jäger, lauf ...
8. Das Häschen spielt im Mondenschein. Lauf, Jäger, lauf!
 Ihm leuchten froh die Ähren. Lauf, Jäger, lauf ...



32 Ein Jäger aus Kurpfalz

Melodie und Text: ab 1790 durch Liedflugschriften belegt
 Satz: Engelbert Humperdinck (1854–1921), „Sang & Klang fürs Kinderherz“, Berlin 1909

Munter F

Am Gm F C C

1. Ein Jä - ger aus Kur - pfalz, der rei - tet durch den grü - nen Wald, er schießt das Wild da -
 2. Auf, sat - telt mir mein Pferd und legt da - rauf den Man - tel - sack, so reit ich hin und
 3. Jetzt reit ich nicht mehr heim, bis dass der Ku - ckuck „Ku - ckuck“ schreit; er schreit die gan - ze

6 C F C7 F F

her, gleich wie es ihm ge - fällt. }
 her als Jä - ger aus Kur - pfalz. } 1.-3. Ju - ja, ju - ja die
 Nacht all - hier auf grü - ner Heid. }

12 G7 C F F

Jä - ge - rei all - hier auf grü - ner grü - ner Heid!

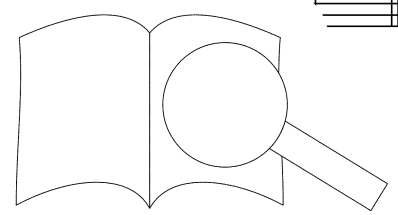
18 F C F C7 F

PROBENPARTEUR

Evaluation Copy - Quality may be reduced

Carus-Verlag

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert



33 Im schönsten Wiesengrunde

Melodie: nach dem Volkslied „Drei Lilien, drei Lilien“, 1830

Text: Wilhelm Ganzhorn (1818–1880), 1852, im Original 13 Strophen

Satz: Robert Kllaß (1866–1925), „Das goldene Buch der Lieder“, Berlin, um 1900

Etwas langsam

mf D G⁶ D/A A D G Em A

1. Im — schöns - ten Wie - sen - grun - de ist mei - ner Hei - mat Haus; da
 2. Müsst aus dem Tal ich schei - den, wo al - les Lust und Klang; das
 3. Sterb ich, in Ta - les Grun - de will ich be - gra - ben sein; singt

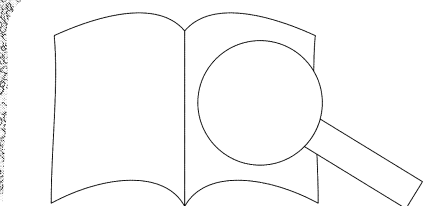
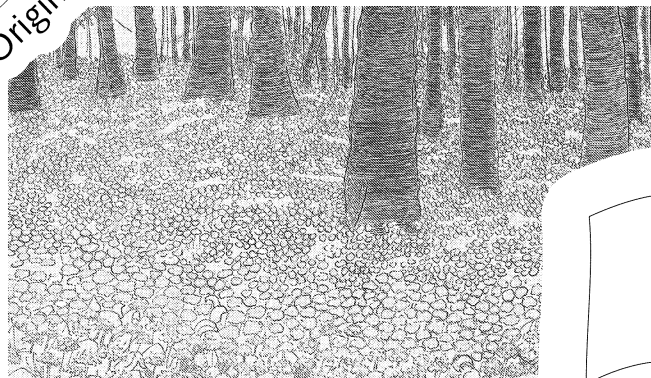
5 D D⁷ G G⁶ D/A A D *p* A

zog ich man - che Stun - de ins Tal hi - naus. Dich, mein st
 wär mein herbs - tes Lei - den, mein letz - ter Gang. Dich, mein
 mir zur letz - ten Stun - de beim A - bend - schein. Dir, c

10 D D D⁷ G A⁷ D

tau - send - mal! Da — zog ich Tal hi - naus.
 tau - send - mal! Das — wär mein ein letz - ter Gang.
 letz - ten Mal! Singt mir zur beim A - bend - schein.

© Carus-Verlag, Stuttgart



34 Kein schöner Land

Melodie und Text: Anton Wilhelm von Zuccalmaglio (1803–1869),
 nach einer älteren Melodie, Berlin 1838–1840
 Satz: Joachim Wagenhäuser (*1961), 2010

1. Kein schö-ner Land in die-ser Zeit als hier das uns - re weit und
 wir so man-che Stund ge-ses-sen da in fro-her

6 C F Gm F C7 F
 breit, wo wir uns fin - den, wohl un-tern Lin - den, zur A - ben'
 Rund, und ta - ten sin - gen, die Lie - der klin - gen im Ei - c'

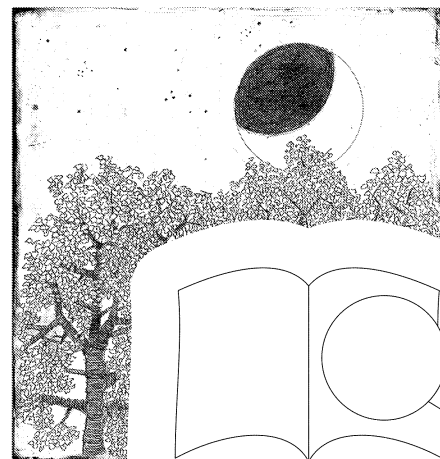
10 F Gm F C7 Fine
 fin - den, wohl un-tern Lin - den, zur
 sin - gen, die Lie - der klin - ger

2. Da ha - ben
 (3.) Dass wir uns

3. Dass wir uns hier in
 noch treffen so viel hu
 |; Gott mag es
 er hat die Gr

4. Jetzt, P
 der

PROBEEPAARTEUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert. Evaluation Copy - Quality may be reduced. Carus-Verlag



35 Bunt sind schon die Wälder

Melodie: Johann Friedrich Reichardt (1752–1814), 1799
 Text: Johann Gaudenz von Salis-Seewis (1762–1834), 1793
 Satz: August Härtel, „Deutsches Liederlexikon“, Leipzig 1865

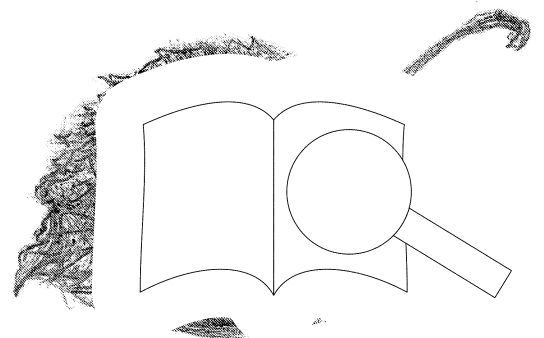
Un poco allegro

1. Bunt sind schon die Wälder, gelb die Stop-pel-fel-der
 2. Wie die vol-le Trau-be aus dem Re-ben-lau-be

5 und der Herbst be-ginnt. Ro-te Blät
 pur-pur-far-big strahlt! Am Ge-lä-ä

9 grau-e Ne-bel wal-ler weht der Wind.
 Pfir-si-che mit Strei-fen weiß be-malt.

3. Flinke Trä-ge tönt und Flöte
 und bei der Abendröte
 al' und im Mondesglanz;
 junge Winzerinnen
 winken und beginnen
 frohen Erntetanz.



36 Ein Männlein steht im Walde

Melodie: Volksweise, seit 1800 überliefert
 Text: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798–1874)
 auf die überlieferte Melodie
 Satz: Richard Kügele (1850–1926)

Ziemlich schnell

p F F B \flat F/C C 7 F

1. Ein Männ - lein steht im Wal - de ganz still und stumm. Es
 2. Das Männ - lein steht im Wal - de auf ei - nem Bein und

5 F F B \flat F/C C 7 F

hat von lau - ter Pur - pur ein Mänt - lein
 hat auf sei - nem Haup - te schwarz Käpp - lein

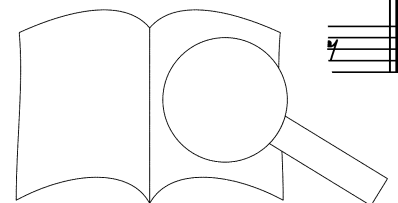
9 *f* F B \flat G 7

Sagt, wer mag das das Männ - lein das da steht im
 sagt, wer mag das Mä - lein das da steht im

12 B \flat G 7 C F B \flat F/C C 7 F

Wald pur - pur - ro - ten Män - te - lein?
 Wald ei. klei - nen schwar - zen Käp - pe - lein?

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



38 Hejo! Spann den Wagen an

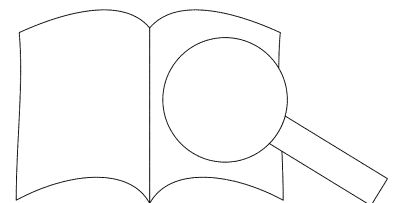
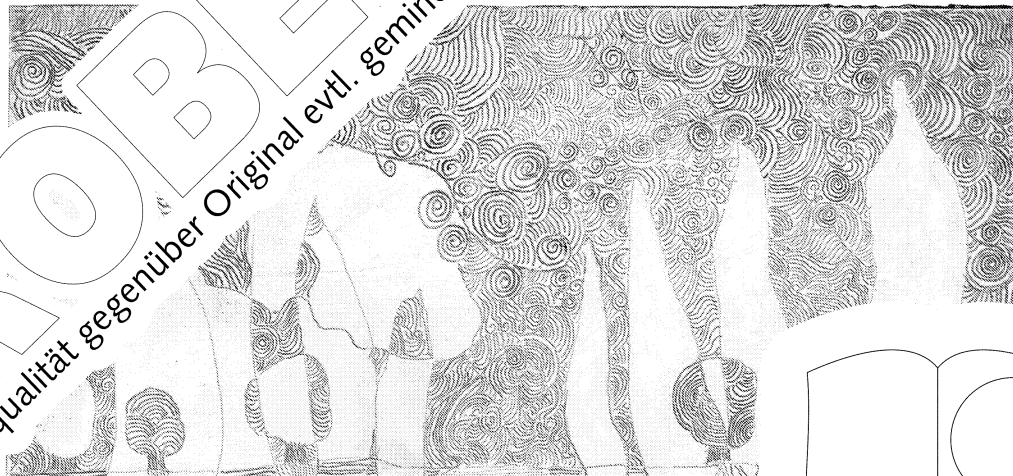
(Kanon zu 3 oder 6 Stimmen)

Melodie: nach dem englischen Rundgesang „Heigh-ho!
 Anybody home? Food and drink and money have I none.
 Still I will be merry, still I will be merry.“
 Text: Anonymus
 Klavierbegleitung: Alfons Scheirle (*1934), 2013

The musical score consists of two vocal parts and a piano accompaniment. The vocal parts are written in G minor (two flats) and common time. The piano accompaniment is in G minor and common time. The score is divided into two systems. The first system contains the first three measures of the vocal parts and the first three measures of the piano accompaniment. The second system contains the next three measures. The lyrics are: "He - - jo! Spann den Wa - gen an, denn der Wind treibt Re - gen ü - bers Land! Hol die gold - nen Gar - ben, hol die gold - nen Gar - ben! _". The piano accompaniment features a simple harmonic accompaniment with chords and moving lines in both hands. The score includes a large watermark: "PROBE-PARTITUR" and "Carus-Verlag".

Die Kanonbegleitung kann nach dem angebotenen Muster zeilenweise wiederholt oder durchgängig gespielt werden.

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)



39 Sankt Martin

Melodie und Text: volkstümlich, vom Niederrhein
Satz: Gunther Martin Göttsche (*1953), 2011

1. Sankt Mar - - tin, Sankt Mar - tin, Sankt Mar - tin ritt durch
2. Im Schnee saß, im Schnee saß, im Schnee, da saß ein

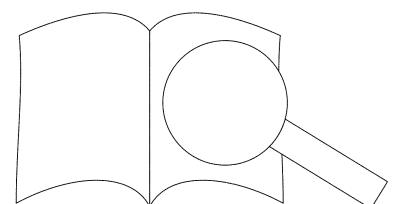
4 Schnee und Wind, sein Ross, das trug ihn fort ge - schick
ar - mer Mann, hatt' Klei - der nicht, hatt' Lum - pen

7 Mar - tin ritt mit leich - tem Mut, warm und gut.
helf mir doch in mei - ner Not, re Frost mein Tod!"

3. Sankt M
Sankt
sein
mann.
teilt
teilt.

4. Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin gibt den halben still,
der Bettler rasch ihm danken will.
Sankt Martin aber ritt in Eil
hinweg mit seinem Mantelteil.

Schluss:
Es gib jährlich die Lebensgeschichte des Bischofs von Tours beschreiben.



40 Laterne, Laterne

Melodie: aus Norddeutschland, seit Mitte des 19. Jahrhunderts gesungen
Text: geht vermutlich auf das Gedicht „Mit einer Handlaterne“
von Theodor Storm (1817–1888) zurück
Satz: Klaus Wagenleiter (*1956), 2011

F Dm F Dm F Dm B \flat /C F Dm

La - ter - ne, La - ter - ne, Son - ne, Mond und Ster - ne. Bren-ne

6 Am Dm Am Dm F B \flat F 7

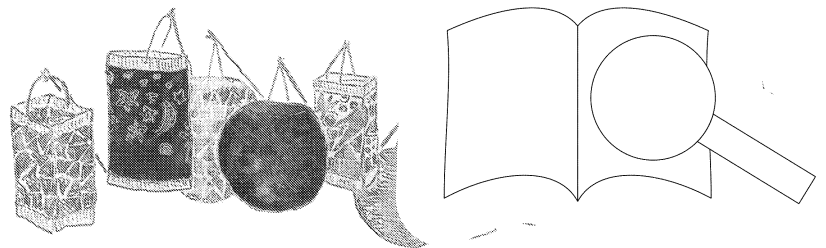
auf, mein Licht, bren-ne auf, mein Licht, a - ber nur mei-ne lie-be La -

10 F Dm F Dm F Dm B \flat /C Dm

ter - ne, La - ter - ne, Son - ne, Mo. n-ne auf, mein Licht, bren-ne

15 Am F C F B \flat F

auf, mein Licht. La - ter - ne nicht. La - ter - ne.



41 Ich geh mit meiner Laterne

Melodie und Text: schon 1818 anonym überliefert, ab Mitte des 19. Jahrhunderts in Norddeutschland beim Laternen-Laufen bekannt
Satz: Peter Schindler (*1960), 2011

Andantino $\text{♩} = 62$

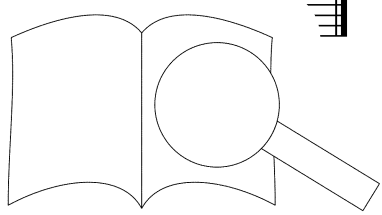
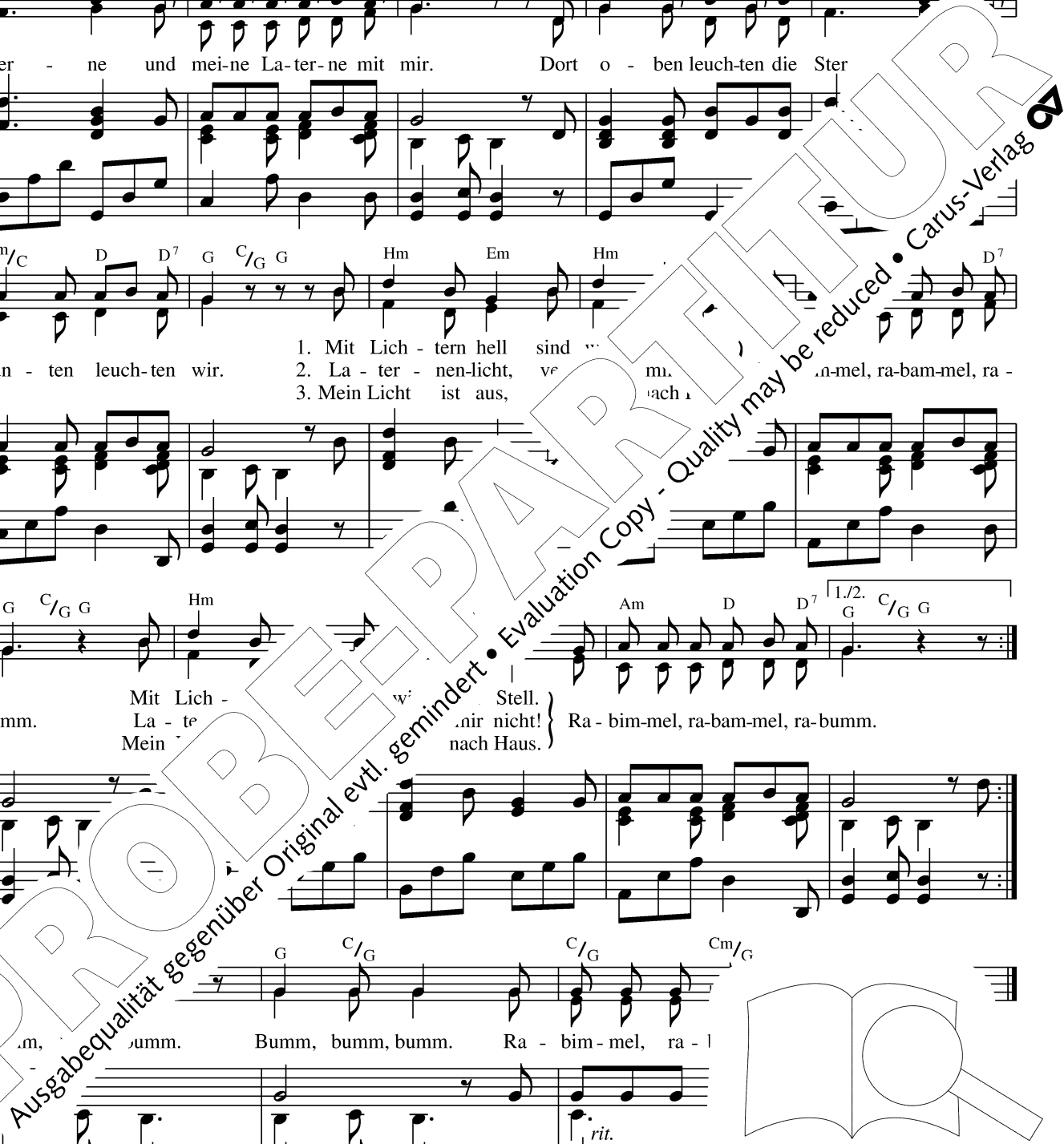
Musical notation for measures 1-5. Chords: D⁷, G. Lyrics: Ich geh mit mei-ner La-

Musical notation for measures 6-10. Chords: D, G, Am/C, D, D⁷, G, C/G, G, G, Hm, Em. Lyrics: ter - ne und mei-ne La-ter-ne mit mir. Dort o - ben leuch-ten die Ster

Musical notation for measures 11-15. Chords: Am/C, D, D⁷, G, C/G, G, Hm, Em, Hm, D⁷. Lyrics: un - ten leuch-ten wir. 1. Mit Lich - tern hell sind ... 2. La - ter - nen-licht, ve ... mi. ... a-mel, ra-bam-mel, ra - 3. Mein Licht ist aus, nach ...

Musical notation for measures 16-20. Chords: G, C/G, G, Hm, Am, D, D⁷, G, C/G, G. Lyrics: bumm. Mit Lich - La - te Mein Stell. w: ... air nicht! nach Haus. } Ra - bim-mel, ra-bam-mel, ra-bumm.

Musical notation for measures 21-25. Chords: G, C/G, C/G, Cm/G. Lyrics: .m, umm. Bumm, bumm, bumm. Ra - bim - mel, ra - l



42 Schneeflöckchen, Weißröckchen

Melodie: unbekannter Herkunft,
die heutige Melodiefassung ist seit ca. 1945 gebräuchlich
Text: nach Hedwig Haberkorn (1837–1902)
Satz: Bobbi Fischer (*1965), 2014

Instrument ad lib. (Oboe)

1. Schnee - flöck - chen, Weiß - rök - chen, wann kommst du ge - schneit; du
2. Komm, setz dich ans Fens - ter, du lieb - li - cher Stern; malst
3. Schnee - flöck - chen, du deckst uns die Blü - me - lein zu, dann
4. Schnee - flöck - chen, Weiß - rök - chen, komm zu uns ins Tal, dann

5. kommst aus den Wol - ken, dein
6. Blu - men und Blät - ter, wir
7. schla - fen sie si - cher in
8. bau'n wir den Schnee - mann dich schen den weit. gern. Ruh. Ball.

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

43 ABC, die

Melodie: vermutlich aus dem Raum Sachsen/Thüringen
Text: in verschiedenen Versionen seit 1800 veröffentlicht, diese Version
nach Karl Simrock (1802–1876), „Kinderlieder“, Frankfurt 1848
Satz: Richard Kügele (1850–1926),
„103 Kinderlieder“, Köln, um 1890

Zieml'

die Kat - ze lief im Schnee. Und als sie kam, da
die Kat - ze lief zur Höh. Sie leck' und

7 Gm C C⁷/E F C/B^b F/A F/C C⁷ F

hatt' sie wei-ße Stie-fel an. O je - mi - ne, o je - mi - ne, o je - mi - ne, o je!
putzt sich auch die Stie-fe-lein und ging nicht mehr und ging nicht mehr und ging nicht mehr im Schnee.

© Carus-Verlag, Stuttgart

44 So treiben wir den Winter aus

Melodie: Mitte des 16. Jh.s
„Psalme, geistlike Lede und'
Text: Teil eines alten Brauch
nach „Der
Sar“

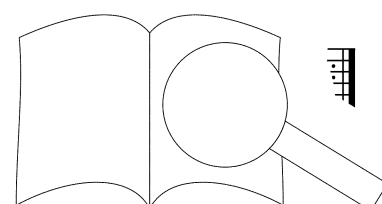
So
2. Wir
3. Wir

5 Dm C Dm F

trei - ben wir den Win - ter zu die Stadt zum Tor hi - naus und
stür - zen ihn von Berg zu er sich zu To - de fall. Wir
ja - gen den Win - ter vor die mer brin - gen wir her - für, den

9 F Dm F Dm

schan - den, hin - weg aus un - sern Lan - den.
Hei - den, dass er den Tod muss
den Mai - en, die Blüm - lein man - cher



© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

45 Winter, ade

Melodie: Volksweise aus dem 18. Jahrhundert
 Text: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798–1874), 1835
 Satz: Carl Reinecke (1824–1910)

Mäßig bewegt

Win - ter, a - de! Schei - den tut weh.

1. A - ber dein Schei - den macht,
 2. Ger - ne ver - gess ich dein,
 3. Gehst du nicht bald nach Haus,

dass mir das Her - ze lacht.
 kannst im - mer fer - ne sein. } Win - ter, a - de!
 lacht dich der Ku - ckuck aus. } tut

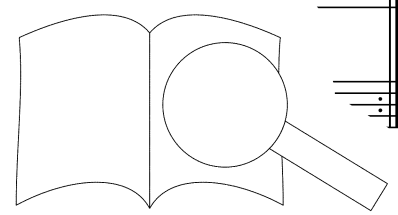
© Carus-Verlag, Stuttgart

46 Ach bitterer Wir

Melodie: in Verbindung mit einem ähnlichen Text erstmals in Pater
 Johannes Werlins Liederhandschrift, Kloster Seon am Chiemsee 1646
 Text: nach Vorlagen aus dem 16. Jahrhundert
 Satz: Klaus Krämer, 2008

1. Ach
 Du
 2. ...

win - - ter, wie bist du kalt!
 lau - - bet den grü - nen Wald.
 Blu - - men sind wor - den fahl,
 ist uns Frau Nach - ti - gall.



5

Em G C/E G D Em H⁴ - 3 Em

1. Du hast ver - blüht_ die Blüm - lein auf der Hei - - den.
 2. Sie ist ent - flo - gen, wann wird sie wie - der sin - - gen?

The musical score consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is in G major and 3/4 time. The piano accompaniment features a steady bass line and chords in the right hand. The lyrics are written below the vocal line.

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

47 Wenn ich ein Vöglein wär

Melodie: Johann Friedrich Reichardt (1752–1814), „Liedersp...

Text: bei Johann Gottfried Herde

Satz: Ludwig Erk (1807–1883).

G

1. Wenn ich ein Vög - lein wär und auch zwei Flüg - dir,
 2. Bin_ ich gleich weit_ von dir, bin ich doch im Schlaf und dir,
 3. Es ver - geht kein Stund in der Nacht, da_ nicht mein He d ach denkt,

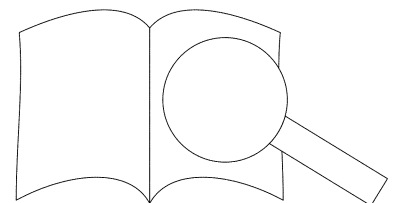
The musical score is in G major and 3/4 time. It features a vocal line with three verses and a piano accompaniment. The lyrics are written below the vocal line.

7 D⁷ G D C D⁷ C G C⁶ G/D D⁷ G

weil's a - ber nicht oer nicht kann sein, bleib ich all - hier.
 wenn ich er - v ch er - wa - chen tu, bin_ ich al - lein.
 dass du mir du mir tau - send - mal dein Herz ge - schenkt.

The musical score continues from the previous page, starting at measure 7. It includes a vocal line and piano accompaniment with the lyrics written below.

48 rümt ein Vogel geflogen siehe Seite 62



49 Kalinka

Text und Melodie: russisches Volkslied von
Iwan Petrowitsch Larionow (1830–1889), 1860
dt. Text: Heidi Kirmße (*1925), 2017
Satz: Wolfgang Gentner (*1957), 2017

accel.

sf

Ka -
Ka -

5 H7 Em

lin - ka, ka - lin - ka, ka - lin - ka mo
lin - ka, Ka - lin - ka, Ka - lin - ka, sⁿ

accel.

9 A7

ja - go - da ma - lin - ka, mo - ja. Aj, Ka -
him - beer - ro - ter Mund sen mich ein. Hei, Ka -

1. Em

13 2. Em

→ Strophe Fine (nach Strophe 3)
Em

ja.
ein.

3 3 3

Strophen

15 G *rubato* D7 G D7 G D7 G D7

1. Pod so - - sno - ju, pod se - ljo - no - ju,
 2. So - - sjo - - nusch - ka ty se - ljo - na - ja,
 1. Bin im Wald hin - ge - gan - gen, tief in Träu - men be - fan - gen,
 2. Rauscht fein sacht nur, ihr Bäu - me, stört mir nicht mei - ne Träu - me,

19 C D G *a tempo* D

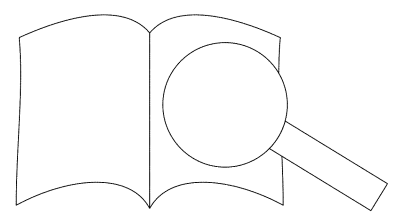
spat' po - lo - shi - te wy me - nja.
 ne schu - mi she na - do mnoi.
 un - ter den Tan - nen schlief ich ein.
 ziehn sie doch rasch mit dem Wind vor - bei.

25 D G C *rubato* Am H *rit.*

aj - lju - li, lju - li, spat' po - lo - shi - te wy me - nja. Ka -
 ne schu - mi she na - do mnoi! Ka -
 nen schlief ich ein. Ka -
 mit dem Wind vor - bei.

1. a, Kalinka moja.
 2. ja malinka, malinka, moja.
 3. , duschadewiza, poljubi she ty menja.
 4. i lju li, :|
 5. bi she ty menja!

3. Liebchen, magst du
 mir dein Herz zu schenken
 Ach, wie so glücklich
 |: Aj-ljuli, ljuli, :|
 ach, wie so glücklich



50 Ännchen von Tharau

Melodie und Satz: Friedrich Silcher (1789–1860), 1827
 Text: vermutlich Simon Dach (1605–1659); aus dem Samländischen ins Hochdeutsche
 übertragen von Johann Gottfried Herder (1744–1803)

Moderato

G D7 G D A7 D

1. Änn - chen von Tha - rau ist, die mir ge - fällt, sie ist mein Le - ben, mein
 2. Käm al - les Wet - ter gleich auf uns zu schlahn, wir sind ge - sinnt, bei - ei -
 3. Recht als ein Pal - men - baum ü - ber sich steigt, hat ihn erst Re - gen und
 4. Wür - dest du gleich ein - mal von mir ge - trennt, leb - test da, wo man die

7 A7 D G D7

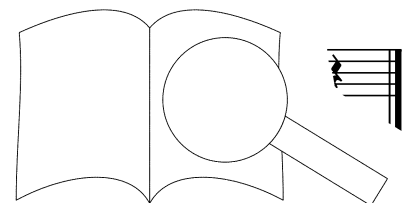
Gut und mein Geld. Änn - chen von Tha - rau hat wie
 nan - der zu stahn. Krank - heit, Ver - fol - gung, Be - tr
 Sturm - wind ge - beugt: So wird die Lieb in uns und
 Son - ne kaum kennt; ich will dir fol - gen durc

13 D A7 D A7 D A D A

auf mich ge - rich - tet in
 soll uns - rer Lie - be Ver -
 nach man - chen Lei - den und tra
 Ei - sen und Ker - ke f
 1.-3. Änn - chen von Tha - rau, mein
 4. Änn - chen von Tha - rau, mein

19 D Em Am G/D G

ut, du mei - ne See - le, mein Fleis -
 sonn, mein Le - ben schließt sich um



51 Innsbruck, ich muss dich lassen

Melodie: Heinrich Isaac (1450–1517)
 Text: Kaiser Maximilian I. zugeschrieben, gedruckt bei Georg Forster,
 „Frische Teutsche Liedlein“ I, Nürnberg 1539
 Satz: nach dem Chorsatz von Heinrich Isaac (1450–1517)

F Dm Gm⁶ F F Gm⁷⁻⁶ F

1. Inns - bruck, ich muss dich las - sen, ich
 2. Groß Leid muss ich jetzt tra - gen, das
 3. Mein Trost ob al - len Wei - ben, dein

3 F Eb Dm G⁷ C Dm Gm Dr

fahr da - hin mein Stra - ßen in fr
 ich al - lein tu wig kla - gen dem
 tu ich e - wig blei - ben, stet, de,

6 Gm Dm G⁶ F F Gm⁷⁻⁶ Eb Dm/F

hin. Mein Freud ist mir ge die ich nit weiß be -
 mein. Ach Lieb, nun lass mi im Her - zen dein er -
 fromm. Nun muss dich Gott in al - ler Tu - gend

10 G⁷ F Bb Gm⁷ C F

kom - bar s. im E - lend bin.
 ich muss dan - nen sein.
 dass ich wie der - komm.

Buhle: Geliebter; Elend: altdeutsch für „Ausland“

© Carus-Verlag, Stuttgart

Carus 2.409/03

48 Kommt ein Vogel geflogen

Melodie und Text: „Schnadahüpferl“-Lied aus Österreich,
 erstmals 1824 als Bühnenlied in Wien belegt
 Satz: Klaus Wagenleiter (*1956), 2011

C⁷ F F C C⁷

1. Kommt ein Vo - gel ge - flo - gen, setzt sich nie - der auf mein'
 2. Lie - ber Vo - gel, flieg wei - ter, nimm ein' Gruß mit und ein'

6 F F B^b C⁷

Fuß, hat ein' Zet - tel im Schna - bel, von der Mut - ter
 Kuss, denn ich kann dich nicht be - glei - ten, weil ich hier

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

52 Kein Feuer, keine Kohle

volkstümlich, in „Sammlung Deutscher Volkslieder“
 (Hrsg. von der Hagen) erstmals veröffentlicht Berlin, 1807
 Satz: Uli Führe (*1957), 2016

D A

1. Kein Feu - er, kei - ne

6 G A G D

ann bren - nen so heiß, als heim - li
 i der

11

A⁷ G A D A⁷ D A⁷ D

nie - mand nichts weiß, _____ von der nie - mand nichts weiß.

17

D A D

2. Kei - ne Ro - se, kei - ne Nel
3. Set - ze du mir ei - nen S

22

D G A G D A⁷

blü - hen so schön, als wenn
Her - ze hi - nein, da - mit

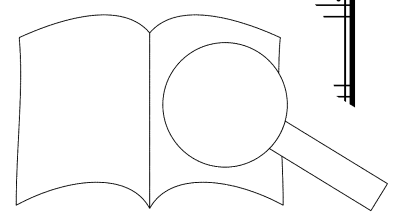
bei - ei - nan - der tun
nen, wie so treu - ich es

27

G A A⁷ D

stehn, _____ bei - ei - nan - der tun stehn.
mei - _____ wie so treu - ich es mein.

© Carus-V stuttgart (Satz)



53 Es waren zwei Königskinder

Melodie und Text: in verschiedenen Varianten überliefert mit Wurzeln im 15. Jahrhundert.
 Text hier nach „Des Knaben Wunderhorn“ IV, 1854, gekürzt; Melodie nach Heinrich Bothe, 1804
 Satz: Julius Röntgen (1855–1932), „Volksliederbuch für die Jugend“, Leipzig [1929]

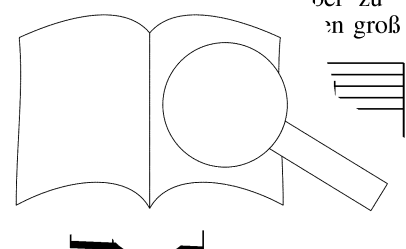
Ruhig erzählend

1. Es wa - ren zwei Kö - nigs - kin - der, die
 3. hört' ein fal - sches Nönn - chen, die

5 hat - ten ei - nan - der so lieb, sie konn - ten bei - sam -
 tat, als wenn sie schief; sie tät die Ker -
 den, der -

9 Was - ser war viel zu tief, Jün - g - ling er - trank so tief.
 Jün - g - ling er - trank so tief.

14 Schätz - chen, könn - test du schwim - men, so
 ch Fi - scher, lie - ber Fi - scher, w
 ber zu
 n groß



18 C Gm F C F Bb Dm C

mir! Drei Kerz - chen will ich an - zün - den, und die solln leuch-ten zu
Lohn, so senk dei-ne Net - ze ins Was - ser, fisch mir den Kö - nigs -

22 F C F Bb C7 F C Fm F7 Bbm C *p*

dir, und die solln leuch-ten zu dir.“
sohn, fisch mir den Kö - nigs - sohn!“

etwas bewegter **warm**

27 F A Dm F Bbm Eb F

fasst ihn in ih - re Ar - me und küsst sei- „Ach

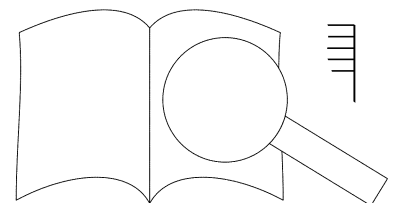
31 Fm C F#07 C F C

Mün - de-lein, könn-test du s... mein jung Her - ze ge - sund, so

35 F C Fm Fm7 Bbm C *mf* F A

se - sund!“ 6. Sie

noch etwas bewegter



40 Dm F Bb Eb F C F

Man - tel und sprang wohl in die See: „Gut Nacht, mein Va - ter und

44 Bbm C F C F F7 Bbm C7 Fm C

Mut - ter, ihr seht mich nim - mer - meh, ihr seht mich nim - mer - meh “

wieder erstes Tempo

49 Fm Fm7 Bbm C p F C F F C

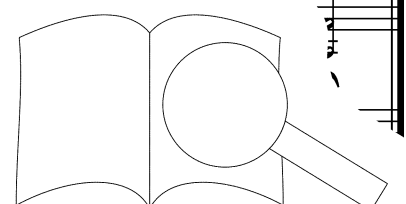
7. Da hört man Glo - cken an Jam - mer und

54 F C F F F7

Not: Hier lie - ren zwei - der, die sind al - le bei - de

58 Bbm C7 Fm C Fm Fm7 Bbm C7 F Db Bbm F

al - le bei - de tot. *langsamer*



54 Ich weiß nicht, was soll es bedeuten · Loreley

Melodie und Satz: Friedrich Silcher (1789–1860), 1837
Text: Heinrich Heine (1797–1856), 1824

Andante C F C F6 C/G G7 C

1. Ich weiß nicht, was soll es be - deu - ten, dass ich so trau - rig bin? Ein
2. Die schöns - te Jung - frau sit - zet, dort o - ben wun - der - bar, ihr
3. Den Schif - fer im klei - nen Schif - fe er - greift es mit wil - dem Weh; er

5 C F C F6 C/G G7 C

Mär - chen aus al - ten Zei - ten, das kommt mir nicht aus der
gold - nes Ge - schmei - de blit - zet, sie kämmt ihr gol - de - r
schaut nicht die Fel - sen - rif - fe, er schaut nur hi - nauf in Ich

9 G G C6 G G7

Luft ist kühl und es dun - fließt der Rhein; der
kämmt es mit gol - de - nem Kam - .1 Lied da - bei; das
glau - be, die Wel - len ver - schlin - de Schif - fer und Kahn; und

13 C F6 C/G G7 C

fun - kelt im A - bend - son - nen - schein.
- sa - me ge - wal - ti - ge Me - lo
- m Sin - gen die Lo - re - ley

55 Es war ein König in Thule

Melodie und Satz: Carl Friedrich Zelter (1758–1832), Berlin [1812]
 Text: Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832), 1774

Sanft und frei

1. Es war ein Kö - nig in Thu - le gar treu bis an das Grab, dem
 2. Es ging ihm nichts da - rü - ber, er leert' ihn je - den Schmaus; die
 3. Und als er kam zu ster - ben, zählt' er sei-ne Städt' im Reich, gönnt'

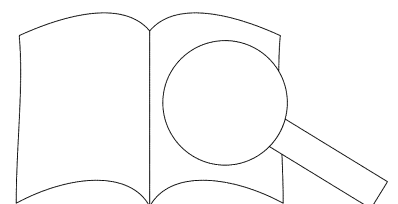
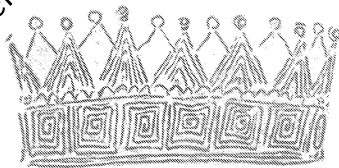
5 ster - bend sei - ne Buh - le ei-nen gold - nen Be - cher g?
 Au - gen gin - gen ihm ü - ber, so oft er trank da -
 al - les sei - nen Er - ben, den Be - cher nicht zu

4. Er saß beim Königsmahle,
 die Ritter um ihn her,
 auf hohem Vätersaale,
 dort auf dem Schloss am Meer.

5. Dort stand der alte Zecher,
 trank letzte Lebensglut
 und warf den heil'gen Becher
 hinunter in die Flut.

Thule: eine mystische Insel, die die Königin liebte

© Carus-Verlag, S'



56 Sah ein Knab ein Röslein stehn · Heidenröslein

Melodie: Heinrich Werner (1800–1833), 1829

Text: Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832), 1771

Satz: Ernst Ludwig Schellenberg, „Das deutsche Volkslied“, Berlin 1915

Etwas bewegt

D A D G G/D D D

1. Sah ein Knab ein Röslein stehn, Röslein auf der Heiden, war so jung und
 2. Kna-be sprach: „Ich bre-che dich, Röslein auf der Heiden.“ Röslein sprach: „Ich
 3. Und der wil-de Kna-be brach 's Röslein auf der Heiden. Röslein wehr-te

6 F# Hm D/F# D A7 D A D

mor-gen-schön, lief er schnell, es nah zu sehn, m.
 ste-che dich, dass du e-wig denkst an mich, h
 sich und stach, half ihm doch kein Weh und Ach, e .nt
 ben

10 D/A A D G A7 A7 D

Freu-den.
 lei-den.“ } 1.–3. Röslein, Röslein, n Röslein auf der Heiden.
 lei-den.

© Carus-Verlag, Stuttg



57 Am Brunnen vor dem Tore • Der Lindenbaum

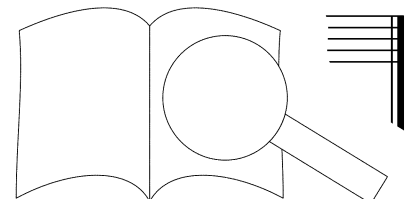
Melodie: nach Franz Schuberts (1797–1828) „Der Lindenbaum“,
 aus der „Winterreise“ D 911, 1827, in der Fassung Friedrich Silchers
 Text: Wilhelm Müller (1794–1827)
 Satz: Helmut Barbe (*1927), 2010

1. Am Brun - nen vor dem To - re, da steht ein Lin - den -
 2. Ich musst auch heu - te wan - dern vor - bei in tie - fer
 3. Die kal - ten Win - de blie - sen mir grad ins An - ge -

baum; ich träumt in sei - nem Schat - ten so man - ch' ich
 Nacht, da hab ich noch im Dun - keln die Au - Und
 sicht; der Hut flog mir vom Kop - fe, ich wen nicht Nun

schnitt in sei - ne Rin - de Wort; es zog in Freud und
 sei - ne Zwei - ge rausch - ten mir zu: Komm her zu mir, Ge -
 bin ich man - che Stun - de -nem Ort, und im - mer hör ich's

ihm — mich im - mer fort, zu ihm — mich im - mer fort.
 findst — du dei - ne Ruh, hier findst — du dei - ne Ruh!
 u fän - dest Ru - he dort, du fän - dest Ru - he dort.



60 Jetzt gang i ans Brünnele

Melodie und Text: nach einem Volkslied aus dem Remstal; zuerst bei Friedrich Silcher, 1826
Satz: Theodor Salzmann (1854–1928), „Die Lieder des Zupfgeigenhans!“, Leipzig um 1913

Nicht zu langsam

F C7 F F

1. Jetzt gang i ans Brünnele, trink aber net, jetzt gang i ans Brünnele,
2. Do lass i mei-ne Äugele um und um gehn, do lass i mei-ne Äugele

7 C7 F F/A C7 F

trink aber net. Do such i mein herz-tausige,
um und um gehn. Do sieh i mein herz-tausige

13 F F C7 F

net, do such i schatz, find' aber net.
stehn, do sieh i schatz bei 'nem Andre stehn.

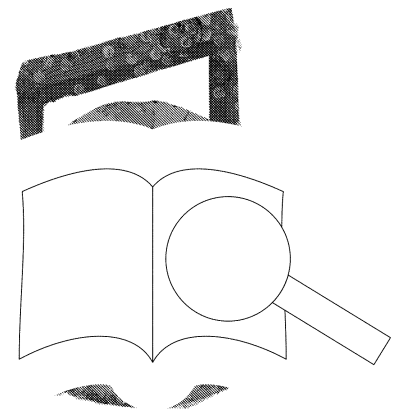
3. Und bei 'nem Andre, i nimmemeh!
Jetzt b'hüt di Gr

4. Jetzt kauf i, nen Abschiedsbrief.
und schreib

5. J, aufs Moos,
er in mein Schoß.

und blutigrot.
mein Schatz, oder ist er tot?

stgart



61 Und in dem Schneegebirge · Der Jungbrunnen

Melodie und Text: aus Schlesien, erstmals bei
August Heinrich Hoffmann von Fallersleben, 1842
Satz: Rainer Bohm (*1956), 2017

Piano introduction in D major, 2/4 time. The melody is in the right hand, and the bass line is in the left hand. The piece starts with a few chords and a short melodic phrase.

7 D G D G A D

1. Und in dem Schnee - ge - bir - ge, da fließt ein Brünn -
2. „Ich hab da - raus ge - trun - ken wohl man - chen fri
3. „A - de, mein Schatz, ich schei - de, a - de, mein Schät

Vocal line with three verses of lyrics. The piano accompaniment continues from the introduction. Chords D, G, D, G, A, D are indicated above the vocal line.

12 A A7 A

kalt, und wer da - raus tut und wer da -
Trunk. Ich bin nicht alt & ich bin nicht
lein!“ „Wann kommst du denn doc. wann kommstdu

Vocal line with lyrics. The piano accompaniment continues. Chords A, A7, A are indicated above the vocal line.

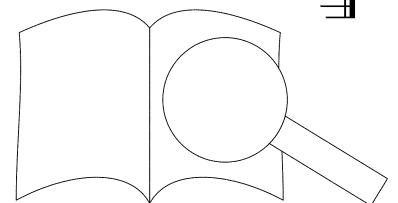
17 A7 D A D

raus tut der wird ja nim - mer alt.
alt ge - ich bin noch im - mer jung.“
denn doc^t Herz - al - ler - liebs - ter mein?“

Vocal line with lyrics. The piano accompaniment continues. Chords A7, D, A, D are indicated above the vocal line.

4. „Wenn es wird schneien Rosen
und regnen kühlen Wein.
|: Ade, mein Schatz, ich scheide, :|
ade, mein Schätzelein!“

5. „Es schneit ja l
und regnet kei
|: Da kommst
Herzallerlieb



59 Dat du min Leevsten büst

Melodie: Hamburg 1778
 Text: zuerst bei Karl Müllenhoff, „Sagen, Märchen und Lieder der Herzogthümer Schleswig Holstein und Lauenburg“, Kiel 1845
 Satz: Thomas Gabriel (*1957), 2010

F C G C F C F

1. Dat du min Leevs - ten büst, dat du woll weeßt.
 2. Kumm du üm Mid - der - nacht, kumm du Klock een!
 3. Klopp an de Kam - mer - dör, fat an de Klink!

Gm C F Gm Gm⁴ C F

Kumm bi de Nacht, kumm bi de Nacht, segg mi was al -
 Va - der slöpt, Mo - der slöpt, ick slap al -
 Va - der meent, Mo - der meent, dat deit de

Gm C F Cm D F

Kumm bi de Nacht, kumm bi de Nacht, segg mi was al -
 Va - der slöpt, Mo - der slöpt, ick slap al -
 Va - der meent, Mo - der meent, dat deit de

4. Kummt denn de Morger
 kreiht de ol Hahn,
 |: Leevster min, Leevs
 denn mößt du c

men den Gang henlank,
 es mid de Klink!
 |: Vader meent, Moder meent,
 dat deit de Wind. :|

Sachen: sachte
 henlank: entlang
 lies: leis

© Carus-Verlag,

6. Kummmt von draußen rein?

Melodie und Text: unbekannt, um 1870 entstanden,
 überliefert
 (5), 2010

6

D D D⁴ D

1. Horch, was kommt von drau-ßen rein? Hol - la - hi, hol - la - ho!
 2. Leu - te ha - ben's oft ge - sagt, hol - la - hi, hol - la - ho,

And. sempre

12

D D⁴ D G⁹

Wird wohl mein Feins - lieb - chen sein. Hol - la - hi - a - ho! Geht vor - bei -
 was ich für'n Feins - lieb - chen hab. Hol - la - hi - a - ho! Lass sie re -

18

F#m⁷ H⁷ Em⁷ A⁷ Dmaj⁷

schaut nicht rein, hol - la - hi, hol
 schweig fein still, hol - la - hi, ho!

...ds wohl
 kann ja

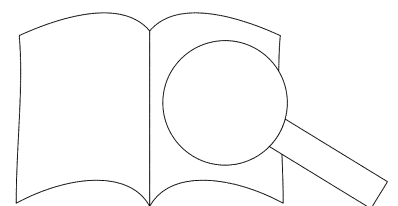
25

G#m^{bs}/C# C#7 F#m⁷ F#m⁷/H D⁴ D

nicht ge - we - sen sein. Hol - la - hi - a - ho!
 lie - ben, - wen ich "ll. a - hi - a - ho!

3. Wenn ich dann gestorben bin, hollahi, hollaho,
 ist f... .no!
 .lahi, hollaho,
 .lollahiaho!

4. Wenn ich dann gestorben bin, hollahi, hollaho,
 trägt man mich zum Grabe hin. Hollahiaho!
 Setz mir keinen Leichenstein, b...
 pflanzt mir drauf Vergissnich



63 Es geht ein dunkle Wolk herein

Melodie und 1. Textstr.: nach Johann Werlins Liederhandschrift, Kloster Seon am Chiemsee, 1646

2. Str. nach „Zupfgeigenhansl“, 1909. 3. Str.: überliefert bei Kretzschmer/Zuccalmaglio, „Deutsche Volkslieder mit ihren Original-Weisen“, Berlin 1838–1840

Satz: Peter Schindler (*1960), 2010

Ruhig fließend

Em Em Hm⁷

1. Es geht ein dunk - - le
 2. Und kommst du, lie - - be
 3. Es geht ein dunk - - le

5 Am⁷ Hm Em Hm⁷

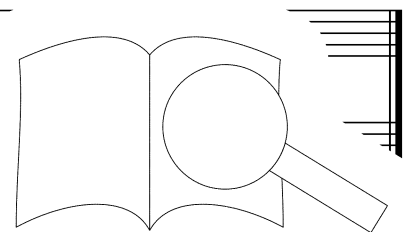
Wolk he - rein, mich deucht, es wird
 Sonn, nit bald, so we - set alls
 Wolk he - rein, es soll und muss schie - en den

10 Hm Em D/F# C# Hm D

sein, ein Re - den Wol - -
 Wald, und A - all den Blu - -
 sein. A - de, dein Schei - -

14 G(add9) Hm Em

in das grü - - ne Gras.
 ha - ben mü - - den Tod.
 nacht mir das Her - - ze schwer.



64 Ich fahr dahin

Melodie und Text: Lochamer-Liederbuch, 1452–1460,
in der Fassung von Johannes Brahms (1833–1897), WoO 32 Nr. 17, um 1858
Satz: Ernst Ludwig Schellenberg, „Das Deutsche Volkslied“, Berlin 1915

Larghetto

mf G D C/E G/D D7 G D G D G

1. Ich fahr da - hin, wann es muss sein, ich scheid mich von der
2. Das sag ich ihr und nie - mand mehr: Mein'm Her - zen g'schah noch

4 D/A A7 D G D G D D7 G D G D7

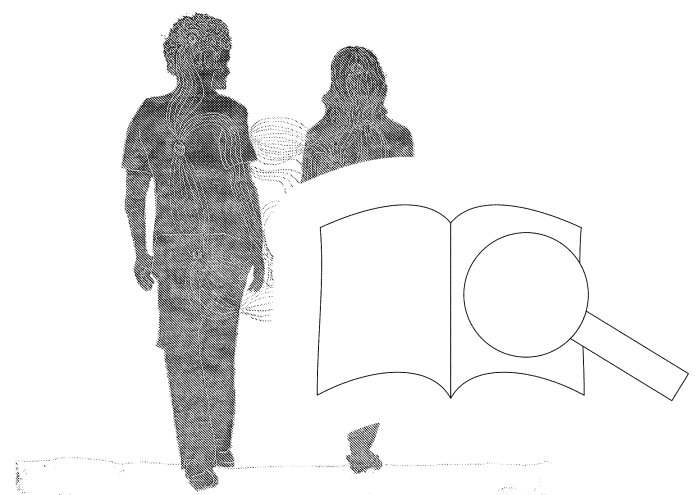
Liebs - ten mein, zu - letzt lass ich ihr 's Her - ze mein, die -
nie so weh. Sie lie - bet mich je län - ger je mehr; durch

8 G A7 D G D7 G C G

soll es sein. } Ich fahr da - hin!
lei - den Pein. }

3. Ich
w
v
r
...in,
...n,
...bin.
...ahin!
...o stet als ich!
...o findest du mich.
...ut, das bitt ich dich!
...ch Gott! Ich fahr dahin!
...dahn, ich fahr dahin!

© Ca ,art



PROBEPARTITUR

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

65 Greensleeves

Melodie und Text: aus England, 16. Jh.
Satz: Christoph JK Müller (*1989), 2016

1. A -
2. If
3. A -
4. Ah,

5

Em A6/9 D6/9/F# Hm7 Gmaj7

1. las, my love you do me wrong to cast
2. you in - tend thus to dis - dain, it does
3. las, my love, that you should own a heart
4. Green - sleeves, now fare - well, a - dieu, to Ge to

sim.

8

H5 Em A6/9 Hm7

1. cour - teous - ly; and I you so long; de -
2. rap - ture me, and ev still re - main a
3. van - i - ty, so mu' i - tate a lone u -
4. pros - per thee, for I thy lov - er true, come

11

Am9 Em G G/A

your com - pa - ny.
cap - tiv - i - ty.
- sin - cer - i - ty.
gain and love me!

Green - sleeves was

14 Hm7 Cmaj7 D/E Cmaj7 H5

all my joy, _____ Green - sleeves _____ was my de - light.

17 G G#m7b5 D6^9/A Hm7 Am^9 H7

Green - sleeves was my heart of gold, _____ and who but my la

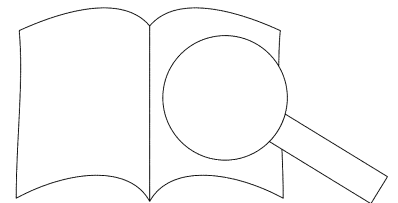
20 Em Coda

Green - sleeves?

23

© Carur

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carur-Verlag



66 Down by the Salley gardens

Melodie: aus Irland
Text: William Butler Yeats, in „The Wandering of
Oisín and Other Poems“, London 1889
Satz: Benjamin Britten (1913–1976), London 1943

Commodo ♩ = 66

sempre *p* e legato

1. Down by the Sal - ley

sempre sostenuto
pp
espress.

6 gar - dens my _ love and I did meet. She _ passed

10 gar - dens with lit - tle _ snow - white did me _ take love

Am *G7* *C*
più f

14 eas - y, as the lea - ves But I be - ing young and fool - ish, with

Em *Em7* *Bb/C*
dim. *ppp*

19 a - gree.

23 C Dm⁷

2. In a field by the riv - er my love and I did

poco più f

27 C Am G⁷

stand, And on my lean - ing shoul - der she laid her snow

31 C Em

hand; She bid me take life eas - 'the ws on the

cresc.

35 C Dm G

weirs. But fool - ish, and now am full of

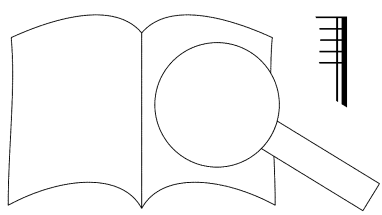
ppp

39 C

rall.

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



67 Ich hab die Nacht geträumet

Melodie: vor 1775 bekannt, erstmals gedruckt bei Christoph Friedrich Nicolai, 1777
 Text: erstmals bei August Zarnack (1777–1827), 1820
 Satz: Theodor Hauptner (1821–1889), „Deutsches Liederbuch“, Leipzig 1887

Langsam F_m C F_m C/B_b F_m C *cresc.*

1. Ich hab die Nacht ge - träu - met wohl ei - nen schwe - ren Traum; es
 2. Ein Kirch - hof war der Gar - ten, das Blu - men - beet ein Grab, und
 3. Die Blü - ten tät ich sam - meln in ei - nem gro - ßen Krug, der
 4. Draus sah ich Per - len rin - nen und Tröpf - lein ro - sen - rot. Was

5 F_m $B_b m$ F_m/C *f.* *p.*

wuchs in mei - nem Gar - ten ein Ros - e - blü - men - zweig.
 von dem grü - nen Bau - me - fel K - ö - nig - lich ab.
 fiel mir aus den Hän - den, dass die Blü - me schlug.
 mag der Traum be - deu - ten? Herz te - u - er - lich tot?

© Carus-Verlag, Stuttgart



68 Bella ciao

Melodie und Text: Partisanenlied aus Norditalien, um 1942
Satz: Bobbi Fischer (*1965), 2017

Em Am H F#m7 H7 Em

1. U - na mat - ti - na mi son al - za - to,
2. O par - ti - gia - no, por - ta - mi vi - a,
3. E se io muo - io da par - ti - gia - no, } o bel - la

6 Em H7 Em E7 Am

ciao, bel - la ciao, bel - la ciao, ciao, ciao. } U - na mat - ti - r'
O par - ti - gia - no, }
E se io muo - io da par - ti - gia - no, } .ai
- ti -

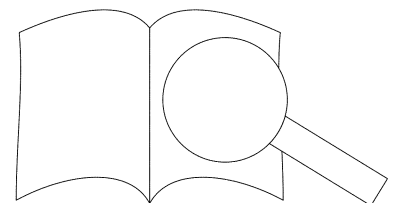
9 Em H7 Em

za - to, e tro l'in - va - sor.
vi - a, ché r di mo - rir.
gia - no, tr' vi sep - pel - lir.

4. M

5. Tutte le genti che passeranno,
o bella ciao, bella ciao,
bella ciao, ciao, ciao.
E le genti che passeranno,
ti diranno „che bel fior!“

6. E quest'è il fiore del partigiano,
o bella ciao, bella ciao,
bella ciao, ciao, ciao.
E
n



69 Winde wehn, Schiffe gehn siehe Seite 86

70. My bonnie is over the ocean

Melodie und Text: aus Schottland
Satz: Peter Schindler (*1960), 2016

Heiter und etwas bewegt ♩ = 170

Piano introduction in G major, 2/4 time. The melody is in the right hand, and the accompaniment is in the left hand.

7

G C G

1. My bon - nie is o - ver the o - cean,
 (2.) night as I lay on my pil - low,
 (3.) winds have gone o - ver the o - cean,

13

G A7 D C

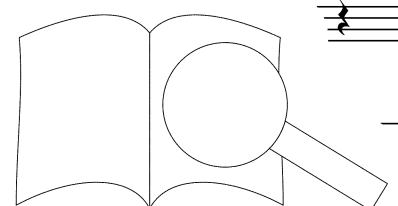
Bon - nie is o - ver the sea. — — — — —
 night as I lay on my bed. — — — — —
 winds have gone o - ver the sea. — — — — —

Bon - nie is o - ver the
 night as I lay on my
 winds have gone o - ver the

19

G D7 G

O, bring back my bon - nie to me. — — — — —
 I dreamed that my bon - nie was dead. — — — — —
 and brought back my bon - nie to me. — — — — —



25 Refrain

G C D7 G

1.+2. Bring back, bring back, O, bring back my bon - nie to me, to
 3. Brought back, brought back, O, brought back my bon - nie to me, to

32 G C D7

me. Bring back, bring back, O, bring b
 me. Brought back, brought back, O, brought

39 G

me!
 me!

45

1./2. 3.

2. Last
 3. The

69 Winde wehn, Schiffe gehn

Melodie und Text: nach einem Volkslied aus Finnland, 19. Jh.,
 dt. Text: Erich Spohr und Hermann Gumbel, um 1925
 Satz: Peter Schindler (*1960), 2010

Andantino

F F/E Dm7 F/C Bb C7 F Bb/F F

5 F F/E Dm7 F/C Bb Bbmaj7 F/A Gm7 Am/C

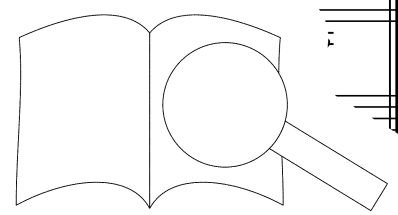
1. Win - de wehn, Schif - fe gehn weit in frem - de La
 2. Wein doch nicht, lieb Ge - sicht, wisch die Trä - nen
 3. Sil - ber und Gold, Kis - ten voll, bring ich dann mit

9 Bb/D Bb C9 F F/E Dm Gm F F/A F/Eb

des Ma - tro - sen al - ler - liebs - te stehn am Strand. Und
 denk an mich und an die schö - ne ach wie - der hab. Und
 brin - ge Sei - den und Sam - met-, S- les schenk ich dir. Ich

13 Bb/D Bb F/E Dm Dm/C Bb Gm C7 Bb/F F

des al - ler - liebs - ter Schatz bleibt wei - nend stehn am Strand.
 an die schö - ne Zeit, bis ich dich wie - der hab.
 und Sam - met-, Sam - met - zeug, und al - les schenk ich dir.



71 What shall we do with a drunken sailor

Melodie und Text: englisches Shanty, Anfang 19. Jahrhundert
Satz: Richard Runciman Terry (1865–1938), 1921–26

♩ = 108

5 Solo
Dm

1. What shall we do with a drunk - en__ sai - lor, what shall we do with a drunk - en__
2. Take him and shake him and try to a - wake him, take him and shake him and try to
3. Give him a dose of__ salt and__ wa - ter, give him a dose of__ salt ar

Ped.

* Ped.

*

9 Dm

what shall we do with a drunk - en__ sail - or }
take him and shake him and try to a - wake him } ear
give him a dose of__ salt and__ wa - ter } u

Ped.

*

Ped.

*

15 C

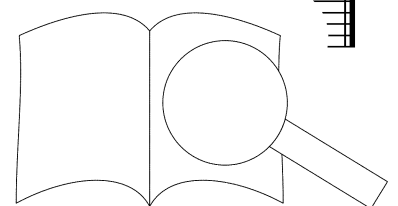
hoo - ray hoo - ray and up she ri - ses ear - ly in the morn - ing!

* Ped.

*

4. Give him a dash with a bosom's rubber ...
5. Put him in a long boat till he's sober ...

6. Pull out the plug and
7. Heave him by the leg
8. That's what to do with a drunken sailor ...



75 Hopp, hopp, hopp

Melodie: Carl Gottlieb Hering (1766–1853), 1807
 Text: Carl Hahn (1778–1854), 1807
 Satz: Ludwig Erk (1807–1883)
 „Liederschatz“, Bd. 1, Leipzig o. D.

Munter

G G/H D⁷ G D⁷ G

1. Hopp, hopp, hopp! Pferd-chen, lauf Ga - lopp! Ü - ber Stock und ü - ber Stei - ne,
 2. Tipp, tipp, tapp! Wirf mich ja nicht ab! Zäh - me dei - ne wil - den Trie - be,
 3. Brr, brr, he! Steh doch, Pferd-chen, steh! Sollst schon heu - te wei - ter sprin - gen,
 4. Ja, ja, ja! Juch, nun sind wir da! Schwes - ter, Va - ter, lie - be Mut - ter,

7 D⁷ G G G/H

a - ber brich dir nicht die Bei - ne. Hopp, hopp, hopp, hopp, hopp!
 Pferd-chen, tu es mir zu - lie - be. Tipp, tipp, tipp, tipp, tapp!
 muss dir nur erst Fut - ter brin - gen. Brr, brr, brr, brr, he!
 fin - det auch mein Pferd-chen Fut - ter? Ja, ja, ja, ja, ja! n. r da!

© Carus-Verlag, Stuttgart

72 Wir lieb...

Text und Melodie: Anonymus, erstmals 1933
 vom Deutschen Pfadfinderbund gedruckt
 Satz: Christoph JK Müller (*1989), 2017

D G

1. Wir

5 **G** **Am/G** **G** **C/G** **G**

1. lie - ben die Stür - me, die brau - sen - den Wo - gen, der eis - kal - ten Win - de
 2. Schiff glei - tet stolz durch die schäu - men - den Wel - len. Es strafft der Wind uns - re
 3. trei - ben die Beu - te mit flie - gen - den Se - geln, wir ja - gen sie weit auf das
 4. wir sind Pi - ra - ten und fah - ren zu Mee - re und fürch - ten nicht Tod und

8 **D7** **G** **G** **Am/G** **G**

1. rau - es Ge - sicht. Wir sind schon der Mee - re so vie - le ge -
 2. Se - gel mit Macht. Seht ihr hoch dro - ben die Fah - ne sic
 3. end - lo - se Meer. Wir stür - zen auf Deck und wir kämp - fen
 4. Teu - fel da - zu. Wir la - chen der Fein - de und al - ler

11 **C/G** **G°** **G** **D7** **G**

1. den - noch sank uns - re Fah - ne nicht.
 2. blut - ro - te Fah - ne, ihr See - leut, habt A
 3. un - ser der Sieg, viel Fein - de, viel
 4. Grun - de des Mee - res erst fin - den w

o - hei - jo, hei - jo

15 **G**

1. **G** | 2. **G**

, hei - jo, ho, hei - jo ho! ho! 2. Un - ser Wir

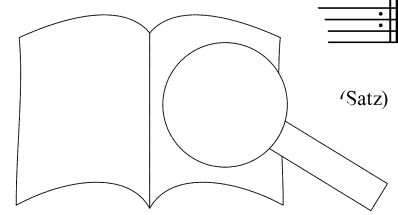


73 Wer will fleißige Handwerker sehn

Melodie und Text: volkstümlich
Satz: Peter Schindler (*1960), 2011

Heiter voran ♩ = 148

- auchet ein, tauchet ein, der Maler streicht die Wände fein.
- 4. Zisch, zisch, zisch, zisch, zisch, zisch, der Tischler hobelt glatt den Tisch
- 5. Poch, poch, poch, poch, poch, poch, der Schuster schustert zu das Loch.
- 6. Stich, stich, stich, stich, stich, stich, der Schneider näht ein Kleid für mic
- 7. Rühre ein, rühre ein, der Kuchen wird bald fertig sein.
- 8. Trapp, trapp drein, trapp, trapp drein, jetzt gehn wir von der Arbeit heim.
- 9. Hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, jetzt tanzen alle im Galopp.



(Satz)

74 Grün, grün, grün sind alle meine Kleider

Melodie und Text: aus Pommern, seit Anfang des 19. Jahrhunderts in vielen Varianten in ganz Deutschland überliefert
Satz: Gunther Martin Göttsche (*1953), 2011

G Am D⁷ G

1. Grün, grün, grün sind alle meine Kleider, grün, grün,
2. Blau, blau, blau sind alle meine Kleider, blau, blau,
3. Schwarz, schwarz, schwarz sind alle meine Kleider, schwarz, schwarz,

6 Am D⁷ G G E⁷ Am

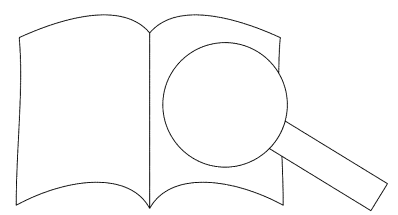
grün ist alles, was ich hab. Da - rum - lieb
blau ist alles, was ich hab. Da - rum - lieb al - le so
schwarz ist alles, was ich hab. Da - rum - lieb as so

12 H⁷ Em Am G

grün ist, weil mein Jä - ger, Jä - ger ist.
blau ist, weil mein See - mann, See - mann ist.
schwarz ist, weil in Schorn - stein - fe - ger ist.

4. weiß ist alles, was ich hab.
Daher weiß ich, so weiß ist,
weil mein Schatz ein Mecker, Bäcker ist.

5. Bunt, bunt, bunt sind alle meine Kleider,
bunt, bunt, bunt ist alles, was ich hab.
Daher lieb ich alles, was so bunt ist,
weil mein Schatz ein Mecker ist.



75 Hopp, hopp, hopp siehe Seite 88

76 Der Kuckuck und der Esel

Melodie: Carl Friedrich Zelter (1758–1832), 1810, urspr. zum Text
 „Es ist ein Schuss gefallen“ von J. W. Goethe
 Text: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798–1874),
 1835 zu der Melodie von Zelter gedichtet
 Satz: Peter Schindler (*1960), 2011

Cha-cha-cha Style ♩ = 125

F Gm⁷/F F Gm⁷/F F Gm⁷/F C⁷ Alle C⁷

1. Der

9 F Gm⁷ C⁷ F

Ku-ckuck und der E-sel, die hat-ten ei-nen
 (2.) Ku-ckuck sprach: „Das kann ich!“ Und fing gleich an
 (3.) klang so schön und lieb-lich, so schön von fern h, sie

13 F Gm⁷ F

wohl am bes-ten sän-ge, bes-ten sän-ge zur
 a-ber kann es bes-ser!“ kann es bes-ser!“, fiel
 san-gen al-le bei-de, n al-le bei-de: „Ku-

17 F Gm⁷ C⁷ 1./2. 3.

zeit, zur schö-nen Mai-en-zeit. 2. Der
 ein, fiel gleich der E-sel ein. 3. Das
 al!“ „Ku-ckuck, Ku-ckuck, i-

Eine längere Fassung für Kinderchor findet sich im Klavierband zu „Kinderlieder“, Carus 2.402/03.

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

77 Happy Birthday

Melodie und Satz: Mildred J. Hill (1859–1916),
Songs, Stories for the Kindergarten,
Chicago 1896 zum Text „Good morning to all“
von Patty Hill (1868–1946)

F C F

Hap - py Birth - day to you. Hap - py Birth - day to you. Hap - py

5 F/A Bb4 - 3 C C7

Birth - day, Hap - py Birth - day, Hap - py Birth - day

: Zum Geburtstag viel Glück, :|
zum Geburtstag liebe(r) »Name«,
zum Geburtstag viel Glück

: ילדת שמח :|
Yom Hu
(hebräisch)

: سنة حلوة يا جميل، :|
سنة حلوة يا حبيبي،
سنة حلوة يا جميل.

تولدت مبارك

: Tavalodet Mubarak. :|
(persisch)

za

: Sana hilwa ya gamil, :|
Sana hilwa ya habibi,
Sana hilwa ya gamil.
(arabisch)

: Cumpleaños feliz, :|
te deseamos todos,
cumpleaños feliz.
(spanisch)

입니다.
하합니다.

: Տարեդարձ է այսօր :|
: Taredarz e ajisor :|
(armenisch)

: Joyeux annivers. :|
(französisch)

하는 ○○(이름)의

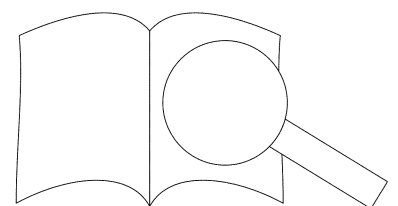
생일 축하합니다.
(koreanisch)

: İyi ki doğdun »isim«, :|
iyi ki doğdun, iyi ki doğdun,
mutlu yıllar sana.
(türkisch)

: Tanti :|
tanti

: 祝你生日快乐 :|
: Zhù nǐ shēng rì kuài lè :|
(chinesisch)

78 Taler, Taler, du musst wandern siehe Seite 96



79 Ringel, Ringel, Reihe

Melodie: Volksweise
 Text: aus „Des Knaben Wunderhorn“, 1808
 Sätze: Markus Mackowiak (*1974), 2011

1. Fassung

F Bb F F Bb F

Rin - gel, Rin - gel, Rei - he, sind der Kin - der drei - e,
 Rin - gel, Rin - gel, Ro - sen, gel - be Ap - ri - ko - sen,

5 F Bb F F Bb F

sit - zen un - term Hol - der - busch, ma - chen al - le h...
 Veil - chen blau, Ver - giss - mein - nicht, al - le Kin - der

2. Fassung

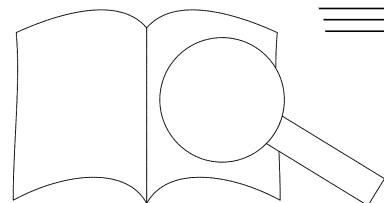
F Bb F F

Rin - gel, Rin - gel, Rei - he, sind der Kin - der drei - e,
 Rin - gel, Rin - gel, Ro - sen, Ap - ri - ko - sen,

5 F P' Am Bb F

sit - zen un - term Hol - der - busch, ma - chen al - le husch, husch, husch.
 Veil - chen blau, Ver - giss - mein - nicht, al - le Kin - der set - zen sich.

Carus-Verlag (Sätze)



80 Will ich in mein Gärtlein gehn

Melodie: nach dem Fronleichnamslied „Kommt zum großen Abendmahl“,
 von Johan Nikolaus Böhl 1810 dem Text zugeordnet
 Text: Aus „Des Knaben Wunderhorn“, 1808
 Satz: Ludwig Erk (1807–1883), „Liederschatz“, um 1880

Mäßig langsam

F C F C F B \flat C 7 F C

1. Will ich in mein Gärtlein gehn, will mein Zwieblein gießen,
 2. Will ich in mein Küchel gehn, will mein Süpplein kochen,
 3. Will ich in mein Stüblein gehn, will mein Müßlein essen,

4 F C 7 F B \flat 7 C F B \flat

steht ein bucklig Männlein da, { fängt als an
 hat mein Töpfchen ge.
 hat's schon t.n.

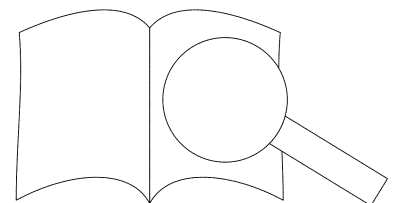
Nach Strophe 7:
Langsamer

F C A Dm *poco rit.* Gm F

„Liebes Kindlein, tt. bet fürs bucklig Männlein mit.“

...oden gehn,
 ...in holen,
 ...cklig Männlein da,
 ...nalber g'stohlen.
 ...ich in mein Keller gehn,
 ...ill mein Weinlein zapfen;
 steht ein bucklig Männlein da,
 tut mir'n Krug wegschnappen.

6. Geh ich in mein Kämmerlein
 will mein Bettlein
 steht ein bucklig Mä
 fängt als an zu lache
 7. Wenn ich an mein B
 will ein bisslein bete
 steht ein bucklig Mä
 fängt gleich an zu re



81 Fuchs, du hast die Gans gestohlen

Melodie: volkstümlich
 Text: Ernst Anschütz (1780–1861), Leipzig 1824
 Satz: Ludwig Erk (1807–1833), „Deutscher Liederschatz“, 1859–1872

Moderato

D G D

1. Fuchs, du hast die Gans ge - stoh - len, gib sie wie - der her,
 2. Sei - ne gro - ße, lan - ge Flin - te schießt auf dich den Schrot,
 3. Lie - bes Füchs - lein, lass dir ra - ten, sei doch nur kein Dieb,

G D A7 D A7

gib sie wie - der her! Sonst wird dich der Jä - ger ho - le
 schießt auf dich den Schrot, dass dich färbt die ro - te Tin -
 sei doch nur kein Dieb, nimm, du brauchst nicht Gän - se - br

D A7 D A7 D

wehr, — sonst wird dich der mit dem Schieß - ge - wehr.
 tot, — dass dich färbt and dann bist du tot.
 lieb, — nimm, du brauchst mit der Maus vor - lieb.

© Carus-Verlag, Stuttgart

78 Tale wandern

Melodie und Text: volkstümlich
 Satz: Hans-Martin Linde (*1930), 2011

F F Dm C F F C B♭ F

Ta - ler, Ta - ler, } du musst wan - c'
 Ring - lein, Ring - lein, } - dern.

7 F B \flat B \flat F F Gm 7 C 7 F | 1. C F F B \flat C 7 F | 2. C F F B \flat C 7 F

Das ist schön, das ist schön, { Ta - ler, } lass dich nur nicht sehn. nur nicht sehn.
 Ring-lein, }

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

82 Hänsel und Gretel

Melodie und Text: ab Beginn des 20. Jahr-
 Grimm'schen Märchen überliefert; erstmals ge-
 Hoffmann, der mögliche
 Satz: Joachim W...

F F C 7

1. Hän - sel und Gre - tel ver - lie
 2. Hu - hu, da schaut ei - ne
 3. Doch als die He - xe zur

7 F C 7 D/A Gm C 7

Es war so fins - ter und auch sie ka - men an ein Häus - chen von
 Sie lockt die Kin - der ins Pf - Sie stell - te sich gar freund - lich. O,
 ward sie ge - sto - ßen von un - Die He - xe muss - te bra - ten, die

13 F C 7 F

Wer mag der Herr wohl von die - sem Häus - chen sein?
 Ihn wollt sie bra - ten im O - fen braun wie Brot!
 Nun ist das Mär - chen von Hans und

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

84 Finster, finster

(Kanon zu 4 oder 8 Stimmen)

Melodie und Text: mündlich überliefert
Satz: Klaus Wagenleiter (*1956), 2011

① Em Hm⁷ Em Hm ② Em Hm⁷ Em⁷ Hm⁷

Fins - ter, fins - ter, fins - ter, fins - ter, nur der Glüh - wurm glüht im Gins - ter

3 ③ G Hm⁷ Em⁷ H⁷ ④ Em ⑤ Em⁷

und der U - hu ruft im Grun - de, Geis - ter - stun - de. Sc¹ zen

8 basso

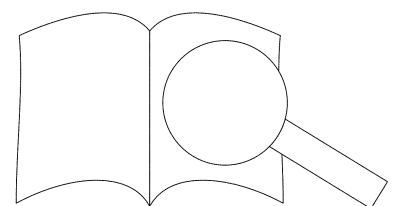
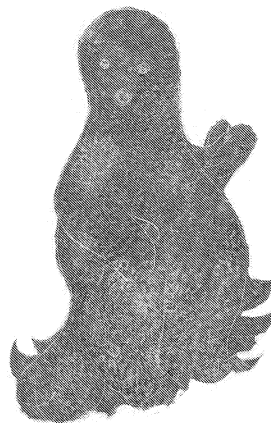
6 ⑥ Em⁷ H⁷ ⑧

und Ge - spens - ter äch - zen: u - i, u - i - i!

8 basso

© Carus-Verlag,

PROBEEPARTIEMUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



85 Drei Chinesen mit dem Kontrabass

Melodie und Text: seit dem frühen
20. Jahrhundert mündlich überliefert
Satz: Peter Schindler (*1960), 2011

Chinese Rumba Style ♩ = 120
näselnd vorzutragen

Ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja.

5 Ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja.

1. Ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja.
2.-6. Ja, drei Chi-ne-sen, sind da ge-we-sen, drei Chi-ne-sen mit dem K-

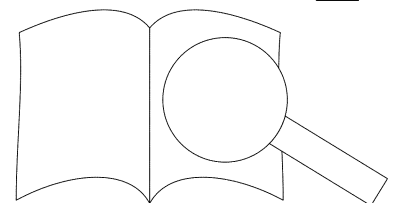
9 F C7 C7

Drei Chi-ne-sen mit dem Kon-tra-bass und er-zähl-ten sich was. Da

13 F F7/A F/c C7 F

kam die denn das?“ Drei Chi-ne-sen mit dem Kon-tra-bass!

Besondere Anmerkungen des Liedes werden die Vokale des Textes wie folgt ersetzt, z. B.:
Dra-... am Kantrabass . . . , Dru Chunusun mut dum Kuntrubuss . . . Drau Chaunasa
Dreu C. . .



86 Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann

Melodie: Volksweise in Anlehnung an eine Melodie von Wenzel Müller (1787–1835)

Text: 1. Strophe in „Des Knaben Wunderhorn“, Bd. 3 (1808), weitere Strophen unbekannter Herkunft
Satz: Klaus Wagenleiter (*1956), 2011

G F D⁷ G G D G Em

1.- 4. Es tanzt ein Bi - Ba - But - ze - mann in

5 Am D⁷ G D⁷ G D G Em Ar

un - serm Haus he - rum, di - del - dum. Es tanzt ein Bi - Ba - But - ze - mann

10 G D⁷ G

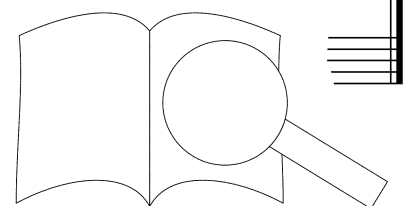
rum. 1. Er rüt - telt sich, er schü' in Säck - lein hin - ter sich.
2. Er wirft sein Säck - lein her wohl in dem Säck - lein drin?
3. Er bringt zur Nacht dem - fel, die im Säck - lein sind. } Es
4. Er wirft sein Säck - le' er - gen ist es wie - der leer. }

15 G D Am⁷ D⁷ G

1. 2. 3. 4.

tanzt 1. mann in un - serm Haus he - rum 2. Es rum

Stuttgart (Satz)



87 Ein Vogel wollte Hochzeit machen siehe Seite 102

88 Le coq est mort

(Kanon zu 5 Stimmen)

Text und Melodie: aus Frankreich
 Klavierbegleitung: Alfons Scheirle (*1934), 2017

① F C⁷ F

Le coq est mort, le coq est mort.

② Le coq est mort, le coq est mort.

③ Il ne di - ra plus co co di, co co da.

④ Il ne di - ra plus co co di, co co

⑤ Co co co co co co co co di,

I

II

III

Die Begleitmuster I

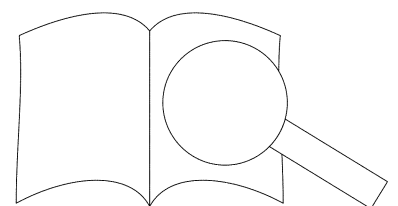
Original evtl. gemindert

an ist tot. :|
 ahn co co di, co co da, :|
 co di, co co da.

Ga. mortuus est. :|
 antabit co co di, co co da, :|
 co co co co co co di, co co da.

: The cock is dead, the cock is dead :|
 : He will never crow co co d:
 co co co co co co co c'

© Carus-Verlag, Stuttgart (Sat)



89 Summ, summ, summ siehe Seite 106

87 Ein Vogel wollte Hochzeit machen

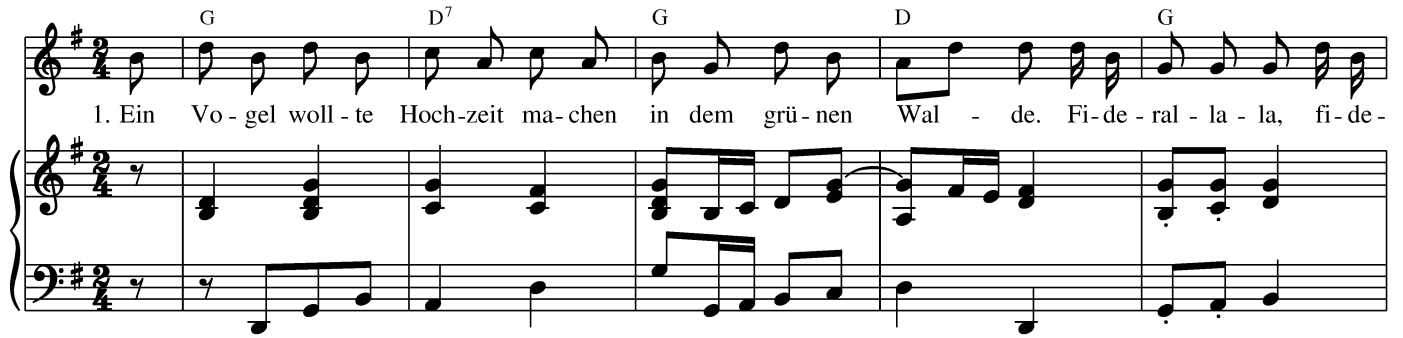
Melodie: Volksweise, seit 1800 überliefert, beruht aber auf älteren Versionen

Text: volkstümlich, bereits um 1460 in einer Handschrift überliefert

Sätze: Gunther Martin Göttsche (*1953), 2009

6 Sätze zur Auswahl

1. Ein Vo - gel woll - te Hoch - zeit ma - chen in dem grü - nen Wal - de. Fi - de - ral - la - la, fi - de -



6 ral - la - la, fi - de - ral - la - la - la - la. 2. Die Dros - sel war der Bräu - ti - gam, die



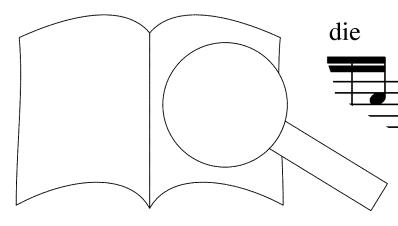
12 Brau - te. Fi - de - ral - la - la, fi - de - ral - la - de - a - la - la.



17 4. Die Ler - che, die die Braut zur Ker - che. Fi - de - ral - la - la, fi - de -



22 - de - ral - la - la - la - la. 7. Die Mei - die



89 Summ, summ, summ

Melodie: Volksweise
 Text: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798–1874), 1843
 Satz: Engelbert Humperdinck (1854–1921),
 „Sang und Klang fürs Kinderherz“, Berlin 1909

Munter

F C#° Dm Gm C⁷ F F C

1.–3. Summ, summ, summ! Bien-chen, summ he - rum!

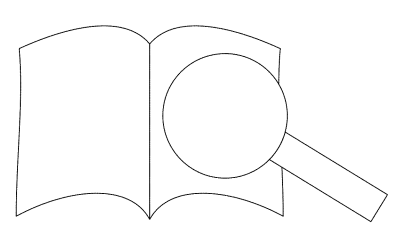
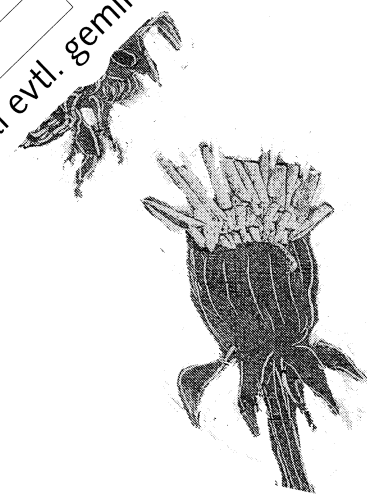
1. Ei, wir tun dir nichts zu Lei - de,
2. Such in Blu-men, such in Blüm-chen
3. Keh - re heim mit rei - cher Ha - be,

7 F C F C⁷ F Gm

flieg nur aus in Wald und Hei - de!
 dir ein Tröpf-chen, dir ein Krüm-chen! } Summ, summ, summ!
 bau uns man - che vol - le Wa - be! } rum!

© Carus-Verlag, Stuttgart

PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



91 Was müssen da für Bäume stehn

Melodie und Text: überliefert
Satz: Gunther Martin Göttsche (*1953), 2017

G C G C G D G

Was müs - sen da für Bäu - me stehn, wo die gro - ßen E -

5 D7 G D7 G

le - fan - ten spa - zie - ren gehn, oh - ne sich zu

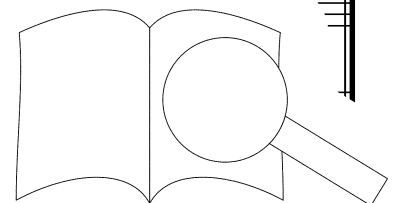
9 D7 G D7

Rechts sind Bäu - me, links sind Bäu - r Zwischen - räu - me; wo die

14 G D7 G

n - ten spa - zie - ren gehn, oh - ne sich zu sto - ßen.

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)



92 Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad

Melodie und Text: Der Text wurde ursprünglich auf die Melodie des Stimmungsliedes „Wir versaufen unser Oma ihr klein Häuschen“ von Robert Steidl (1865–1927), 1922, gesungen. Die heutige Fassung ist erstmals in einer Aufzeichnung von 1942 eindeutig belegt.
Satz und Komposition: Peter Schindler (*1960), 2011

Steady Rock ♩ = 140

Wie ein angelassenes Motorrad

A

Br, br, br, br, br, br, br, br, br, br, br, br, br, br, br, br.

E

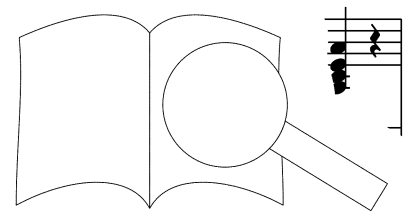
Tü, ta-tü, ta-tü, ta-tü, ta-ta! Brmm, brmm,

A D A A

O-ma fährt im Hüh-ner-stall Mo-rad, Mo-tor-rad. Mei-ne
(2.) O-ma hat im hoh-len Zahn eir-dio, ein Ra-dio. Mei-ne
(3.) O-ma hat 'nen Nacht-topf mit ach-tung, Be-leuch-tung. Mei-ne

A A D E7 A

-stall Mo-tor-rad, } mei-ne O-ma ist ne ganz pa-ten-te Frau!
en Zahn ein Ra-dio,
t-topf mit Be-leuch-tung,



17 E

Tü, ta-ta, ta-tü, ta-tü, ta-ta! Ach-tung, hier kommt O-ma! 2./3. Mei-ne

21 3. F7 Bb Eb Bb

Ach-tung, hier kommt O-ma! 4. Mei-ne O-ma hat Klo-sett-pa-pier mit (5.) O-ma hat ne Bril-le mit G-

25 F7 Bb Bb Bb

Blüm - chen, mit Blüm - chen. pa-pier mit Blüm - chen, mei-ne
di - ne, Gar - di - ne. le mit Gar - di - ne,

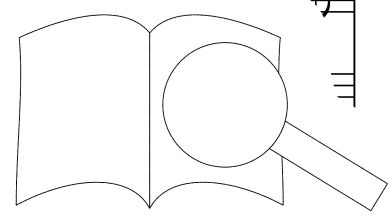
29 Eb Bb F

Frau! 5. Mei-ne Frau!

PROBEN
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert.

PROBEN
Evaluation Copy - Quality may be reduced.

Carus-Verlag



Alle rufen, ein wenig durcheinander, aber total anfeuernd:

33

Achtung, die Oma kommt! Achtung! Jaaaa, jaa, jaaa!

6. Mei-ne O-ma hat 'ne Glat-ze mit Ge-
 (7.) O-ma hat nen Hand-stock mit nem

37

län - der, Ge - län - der, Ge - län - der. Mei-ne O-ma hat
 Rück - licht, nem Rück - licht, nem Rück - licht. Mei-ne O-ma '

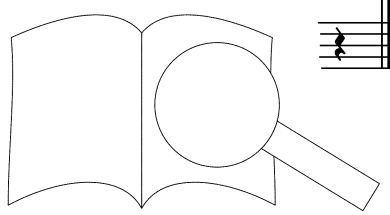
41

län - der, mei-ne O-ma ist ne ganz
 Rück - licht, su-per-tol-le Frau! Mei-ne

45

(tä) anz pa - ten - te Frau, ne ganz pa - ten - te Frau!

Andere mögliche Strophen:
 8. Meine Oma hat nen Goldfisch, der raucht Pfei
 9. Meine Oma fährt im Suppenteller U-Boot ...



93 Oh! Susanna

Melodie und Text: Stephen Collins Foster (1826–1864), 1848
Satz: Markus Munzer-Dorn (*1955), 2017

D A

1. I ___ come from A - la - ba - ma with my ban - jo on my knee, I'm ___
rained all night the day I left, the weath - er it was dry, the ___
2. I ___ had a dream the oth - er night, when ev' - ry - thing was still; I ___
buck - wheat cake was in her mouth, the tear was in her eye; says -

5 D D/A A 1. D 2. D

1. goin' to Loui - si - a - na, my Sus - an - na for to see. It ___
sun so hot I froze to death, Sus - an - na, don't you
2. thought I saw Sus - an - na dear a - com - ing down the hill. The
I, "I'm com - ing from the South." Sus - an - na, don't you

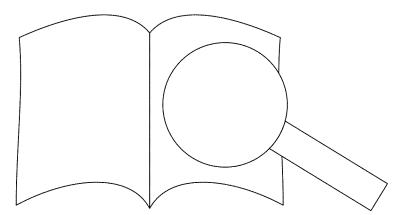
10 G D

Oh! Sus - an - na, oh me, I ___

14 D D/A A D

come from A my ban - jo on my knee.

3. I soon will be in New Orleans, and then I'll look around,
and when I find Susanna, I'll fall upon the ground.
But if I do not find her then, I'm surely bound to die,
and when I'm dead and buried, oh! Susanna, don't you c



© Cai gart (Satz)

94 Eine kleine Geige möchte ich haben siehe Seite 116

95 Auf de schwäbsche Eisebahne

Melodie: nach einem Baseler Soldatenlied, um 1850
 Text: in zahlreichen Varianten überliefert, wohl zuerst im
 Kommersbuch der Tübinger Hochschule gedruckt (1853)
 Satz: Peter Schindler (*1960), 2011

Volle Fahrt voraus, wie eine Dampflok 01

1 *Der Pfiff* **G**

Musical notation for the first system, featuring a treble and bass clef with a 2/4 time signature. The melody is in G major. The bass line consists of eighth notes.

5 *Die Räder*

Musical notation for the second system, continuing the piano accompaniment with eighth-note patterns in both hands.

9 *Die Fahrt* **C** **F**

1. Auf de schwäb-sche Ei - se - bah - ne gibts gar
 2. Auf de schwäb-sche Ei - se - bah - ne wollt e

Stä - tio - ne:
 fah - re,

Musical notation for the third system, including the vocal line and piano accompaniment. The key signature changes from G major to C major.

13 **G⁷** **C** **F/G** **G⁷** **C**

Schtue - gert, Ulm und
 geht an Schal - te

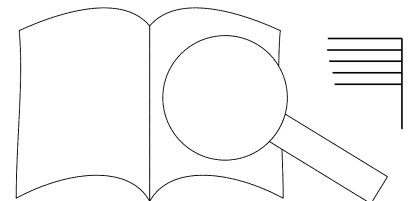
Me - cke - beu - re, Dur - les - bach.
 „Oi Bil - let - le, seid so guet!“

Musical notation for the fourth system, continuing the vocal line and piano accompaniment with various chords.

17 *Die gute* **C** **F**

la, trul - la - la, trul - la, trul -

Musical notation for the fifth system, concluding the piece with a final chord in C major.



21

G⁷ C C/E Dm¹¹ F/G G⁷ C

Schue - gert, Ulm und Bi - be - rach, Me - cke - beu - re, Dur - les - bach.

25

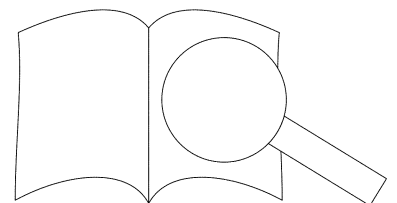
G

Die Haltestation

1.-7. 8.

3. Eine Geiß hat er si kaufet,
und dass sie ihm net verlaufet,
bindet sie der guete Ma
an de hintre Wage na. Trulla . . .
4. „Böckle, tue nuer woidle springe,
's Futter wer' i dir scho bringe.“
Zünd't sei stinkichs Pfeifle a,
hockt si zu sei'm Weible na. Trulla . . .
5. Wie der Zug no wieder staut,
d'r Bauer nach sei'm Goißbock schar
find't er bloß no 'n Kopf und 's Soi.
an dem hintre Wagedoil. Trulla
6. Da kriegt er en große Zorn
packt de Goißkopf bei de O,
schmeißt en, was e
'm Konduktör ar
7. 'an. 'nade zahle
ell au gfahre!
uld do dra,
verlaure ha!“ Trulla . . .
8. 'wär des Liadle g'songe.
eich reacht in d'Ohre klonge?
er's no net begreife ka,
fang's no 'mol von vorne a! Trulla . . .

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)



94 Eine kleine Geige möcht ich haben

Melodie und Text: August Heinrich Hoffmann
 von Fallersleben (1798–1874) nach einer Melodie
 von Franz Lachner (1804–1890)
 Satz: Robert Klauß (1866–1925),
 „Das goldenen Buch der Lieder“, Berlin, um 1900

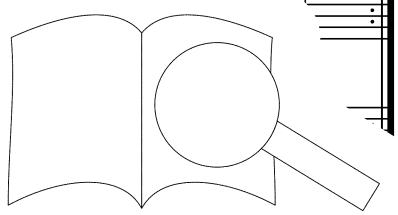
Fröhlich

1. Ei - ne klei - ne Gei - ge möcht ich ha - ben, ei - ne klei - ne Gei - ge hätt ich gern!
 2. Ei - ne klei - ne Gei - ge klingt gar lieb - lich, ei - ne klei - ne Gei - ge klingt gar schön.

Al - le Ta - ge spielt ich mir zwei, drei Stück - ch - en und
 Nach - bars Kin - der, un - ser Spitz, kä - men al - le - mal und

sän - ge und sprän - ge gar lus - ti - g und sprän - ge gar lus - tig he - rum:
 sän - gen und sprän - gen gar lus - ti - g gen und sprän - gen gar lus - tig he - rum:

um, dum - dum, dum - dum. Di - del - di - del dum - dum, dum - dum - dum.



99 Wo pole berjosa stojala · Birkenbaum am Hang

Melodie: überliefert
 Originaltext: I. Kozlov, Deutscher Text: Heidi Kirmße (*1925)
 Transkription: Theresa Steinacker
 Satz: Peter Schindler (*1960), 2017

Moderato cantabile ♩ = 85

Vor- und Zwischenspiel

Dm Gm A⁷ Dm Dm Gm⁷ Dm/A A⁷ Dm

9 Dm Dm⁷ G/D B^b/D C/D Dm Dm Dm⁷ G/D B^b/D

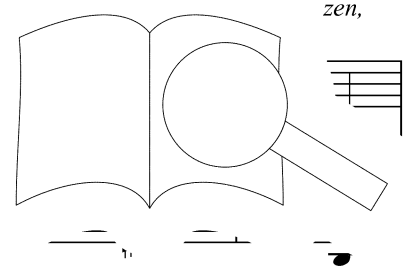
1. Wo po - le be - rjo - sa sto - ja - la, wo po - le ku - drja -
 1. Bir - ken - baum am Hang, ich seh dich ste - hen, lässt dein Haar im Sor

15 Gm⁶/D Gm/D D^{o7} A⁷/D Gm/D D^{o7} A⁷/D Dm

Lju - li, lju - li, stol li, lju - li, sto - ja - la.
 lju - li - ja, im Win - de li - ja, im Win - de we - hen.

21 Dm G^{#o7} A⁷ Dm F Gm G^{#o7} A⁷ Dm

rjo - su sa - lo - ma - ti, ne - ko - mu ku - d' ma - ti.
 jun - gen Stamm zu schüt - zen, nie - mand, sich der zen,



Gm⁶ Gm G^{#07} A⁷ Dm Gm⁶ Gm G^{#07} A⁷(sus4) A⁷ Dm

Lju - li, lju - li, sa - lo - ma - ti, lju - li, lju - li, sa - lo - ma - ti.
 lju - li - ja, den Stab zu schnit - zen, lju - li - ja, den Stab zu schnit - zen.

3. Ja poidu, poidu poguljaju,
 beluju berjosu salomaju.
 Ljuli, ljuli, salomaju,
 ljuli, ljuli, salomaju.

4. Sreschu ja s berjosy tri prutotschka,
 sdelaju is nich ja tri gudotschka.
 Ljuli, ljuli, tri gudotschka,
 ljuli, ljuli, tri gudotschka.

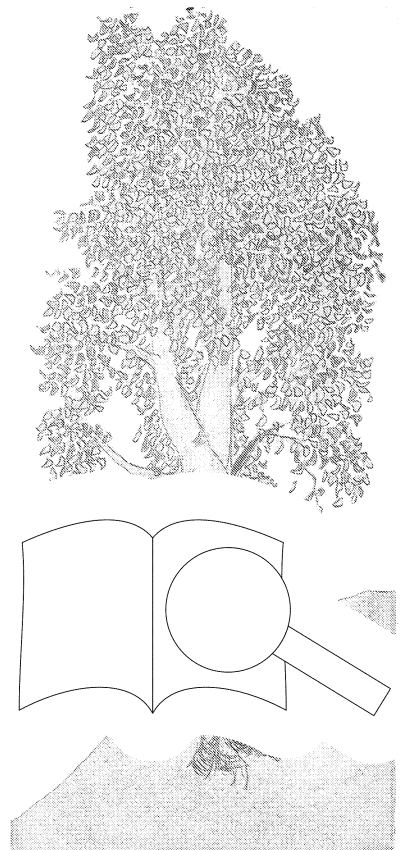
3. *Habe heut den Weg am Hang genommen,
 da bist du mir grade recht gekommen,
 ljulija, mir recht gekommen,
 ljulija, mir recht gekommen.*

4. *In den grünen Wipfel will ich steigen,
 schnitz drei Pfeifchen mir aus deinen Zweigen,
 ljulija, aus deinen Zweigen,
 ljulija, aus deinen Zweigen.*

5. A tschetwjortuju – balalaiku,
 a tschetwjortuju – balalaiku.
 Ljuli, ljuli, balalaiku,
 ljuli, ljuli, balalaiku.

6. Stanu w balalaiku igrati,
 stanu w balalaiku igrati.
 Ljuli, ljuli, igrati,
 ljuli, ljuli, igrati.

5. *Will nach
 eine P
 lj
 öch
 ht'ic* *en
 b
 ,
 klingen,
 ik ein Liedchen bringen,
 en bringen,
 hen bringen.*



101 Sur le pont d'Avignon

Melodie und Text: aus Frankreich
Satz: Rainer Bohm (*1956), 2017

1.-6. Sur le pont d'A - vi - gnon,

7 l'on y dan - se, l'on y dan - se, sur le pont d'A - vi - gnon,

12

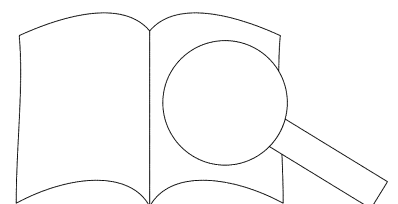
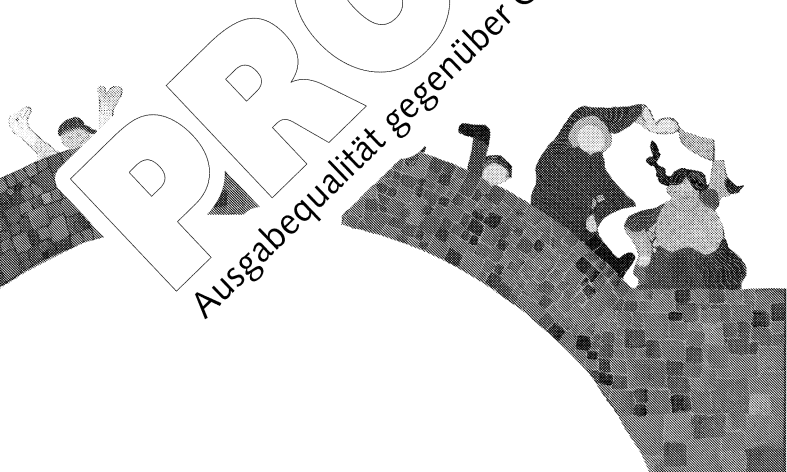
1. Les beaux mes - sieurs font co.
2. Les bel - les dames font cont.
3. Les cor - don - niers f
4. Les bou - lan - gers
5. Et les tail - leu
6. Les mu - si - ciens

tous en rond. puis en - co - re comme ça.

Fine

Dal Fine

© Carus-Verlag, Stuttgart



102 Brüderchen, komm, tanz mit mir

Melodie: Volksweise aus Thüringen, um 1800, auch mit dem Text „Jakob hat kein Brot im Haus“ bekannt
 Text: Adelheid Wette (1858–1916) nach einer Volksweise
 Sätze: Ludwig Böhme (*1979), 2011

Rubato

col Ped. Fine

5 A E7 A

1. Brü - der - chen, komm, tanz mit mir! Bei - de Hän - de reich
 2. Mit den Händ - chen klapp, klapp, klapp, mit den Füß - chen trapp
 3. Ei, das hast du gut ge - macht, ei, das hätt ich nic^t

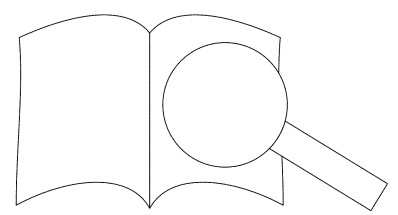
9 F#m Hm7 E7 A7 D7 C# Hm7 E7

Ein-mal hin, ein-mal her, rundherum, das ist nicht schwer.

da capo al Fine

Original evtl. gemindert
 „nick, tick, tick!“
 nicht schwer.

5. Noch einmal das schöne Spiel,
 weil es uns so gut gefiel!
 Einmal hin, einmal her,
 rundherum, das ist nicht schwer.



PROBEEPAARTEI

Evaluation Copy - Quality may be reduced.

Carus-Verlag

103 Zum Tanze, da geht ein Mäd'el

Text und Melodie: nach dem schwedischen Tanzlied
 „Och jungfrau hon går i dansen“ aus dem 19. Jh.;
 dt. Text: Alfred Julius Boruttau (1877–1940), 1910
 Satz: Bobbi Fischer (*1965), 2010

G C/G D/G C/G G C/G

1. Zum Tan - ze, da geht ein Mä - del mit
 2. herz - al - ler - liebs - tes Mä - del, so
 3. lö - set sie schö - ne Jung - fer das

And. sempre

7 D/G C/G G C/G D/G C/r

gü - de - nem Band, zum Tan - ze, da geht ein Mä - del mit gü - de - n
 lass mich doch los, mein herz - al - ler - liebs - tes Mä - del, so lass mich
 gü - de - ne Band, kaum lö - set die schö - ne Jung - fer das gü - d'

13 F⁹ Em⁷ D G/C

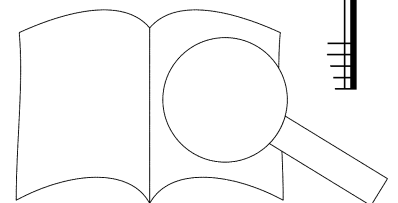
schlingt sie dem Bur - schen gar fest um
 lauf die ge - wiss - lich auch so
 war in den Wald schon der

schlingt sie dem Bur - schen gar
 lauf dir ge - wiss - lich auch
 war in den Wald schon der

19 D⁹ D/G C/G G

fest um
 so nicht
 Bur

2. „Mein
 3. Kaum



104 Wachtet auf!

(Kanon zu 2 Stimmen)

Melodie und Text: Johann Jakob Wachsmann (1791–1853)
 Klavierbegleitung: Alfons Scheirle (*1934), 2017

① C C G(7) C
 Wa - chet auf, wa - chet auf, es kräh - te der Hahn,
 ②
 die Son - ne be - tritt ih - re gol - de - ne Bahn.

I
 II

Die beiden Begleitmuster können zeilenweise wiederholt oder durchgängig gespielt v

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

105 Guten Morgen, good morning

(Kanon zu 4 Stimmen)

Melodie und Text: mündlich überliefert,
 nach dem englischen „London’s burning“
 Satz: Klaus Wagenleiter (*1956), 2011

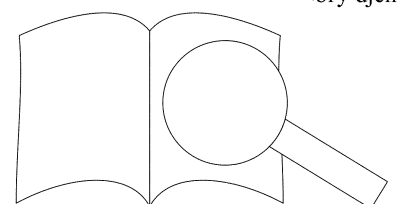
① D G D G
 Gu - ten Mor - gen, gu - ten
 morn - ing, good morn - ing! Bue - nos
 ③ D
 5 G
 di - as! Ka - li - me - ra, ka - li - me - ra!
 ④ D G D G

N. ...ias“, dem englischen „Good morning“ und dem griechischen „Kalimera“ können selbstverständlich
 deren Sprachen eingesetzt werden, z. B.: bonjour (frz.), buon giorno (ital.) bzw. добры дjen

Verlag (Satz)

106 Bruder Jakob siehe Seite 128

107 Steht auf, ihr lieben Kinderlein siehe Seite 128



108 Morning has broken

Melodie: Mary M. Macdonald (1789–1872)
 nach der gälischen Melodie „Bunessan“
 Text: Eleanor Farjeon (1881–1965), 1931
 Satz: Friedemann Luz (*1949), 2017

C Am Dm G F C

1. Morn - ing has bro - - ken, like the first morn - ing.
 2. Sweet the rain's new sun - lit from heav - en,
 3. Mine is the sun - - light, mine is the morn - ing,

7 Am Em Am Dm7 G

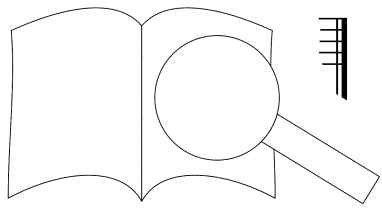
Black - bird has spo - - ken, like the first bird.
 like the first dew - - fall on the first grass.
 born of the one light E - den saw play.

13 C Am F D

Praise for the sing - - ing, morn - - ing,
 Praise for the sweet - - ness, wet gar - - den,
 Praise with e - la - - tio. - ry morn - - ing

19 G F G C

præ - - ing fresh from the world.
 sɜː - - ness where His feet pass.
 - - tion of the new day



106 Bruder Jakob

(Kanon zu 4 Stimmen)

Kanon aus dem Französischen,
Melodie schon im 17. Jahrhundert verbreitet,
um 1860 zusammen mit dem Text veröffentlicht
Klavierbegleitung: Alfons Scheirle (*1934), 2017

① F C7 F F C7 F ② F C7 F F C7 F

Bru - der Ja - kob, Bru - der Ja - kob, schläfst du noch? Schläfst du noch?

③ ④

Hörst du nicht die Glo - cken, hörst du nicht die Glo - cken? Ding dang dong! Ding dang dong!

I

II

Die Kanonbegleitung kann nach dem angebotenen Muster zeilenweise wie urch werden.

Frère Jacques, Frère Jacques,
dormez-vous? dormez-vous?
|: Sonnez les matines, :|
Din dan don, din dan don.

Are you sleeping,
other John?
|: Bells are ringing, :|
Dong, ding dong.

Tembel çocuk, tembel çocuk,
haydi kalk, haydi kalk!
|: Artık sabah oldu. :|
Ding dang dong, di

à Martine, campanaro,
dormi tu? Dormi tu?
|: Suona le campane. :|
Din dan don, din dan don.

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

107 Steh'nderlein

Melodie: 15. Jahrhundert, geistlich bei Nikolaus Herman, 1560
Text: Erasmus Alberus (vor 1553), um 1556
Satz: Alan Wilson (*1947), 2017

D

ben
nen,

6 Hm D F#7m Hm F#m Hm G D/F#

Kin - der - lein! Der Mor - gen - stern mit hel - lem Schein lässt sich frei se - hen
 lie - ber Tag, vor dir die Nacht nicht blei - ben mag. Leucht uns in uns - re

12 Em A/E F#m D Hm G⁸ - 7 A G/H F#m G⁶ 1. D⁵

wie ein Held und leuch - tet in die gan - ze Welt.
 Her - zen fein mit dei - nem him - me - li - schen

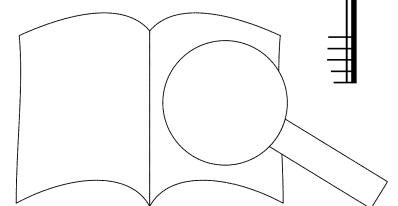
18

23

dim. *molto dim.* *molto rall.*

© Carus-Verlag
 Stuttgart (Satz)

108 Morning has broken siehe Seite 127



109 Die güldne Sonne

Melodie: Johann Georg Ebeling (1637–1676), 1666

Text: Paul Gerhardt (1607–1676), 1666

Satz: Manfred Schlenker (*1926), 2000/2011

D G A Hm F#m A D Hm A G

1. Die güld - ne Son - ne voll Freud und Won - ne bringt un - sern Gren - zen
 2. Mein Au - ge schau - et, was Gott ge - bau - et zu sei - nen Eh - ren
 3. A - bend und Mor - gen sind sei - ne Sor - gen; seg - nen und meh - ren,

7 A G F#m D7 G Em D G A D

mit ih - rem Glän - zen ein herz - er - qui - cken-des, lieb - li - c?
 und uns zu leh - ren, wie sein Ver - mö - gen sei mäch - tig
 Un - glück ver - weh - ren sind sei - ne Wer - ke und Ta - te

13 F#m G F#m F#m Hm E A7 Hm

Mein Haupt und Gli - der, die la - gen 'er - ber nun steh ich, bin
 und wo die From - men dann sol - le, k, ann sie mit Frie - den von
 Wenn wir uns le - gen, so ist wenn wir auf - ste - hen, so

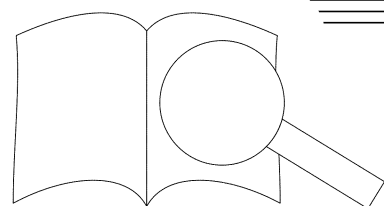
19 D E7 A A D Hm F#m A Em7 A D

mun - ter u enau - e den Him - mel mit mei - nem Ge - sicht.
 hin - aus die - ser Er - den ver - gäng - li - chem Schoß.
 lässt ü - ber uns sei - ner Barm - her - zig - keit Schein.

nich
 , den du wirst legen
 ers und Nächsten Haus.
 G, nenn, unchristliches Rennen
 nacl. a mit Sünde, das tilge geschwinde
 von meinem Herzen und wirf es hinaus.

7. Menschliches Wesen, was ist's gewesen?
 In einer Stunde geht es zugrunde,
 sobald das Lüftlein des Todes drein bläst.
 Alles in allen muss brechen und fallen,
 Himmel und Erden die müssen das werden,
 was sie vor ihrer Erschaffung gewest.

8. Alle
 ohn
 sein
 Seir
 heil
 halte



110 Der Mond ist aufgegangen

Melodie: Johann Abraham Peter Schulz (1747–1800), 1790
 Text: Matthias Claudius (1740–1815), 1778
 Satz: Engelbert Humperdinck (1854–1921),
 „Sang & Klang fürs Kinderherz“, Berlin, 1909

Sehr gemäÙigt

p F C7 F Bb F Bb6 F A7 Dm Bb D7 Gm C7 F

1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold - nen Stern - lein pran - gen am
 2. Wie ist die Welt so stil - le und in der Dämm - rung Hül - le so
 3. Seht ihr den Mond dort ste - hen? Er ist nur halb zu se - hen und

5 Dm Gm Bb C Dm C7 F Bb F Bb6 C7

Him - mel hell und klar; der Wald steht schwarz und sch
 trau - lich und so hold als ei - ne stil - le
 ist doch rund und schön. So sind wohl man - che

9 A7 Dm Bb D7 Gm C7 F F C7 F

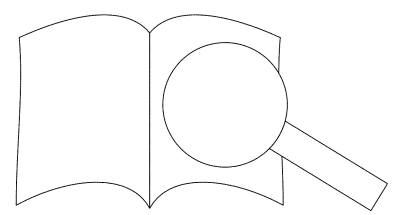
aus den Wie - sen stei - en Ne - bel wun - der - bar.
 ihr des Ta - ges Jam - en und ver - ges - sen sollt.
 wir ge - trost be - la re Au - gen sie nicht sehn.

4. Wir stolzen Me
 sind eitel arme
 und wis
 Wir
 un

at, lass dein Heil uns schauen,
 auf nichts Vergänglich's trauen,
 nicht Eitelkeit uns freun;
 lass uns einfältig werden
 und vor dir hier auf Erden
 wie Kinder fromm und fröhlich sein.

6. Wollst endlich sonder Grämen
 aus dieser Welt uns nehmen
 durch einen sanften Tod;
 und wenn du uns genommen,
 lass uns in' Himmel kommen,
 du un

7. So
 in
 kal
 Ve
 un
 Ur



111 Schlaf, Kindlein, schlaf

Melodie: Volksweise, bei Johann Friedrich Reichardt, 1781
 Text: aus *Des Knaben Wunderhorn*, 1808
 Satz: Robert Klauf (1866–1925),
 „Das goldene Buch der Lieder“, Berlin, um 1900

Ziemlich langsam

1.-3. Schlaf, Kind-lein, schlaf!

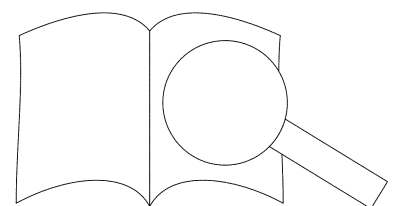
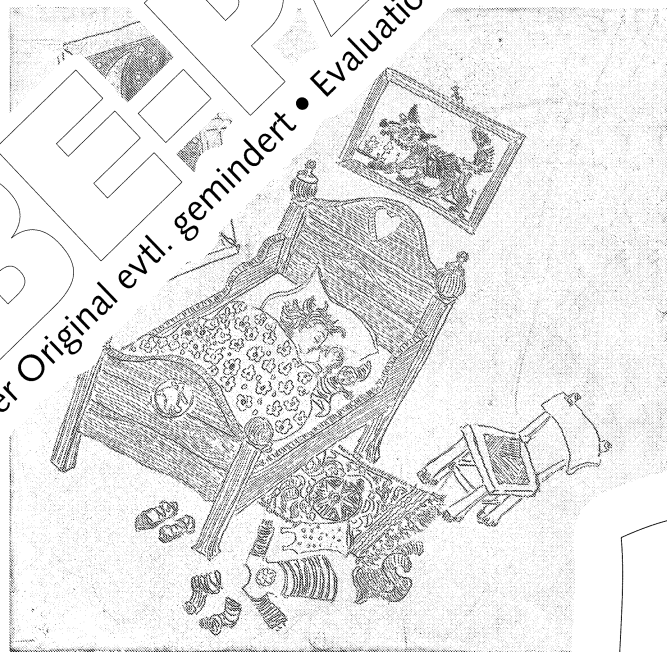
Der Va - ter hüt't die Schaf, die Mut - ter schüt-telt's
 Am Him - mel ziehn die Schaf, die Ster - ne sind die
 So schenk ich dir ein Schaf mit ei - ner gold - nen

6

1. Bäu - me - lein, da fällt he - rab ein Träu - me - lein.
 2. Läm - mer - lein, der Mond, der ist das Schä - fer - lein.
 3. Schel - le fein, das soll dein Spiel - ge - sel - le sein. } Schlaf

The musical score is written in 2/4 time with a key signature of one flat (B-flat). It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a steady bass line and chords in the right hand. The vocal line is simple and melodic, with lyrics in German. The score is divided into two systems, with the second system starting at measure 6. The tempo is marked 'Ziemlich langsam'.

© Carus-Verlag, Stuttgart



112 Kindlein mein

Melodie und Text: aus Mähren
Satz: Peter Schindler (*1960), 2009

Lieulich, etwas bewegt

Piano introduction in F major, 4/4 time, consisting of two staves of music.

9 F C F C Gm7 F B^b C7 F

1. Kind - lein mein, schlaf doch ein, weil die Stern - lein kom - r
2. Kind - lein mein, schlaf doch ein, Vög - lein fliegt vom Bau -

Vocal line and piano accompaniment for the first system, including lyrics and a chord progression.

17 F C F C B^b C7

Und der - Mond kommt auch - schon der - ge - schwom -
fliegt ge - schwind zu mei-nem Kind, im Trau -

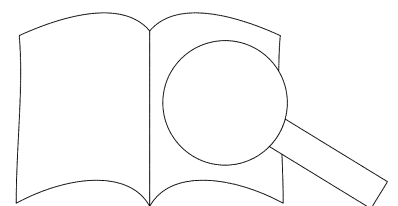
Vocal line and piano accompaniment for the second system, including lyrics and a chord progression.

24 F C/F /F C7 F

men. } Ei - a, Wie - af, mein Kind - lein, schlaf nun ein.
me. }

Vocal line and piano accompaniment for the third system, including lyrics and a chord progression.

A'
Kindlein mein, schlaf doch ein,
denn die Nacht kommt nieder.
Und der Wind summt dem Kind
seine Wiegenlieder.
Eia Wiege, Wiege mein,
schlaf mein Kindlein, schlafe ein.



113 Abend wird es wieder

Melodie: Johann Christian Heinrich Rinck (1770–1846), 1827
 Text: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798–1874), 1837
 Satz: Gunther Martin Göttsche (*1953), 2009

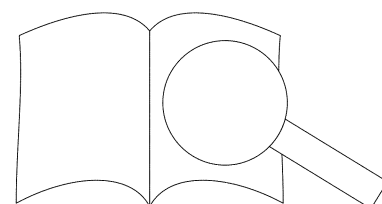
G/D D7 G/D D7 G/D D7

1. A - bend wird es wie - der, ü - ber Wald und Feld
 2. Nur der Bach er - gie - ßet sich am Fel - sen dort,
 3. Und kein A - bend brin - get Frie - den ihm und Ruh,
 4. So in dei - nem Stre - ben bist, mein Herz, auch du:

5 G C/G Cm/G D/G G7 C Hm/D F#

säu - selt Frie - den nie - der, und es
 und er braust und flie - ßet im - mer
 kei - ne Glo - cke klin - get ihm e:
 Gott nur kann dir ge - ben wah -

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)



114 O wie wohl ist mir am Abend

(Kanon zu 3 Stimmen)

Melodie und Text: volkstümlich, nach dem Kanon „Ich bin fröhlich“
 von Carl Friedrich Schulz (1784–1850)
 Klavierbegleitung: Alfons Scheirle (*1934), 2017

① F F B♭ F B♭ F

O wie wohl ist mir am A - bend, mir am A - bend,

②

wenn zur Ruh die Glo - cken läu - ten, Glo - cken läu - ten:

③

Bim, bam, bim, bam, bim, bam

I

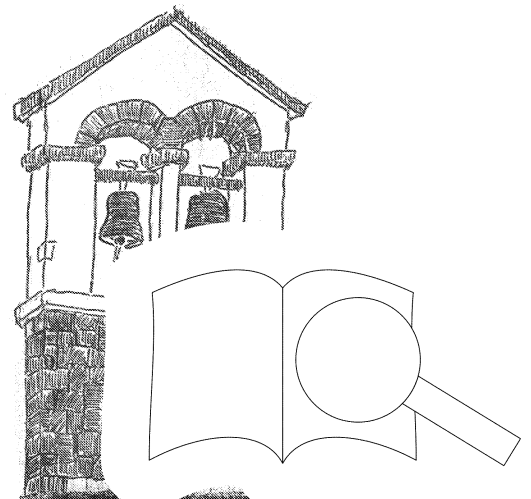
II

III

diese Akkorde behutsam ansp...

Die Begleitmuster können bel:

© Carus-Verlag, Stuttgart



116 Shlof main fegele

Text und Melodie: trad. Lied
galizischer Juden in Jiddisch, 19. Jh.
Satz: Anonymus

Andante

Am *p* Am Dm

Shlof main fe-ge-le, mach tzu dain e-ge-le, ai-lu-lu-

p *Red.* *sempre legato* * *Red.* * *Red.* *

6 Am Am Am⁷ Dm H⁷

lu, shlof ge-shmak main kind, shlof un zai ge-zund, ai-lu-lu

p * *Red.* * *Red.* * *Red.* *

11 E E⁷ F⁷ G⁷

shlof un cho-lem zis fun der velt ge-nis. lu-lu.

p *pp* *mf* * *Red.* * *Red.* *

15 Hm^{7/b5} Fm^{7/b5} H⁷ *rall.* E⁷ Am *pp*

Kol z'man du shlo-fen gring, la-chen fun altz-ding, ai-lu-lu.

dim. * *Red.* * *Red.* *

117 Weißt du, wie viel Sternlein stehen

Melodie: Volksweise, seit 1809
 Text: Wilhelm Hey (1789–1854), 1837
 Satz: Elisabeth von Herzogenberg (1847–1892),
 „24 Volkslieder“, Leipzig 1889

Ziemlich ruhig

1. Weißt du, wie viel Sternlein stehen an dem blauen Himmelszelt? Weißt du,
 2. Weißt du, wie viel Mücklein spielen in der heißen Sonnenglut? Wie viel
 3. Weißt du, wie viel Kinder frühe stehn aus ihrem Bettlein auf, dass sie

5 wie viel Wolken gehen weit hin über alle
 Fischlein auch sich kühlen in der heißen Wässer
 ohne Sorg und Mühe fröhlich sind im Taumel

9 Herr hat sie gezählet, das
 Herr rief sie mit Namen.
 Himmel hat an alle
 „ei-ner fehlet an der
 Le-ben ka-men, dass sie
 Wohl-ge-fal-len, kennt auch

13 gar
 „lich sind, an der gan-zen gro-ßen Zahl.
 dich sind, dass sie nun so fröhlich sind.
 dich lieb, kennt auch dich und hat dich lieb.

118 Wer hat die schönsten Schäfchen

Melodie: Johann Friedrich Reichardt (1752–1814), 1790
 Text: A. H. Hoffmann von Fallersleben (1798–1874), 1830
 Satz: Peter Schindler (*1960), 2009

nachdenklich und ruhig

1. Wer

5 F Gm7 F C C7 Dm7 Bb Bb/C C

hat die schön - ten Schäf - chen? Die hat der gold - ne Mond,
 2. kommt am spä - ten A - bend, wenn al - les schla - fen will,
 3. wei - det er die Schäf - chen auf sei - ner blau - en Flur

9 Gm7 F Bb F Gm7 F

hin - ter un - sern Bäu - men am t. und wohnt.
 vor aus sei - nem Hau - se z. und still.
 all die wei - ßen Ster - ne - chen nur.

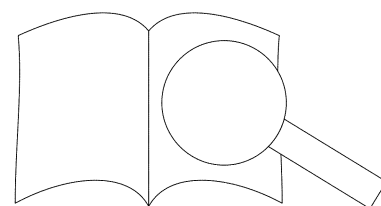
13

1.-4. 5.

2. Er
 3. Dann

4. Sie tun sich nichts zuleide,
 hat eins das andre gern,
 und Schwestern sind und Brüder
 da droben Stern an Stern.

5. Und soll ich dir eins br
 so darfst du niemals sc
 musst freundlich wie c
 und wie ihr Schäfer se



119 Guter Mond, du gehst so stille

Melodie: nach einem 7-strophigen Liebeslied
 aus dem späten 18. Jahrhundert
 Text: Karl Enslin (1819–1875), 1851
 Satz: Engelbert Humperdinck (1854–1921), 1909

Mäßig

F C7 F C7 F

1. Gu-ter Mond, du gehst _ so stil - le durch die A - bend-wol - ken _ hin; dei - nes
 2. Gu-ter Mond, du wan - delst lei - se an dem blau - en Him - mels - zelt, wo dich
 3. Gu-ter Mond, so sanft _ und mil - de glän - zest du im Ster - nen - meer, wal - lest

5 F C7 F C7 F

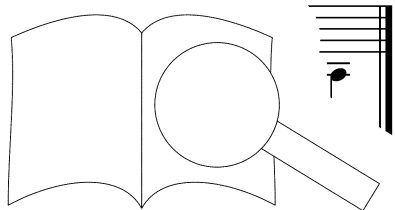
Schöp - fers wei - ser Wil - le hieß auf je - ner Bahn die
 Gott zu sei - nem Prei - se hat als Leuch - te hin - at. te
 in dem Licht - ge - fil - de hehr und fei - er - lich - n - schein

9 C7 F F/C c C7

freund - lich je - dem Mü - den
 trau - lich zu uns nie - de
 trös - ter, Got - tes - bo - dens-wol - ken - thron, und dein
 Als ein

13 F F C7 F

Frie - den ins be - dräng - te Herz hi - nein.
 nen - hü - ter tust du Got - tes Lie - be - kund.
 gen - rö - te führst du uns, o gu - ter - Mond!



PROBEBE
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

121 Bona nox

(Kanon zu 4 Stimmen)

Melodie und Text: Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)
 KV 561, Wien 2.9.1788
 Kursive Textfassung: Anonymus
 Satz: Friedemann Luz (*1949), 2017

① G Em C Am D G Am D G

Bo - na nox! bist a rech - ta Ox; bo - na

5 ② G Em C Am D G Am D G

not - te, lie - be Lot - te; bonne nuit,

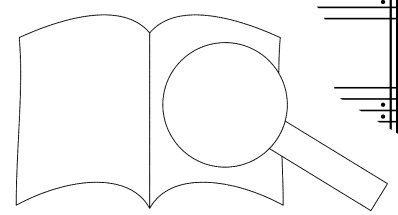
9 ③ G Em Am Am G

night, heut müss ma no weit, gu - te is Bett, dass' kracht, gu - te Nacht,
 wird höchs - te Zeit,

13 ④ G Am D G Am D G

s sund und reck den Arsch zum Mund.
 und und bleib recht ku - gel - rund.

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



122 Hört, ihr Herrn, und lasst euch sagen

Nachtwächterlied aus dem 18. Jh. nach Erk-Böhme,
 „Deutscher Liederhort“, 1893/94
 Satz: Uli Führe (*1957), 2009

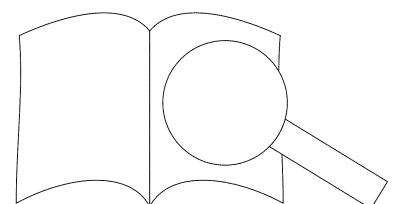
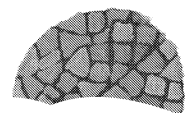
1.-3. Hört, ihr Herrn, und lasst euch sa - gen, { uns - re Glock hat zehn ge - schla - gen! Zehn Ge - bo - te
 uns - re Glock hat elf ge - schla - gen! Elf der Jün - ger
 uns - re Glock hat zwölf ge - schla - gen! Zwölf, das ist das

6 Hm7 A D Em7 G A7 D D Hm7
 setzt' Gott ein; gib, dass wir ge - hor - sam sein!
 blie - ben treu; hilf, dass wir im Tod ohn Reu. } Men - schen - wa -
 Ziel der Zeit; Mensch, be - denk' die E - wig - keit! }

11 G Hm7 Em7 A D G G A7 D
 Gott muss wa - chen, Gott muss schüt - zen; Herr ht, schenk uns ei - ne gu - te Nacht!

4. Hört, ihr Herrn, und lasst
 unsre Glock hat e:
 Eins ist allein d:
 der uns trägt au

Refrain:
 All-
 uns



123 Die Blümelein, sie schlafen Sandmännchen

Nach der Melodie von „Zu Bethlehem geboren“
aus dem 16. Jh. adaptiert
vom Textdichter Anton Wilhelm von Zuccalmaglio (1803–1869)
Satz: Johannes Brahms (1833–1897)
Nr. 4 aus „Volkskinderlieder“ WoO 31

Andante

G D7 G D7 G D7 G A7 D G D7 G D D

dolce

1. Die Blü - me - lein, sie schla - fen schon längst im Mon - den - schein, sie
2. Vö - ge - lein, sie san - gen so süß im Son - nen - schein, sie
3. männ - chen kommt ge - schli - chen und guckt durchs Fens - ter - lein, ob
4. männ - chen aus dem Zim - mer, es schläft mein Herz - chen fein, es

molto p e dolce, una corda

5 G D7 G D7 G A7 D G D7 G A7

ni - cken mit den Köp - fen auf ih - ren
sind zur Ruh ge - gan - gen in ih - ren klei
ir - gend noch ein Lieb - chen nicht mag zu
ist gar fest ver - schlos - sen schon sein

9 G Am G D

Es rüt - telt sich der Blü - men säu - selt wie im Traum:
Das Heim - chen in dem Äh - nen tut al - lein sich kund:
Und wo er nur e: Kin' er ihm in die Au - gen Sand.
Es leuch - tet mor - das Äu - ge - lein so fromm!

13 C G Em G/D D7 G G

schla - fe, - schlaf du, mein Kin - de - lein!

2. Die
3. Sand -
4. Sand -

dal segno

© Carus-Verlag, Stuttgart

124 Nun ruhen alle Wälder

Melodie: aus dem 16. Jh.; nach „Innsbruck ich muss dich lassen“
Text: Paul Gerhardt (1607-1676)
Satz: Thomas Gatzert (1957)

F Bb C7 Cm D7 Em7 F Bb Am7 Gm7 Asus4 G7

1. Nun ru - hen al - le Wäl - der, Vieh, Men - schen, Städ' und Fe'
2. Wo bist du Son - ne blie - ben? Die Nacht hat dich ver -
4. Breit aus die Flü - gel bei - de, o Je - su, mei - ne

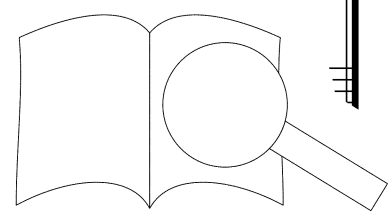
5 F Gm G9 G7/C F Bb D7 C7 F Bb

schläft die gan - ze Welt; ihr Fahr Sin - - nen, auf,
Nacht, des Ta - ges Feind. Wirt Son - - ne, mein
nimm dein Kuch - lein ein! Wirt er - schlin - - gen, so

9 Am7 Gm7 C C7 F C7 D7 Gm7 Bb7/C C7 F

auf, ihr - - - nen, was eu - rem Schöp - fer wohl - ge - fällt.
Je - sus, - - - ne, gar hell in mei - nem Her - zen scheint.
lass - - - gen: Dies Kind soll un - ver - let - zet sein.

Für Strophen 2 und 5 siehe das gleichnamige Liederbuch.



© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

Gott!

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

126 Es kommt ein Schiff, geladen

Melodie: Andernacher Gesangbuch 1608
Text: Daniel Sudermann, Straßburg um 1626 nach Vorlagen aus dem 15. Jh.
Satz: Alfons Scheirle (*1934), 2012

Instrument ad lib.

Vorspiel *

1. Es kommt
2. Das Schiff
3. Der An
4. Zu Bet

4

Bb F Gm F Dm

la - - den bis an - - ten Bord, trägt
Trie - - be, es tr - - re Last; das
Er - - den, da - - am Land. Das
bo - - ren im Stahl - - de - - lein, gibt

7

F Am Bb C7 F Gm Dm/A Am Dm

voll Gna - den, des Va - ters e
die Lie - be, der Hei - lig Gr
uns wer - den, der Sohn ist
is ver - lo - ren; ge - lo - bet n

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

129 Morgen kommt der Weihnachtsmann

Melodie: nach dem französischen Salonlied
 „Ah, vous dirai-je Maman!“
 Text: Babette Dieterich (*1972) 2012
 nach Hoffmann von Fallersleben (1798–1874)
 Satz: Bobbi Fischer (*1965), 2012

Instrument ad lib.

130 O Heiland, reiß die Himmel auf

Melodie: Köln 1638, Augsburg 1666 (Rheinfelsches Gesangbuch)
 Text: Friedrich Spee (1591–1635), 1622
 Satz: Stephen Harrap (*1952), 2011/2012

Instrument ad lib.

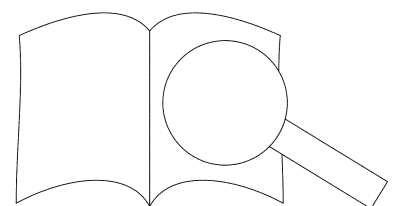
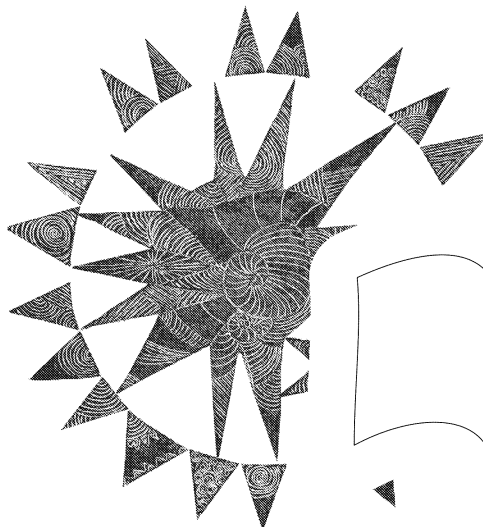
1. O Hei - land, reiß die Him - mel auf, he - rab, he - rab vom Him - mel lauf!
 2. O Gott, ein' Tau vom Him - mel gieß, im Tau he - rab, o Hei - land, fließ.
 3. O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd, dass Berg und Tal grün al - les werd.

Reiß ab vom Him - mel Tor und Tür, reiß los, Rie - gel für.
 Ihr Wol - ken, brecht und reg - net aus, - i, Ja - kobs Haus.
 O Erd, her - für dies Blüm - lein bring, - lan, er Er - den spring.

4. Wo bleibst du, Trost der We'
 darauf sie all ihr Hoff
 O komm, ach komm
 komm, tröst ur

5. O klare Sonn, du schöner Stern,
 dich wollten wir anschauen gern;
 o Sonn, geh auf, ohn deinen Schein
 in Finsternis wir alle sein.

© Carus-Verlag, Stuttgart (



131 Maria durch ein Dornwald ging

Melodie und Text: als Wallfahrtslied Mitte des 19. Jh.s.
 im Eichsfeld und Bistum Paderborn verbreitet, heutige Fassung
 nach „Zupfgeigenhansl“ (1912)
 Satz: Wolfgang Gentner (*1957), 2012

Instrument ad lib.*

1. Ma - ri - a durch ein Dorn - wald - ging,
 2. Was trug Ma - ri - a un - ter ih - rem Her - zen?
 3. Da ha - ben die Dor - nen Ro - sen ge - tra - gen,) Ky - rie e - lei -

4

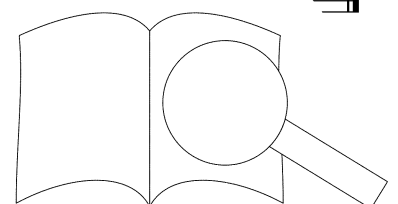
son!
 { Ma - ri - a durch ein Dorn - wald h. in sie - ben Jahr kein
 Ein - klei - nes Kind - lein oh - ne zen, Ma - ri - a un - ter
 Als das Kind - lein durch den Wald en, c en die Dor - nen

8

Laub ge -
 ih - sus und Ma - ri - a!
 Ro - sr

...um... ach eine Oktave tiefer gespielt werden.

© Ca... art (Satz)



128 Lasst uns froh und munter sein

Melodie und Text: aus dem Rheinland oder Hunsrück
Satz: Markus Munzer-Dorn (*1955), 2012/2014

Instrument ad lib.

1. Lasst uns froh und mun - ter sein und uns recht von Her - zen freun!
 2. Dann stell ich den Tel - ler auf, Nik - laus legt ge - wiss was drauf. Lus - tig, lus - tig,
 3. Wenn ich schlaf, dann träu - me ich: Jetzt bringt Nik - laus was für mich!

tra - la - ra - la - la! Bald ist Ni - ko - laus - a - bend da, us bend da.

4. Wenn ich aufgestanden bin, guter Mann,
lauf ich schnell zum Teller hin. icht g'nug danken kann. Lustig ...

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

132 Wer klopft an?

Melodie und Text: aus Oberbayern, um 1800
Satz: Klaus Brecht (*1953), 2012

Instrument

Maria und Josef Wirt Maria und Josef

„O zwei gar ar - me Leut!“ „Was wollt ihr denn?“
 „Ein Weib mit ih - rem Mann.“ „Was wollt der“

5

Wirt
 heut. O durch Got-tes Lieb wir bit - ten, öff - net uns doch eu - re Hüt - ten! „O
 an! Las - set heut bei euch uns woh - nen. Gott wird euch schon al - les loh - nen! „Was

10

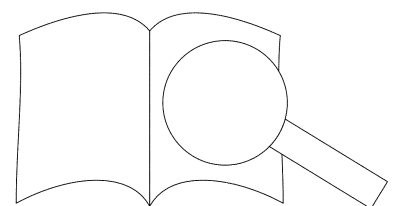
Maria und Josef Wirt Maria un
 nein, nein, nein!“ „O las - set uns doch ein!“ „Es kann nicht sein.“
 zahlt ihr mir?“ „Kein Geld be - sit - zen wir!“ „Dann geht von hier!“

14

Wirt
 sein.“ „Nein, nein, nein, es i. nur fort, ihr kommt nicht rein.“
 Tür!“ „Ei, macht mir kein am, euch, geht wo - an - ders - hin!“

3. (beim 3. Wirt) „Wir
 „O gebt uns doc!
 „So bleibt halt d
 „Dort geb
 „... wir.“ „Wer kann dafür?“
 „... stoßen, jedes Tor ist uns verschlossen!“
 „...!“ „Da wird nichts draus.“ „Zeigt uns ein andres Haus.“
 „... nicht Platz, geht nur von hier!“

4. (bei
 „O Freund, wohin, wo aus?“ „Ein Viehstall dort!“
 „... ind, nach Gottes Willen musst du schon die Armut fühlen!“
 „... ses harte Wort!“ „Zum Viehstall dort!“ „O wohl ein schlechter C
 „... an; ihr braucht nicht viel, da geht nur gleich!“



133 Josef, lieber Josef mein

Melodie und Text: nach „Resonet in laudibus“, um 1400 aufgezeichnet
 Satz: nach Heinrich von Herzogenberg (1843–1900), Die Geburt Christi op. 90,
 von Klaus K. Weigele (*1965), 2012

Instrument ad lib.

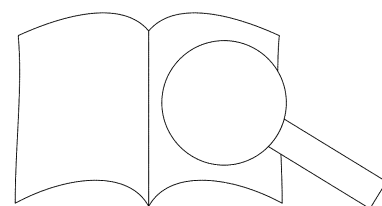
1. *Maria:* Jo - sef, lie - ber Jo - sef mein, hilf mir wie - gen mein
 2. *Josef:* Ger - ne, lie - be Ma - ri - a mein, hilf ich dir wie - gen dein
 3. *Alle:* Heut soll al - le Welt für - wahr vol - ler Freu - de

Kin - de - lein, Gott, der wird sein im
 Kin - de - lein, dass der Gott müs - sein im
 kom - men dar zu dem, der ah'm war, den

Him - mel - frau Sohn Ma - ri - a.
 Him - mel - frau Sohn Ma - ri - a.
 uns ne Magd Ma - ri - a.

1. Resonet in laudibus
 cum jucundis plausibus
 sion cum fidelibus:
 apparuit quem genuit Maria!

2. Christus natus est
 ex Maria Virgine
 sine virili semine:
 apparuit quem ge-



134 Was soll das bedeuten

Melodie und Text: aus Schlesien, überliefert in:
 „Schlesische Volkslieder“, Leipzig 1842
 Satz: Fritz Dietrich (1905–1945)

Instrument ad lib.

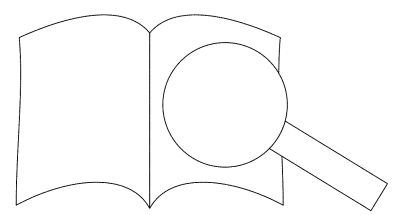
1. Was _ soll das be - deu - ten? Es _ ta - get ja _ schon. Ich _ weiß wohl, es _
 2. Treibt zu - sam - men, treibt zu - sam - men die _ Schäf - lein für - bass. Treibt zu - sam - men, treibt zu -
 3. Ich _ hab nur ein _ we - nig von _ Wei - tem ge - guckt, da _ hat mir mein _

geht erst um _ Mit - ter - nacht rum. Sch
 sam - men, dort _ zeig ich euch was.
 Herz schon vor _ Freu - den ge - hupft:

Schaut nur _ da - her, die _ Stern - lein je _ län - ger, je mehr.
 dort in _ dem _ Stall ding se - hen, treibt zu - sam - men ein - mal.
 ein schö - nes _ K der _ Krip - pe bei _ E - sel und Rind.

at vor Kälte und Frost.
 nat es denn also verstoßt,
 as. deut, dass man auch heut
 ihr ne andere Herberg anbeut?

5. So gehet und nehmet ei
 und bringet dem schö
 Geht nur fein sacht, ge
 auf dass ihr dem Kind



© Car. gart

135 Vom Himmel hoch, da komm ich her

Melodie und Text: Martin Luther (1483–1546), 1539

Satz: Klaus Brecht (*1953), 2012

nach Robert Klaaß (1866–1925)

Oberstimme: Gregor Hübner (*1967), 2012

Instrument ad lib.*

Instrumental introduction and first system of music with lyrics.

Chords: C G D G C F G7 C Am C G C C#o Dm A Am

1. Vom Him - mel hoch, da komm ich her, ich bring euch gu - te neu - e Mär; der
 2. Euch ist ein Kind - lein heut ge - born von ei - ner Jung - frau aus - er - korn, ein
 3. Es ist der Herr Christ, un - ser Gott, der will euch führn aus al - ler Not, er

Second system of music with lyrics.

Chords: F D7 G E7 Am D7 G Am Em F C

gu - ten Mär bring ich so viel, da - von - gen will.
 Kin - de - lein so zart und fein, das soll i - gen sein.
 will eu'r Hei - land sel - ber sein, von Su - ma - chen rein.

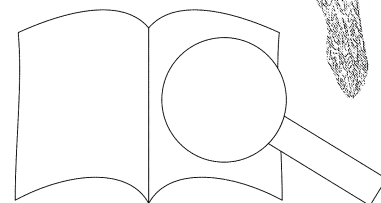
4. Er bringt euch alle Seligkeit,
 die Gott der Vater hat berei-
 dass ihr mit uns im Him-
 sollt leben nun und e-

...ein herzliebes Jesulein,
 ...ach dir ein rein sanft Bettelein,
 zu ruhen in meins Herzens Schrein,
 dass ich nimmer vergesse dein.

5. Des lasst uns a-
 und mit der
 zu sehn, was
 mit e-

7. Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron,
 der uns schenkt seinen ein'gen Sohn.
 Des freuet sich der Engel Schar
 und singet uns solch neues Jahr.

* Die Oberstimme kann auch auf einem Klavier gespielt werden.



136 Ihr Kinderlein, kommet

Melodie: Johann Abraham Peter Schulz (1747–1800) 1794

geistlich: Gütersloh 1832

Text: Christoph von Schmid (1768–1854), 1811

Satz: Thomas Gabriel (*1957), 2012

D A D H7 Em A D G A D A

1. Ihr Kin - der - lein, kom - met, o kom - met doch all, zur Krip - pe her
 2. O seht in der Krip - pe im nächt - li - chen Stall, seht hier bei des
 3. Da liegt es, das Kind - lein, auf Heu und auf Stroh, Ma - ri - a und
 4. O beugt wie die Hir - ten an - be - tend die Knie, er - he - bet die

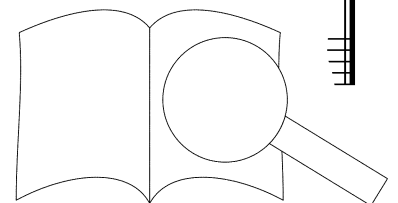
6 D H7 Em A D A 7m

1. kom - met, in Beth - le - hems Stall, und seh - ser hoch -
 2. Licht - leins hell glän - zen - dem Strahl in der - deln das
 3. Jo - sef be - trach - ten es froh, die - ten knien
 4. Hän - de und dan - ket wie sie; stimm - in - der - wer

11 D G A G D H7 Em4 A/G A D

1. hei - li - ge - ter im Him - mel für Freu - de uns macht.
 2. himm - li - sche - ner und hol - der als En - gel es sind.
 3. be - tend o - ben schwebt ju - belnd der En - ge - lein Chor.
 4. wollt sich sammt freu - dig zum Ju - bel der En - gel mit ein.

© Carus Verlag, Stuttgart (Satz)



137 Ich steh an deiner Krippen hier

Melodie und Bass: Johann Sebastian Bach (1685–1750),
Musicalisches Gesang-Buch, hg. von
Georg Christian Schemelli, Leipzig 1736, BWV 469
Text: Paul Gerhardt (1607–1676), 1653
Satz: Hans Georg Pflüger (1944–1999), 1976

Instrument ad lib.

p

p Am E7 Am G C Am F Am/E E

1. Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesu, du mein Leben,
ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben.
2. Da ich noch nicht geboren war, da bist du mir geboren
und hast mich dir zu eigen gar, eh ich dich kannt, erkören.

mp 5

mp G7 C F C G7

1. Nimm hin, es ist meine Hand,
2. Eh ich durch deine Hand, die mich gemacht, da

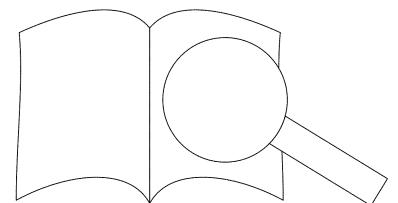
7

F C F C D7 E7 Am Dm6 E Am

Seel und Mir' nin und lass dir's wohl - ge - fal - len.
hast du se - dacht, wie du mein woll - test - wer - den.

...fster Todesnacht,
...st meine Sonne,
...onne, die mir zugebracht
...nt, Leben, Freud und Wonne.
O Sonne, die das werte Licht
des Glaubens in mir zugericht',
wie schön sind deine Strahlen!

4. Ich sehe dich mir
und kann mich 1
und weil ich nu
bleib ich anbete
O dass mein Sir
und meine Seel
dass ich dich m



138 Es ist ein Ros entsprungen

Melodie: 16. Jh.
 Text: Strophe 1–2 Trier 1587/88;
 Strophe 3 bei Friedrich Layriz (1808–1859), 1844
 Satz: nach M. Praetorius (1571–1621)
 von Klaus Brecht (*1953), 2012

Instrument ad lib.*

1. Es ist ein Ros ent-sprun-gen aus ei-ner Wur-zel zart, und hat ein Blüm-lein
 wie uns die Al-ten sun-gen, von Jes-se kam die Art

bracht mit-ten im kal-ten Win-ter wohl zu der he-nig
 2. Das Röslein, das ich meine, meine,
 davon Jesaja sagt, davon Jesaja sagt,
 ist Maria, die Reine, ist Maria, die Reine,
 die uns das Blümlein bracht. die uns das Blümlein bracht.
 Aus Gottes ewgem Rat Aus Gottes ewgem Rat
 hat sie ein Kind geboren, hat sie ein Kind geboren,
 und blieb doch reine Magd. und blieb doch reine Magd.
 (Gotteslob) (Evangelisches Gesangbuch)

3. Das Blümelein so k
 das duftet uns so
 mit seinem h
 vertreibt
 Wahr' M
 hil

© Carus-Verlag



139 Stille Nacht, heilige Nacht

Melodie: Franz Xaver Gruber (1787–1863), 1838
 Text: Joseph Mohr (1792–1848), 1838
 Satz: Kay Johannsen (*1961), 2012

Instrument ad lib.

1.-3. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht!

Al - les schläft, ein - sam wacht
 Hir - ten erst kund ge - macht
 Got - tes Sohn, o wie lacht

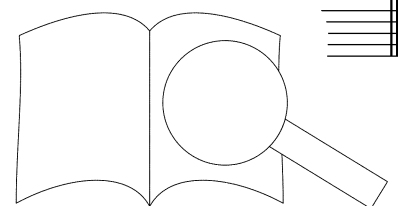
5

nur das trau - te hoch - hei - li - ge Paar. Hol - ten die wei - ßen Haar,
 durch der En - gel Hal - le - lu - ja tönt sc - he - ren und nah:
 Lieb aus dei - nem gött - li - chen Mund, d' er sc - he - ren - et - ten - de Stund,

9

schlaf in himm - li - scher Ruh!
 Christ, der Ret - ter ist da!
 Christ, in dei - ner Ge - burt.

attgart (Satz)



140 O du fröhliche

Melodie: Sizilianische Volkswaise bei Johann Gottfried Herder (1744–1803), 1807

Text: Strophe 1 Johannes Daniel Falk (1768–1826), 1819;

Strophe 2 und 3 Heinrich Holzschuher (1798–1847), 1829

Satz: Hans Georg Pflüger (1944–1999), 1976

Instrument ad lib.

1.-3. O du fröh - li - che, o du se - li - ge,

5 gna - den - brin - gen - de Weih - it!

9
 1. Welt ging ver - lo - ren, st ge - bo - ren.
 2. Christ ist er - schie - nen, zu ver - süh - nen:
 3. Himm - li - sche Hee - re - zen dir Eh - re:

13 freu - e dich, o Chris

141 Kling, Glöckchen, klingelingeling

Melodie: vermutlich Benedikt Widmann (1820–1910)
 Text: Karl Enslin (1814–1875) nach einer Volksweise
 Satz: Hans Georg Pflüger (1944–1999), 1976

Instrument ad lib.

mf *p*

1.-3. Kling, Glöck - chen, klin - ge - lin - ge - ling, kling, Glöck - chen kling!

1. Lasst mich ein, ihr
 2. Mäd - chen, hört, und
 3. Hell er - glühh die

cresc.

B \flat C Gm 7 C 7 B \flat /F F C *cresc.*

Kin - der, ist so kalt der Win - ter, tie - ren,
 Büb - chen, macht mir auf das Stüb - chen, ben,
 Ker - zen, öff - net mir die Her - zen, wö - h - lich,

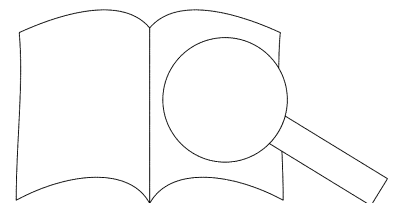
mf

F G G 7 C 7 F

lasst mich nicht e -
 sollt euch dran
 from - mes Kind w

Glöck - chen, klin - ge - lin - ge - ling, kling, Glöck - chen, kling!

14. Alle Jahre wieder siehe Seite 168



143 O Tannenbaum

Melodie: nach dem Handwerkslied „Es lebe hoch“, vor 1799
 Text: Strophe 1: August Zarnack (1777–1827), 1820;
 Strophe 2 und 3: Ernst Anschütz (1780–1861), 1824
 Satz: Markus Mackowiak (*1974), 2012

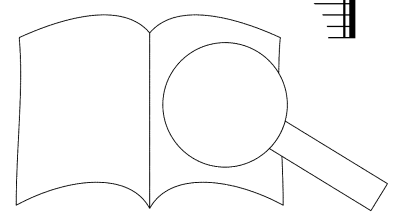
Instrument ad lib.

1.-3. O Tan - nen - baum, o Tan - nen - baum, { wie grün sind dei - ne Blät - ter. Du
 du kannst mir sehr ge - fal - len. Wie
 dein Kleid will mich was leh - ren: Die

grünst nicht nur zur Som - mers - zeit, nein, auch im schneit.
 oft hat nicht zur Weih nachts zeit, ein Baum er - freut.
 Hoff - nung und Be - stän - dig - keit gibt Trö - - der Zeit. } O

Tan - nen - baum, { wie grün sind dei - ne Blät - ter.
 du kannst mir sehr ge - fal - len.
 dein Kleid will mich was leh - ren.

© Carus-Verlag
 Ausgabegleichheit gegenüber Original evtl. gemindert. Evaluation Copy - Quality may be reduced.



144 Go, tell it on the mountain

Melodie und Text: afroamerikanisches Spiritual, um 1865,
 Textfassung von John Wesley Work Jr. (1871–1925), um 1880
 Satz: Gregor Simon (*1969), 2012

Swing

2 Instrumente ad lib.*

5

F Bb F Dm7 Gm Bb C7

1.-5. Go, tell it on the moun - tain, ev' - ry - where;

9

F F7 Bb C#o Dm7 G7 C7 F

the moun - tain, that Je - sus Christ is born. *Fine*

1. While
 2. The
 3. And

* Bei nur einem Melodieinstrument ist die 1. Stimme zu bevorzugen.

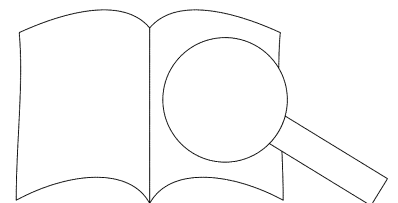
shep - herds kept their watch - ing over si - lent flocks by night, be -
 shep - herds feared and trem - bled, when lo! A - bove the earth, rang -
 lo! When they had heard it, they all bowed down to pray, then

hold through - out the heav - ens there shone
 out the an - gels' cho - rus that hailed
 trav - elled on to - geth - er, to wher - ti.

4. Down in a lowly ma:
 the humble Christ
 and God sent
 that blesse'

5. I too am like a shepherd,
 my flock of days to guard,
 each day finds time for praying,
 from this I won't retard.

© Carus-Verlag, Stuttgart (c)



142 Alle Jahre wieder

Melodie: Friedrich Silcher (1789–1860), 1842
 Text: Wilhelm Hey (1789–1854), 1837
 Satz: Robert Klauß (1866–1925)
 Oberstimme: Klaus K. Weigele (*1965), 2012

Instrument ad lib.

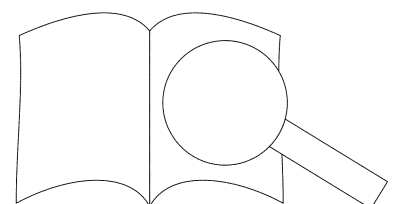
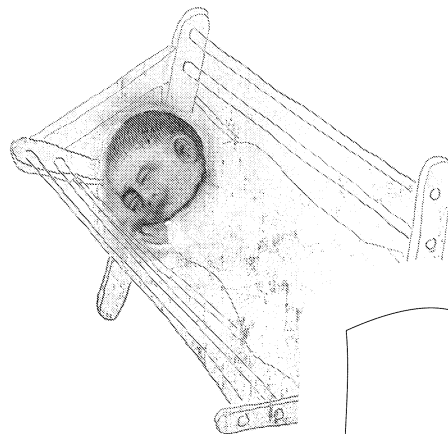
1. Al - le Jah - re wie - der kommt das Chris - tus - kind
 2. Kehrt mit sei - nem Se - gen ein in je - des Haus,
 3. Steht auch mir zur Sei - te, still und un - er - kannt,

5
 auf die Er - de nie - der, wo wir Men -
 geht auf al - len We - gen mit uns ein
 dass es treu mich lei - te an der Hand.

1.-2.

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



147 Swing low, sweet chariot

Melodie und Text: Afro-American Spiritual
Satz: Bobbi Fischer (*1965), 2017

Swing F F7 Bb Bbm G Gm7/C C7 Bb F

5 F Bb C7(sus4) F F/A Bb C7

Swing low, sweet char - i - ot, — com - in' for to car - ry me home!

9 F F7 Bb F/A G7 C7(sus4) C7

Swing low, sweet char - i - ot, — com - in' for to car -

1. I
2. If
3. The
4. I'm

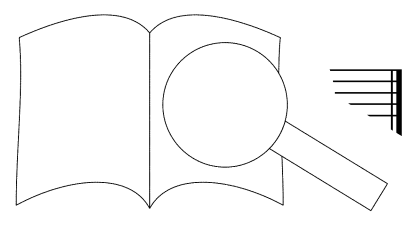
13 F Bb F7/C Bb C7

looked o - ver Jor - dan, and what dic - tate
you — get there be - fore — com - in' for to car - ry me home.
bright - est day that — er
some - times up and —

1. A
2. Tell
3. When
4. But

17 F F/A G7 C7(sus4) C7 Bb F

com - in' af - ter me, —
com - in' there — too, — } com - in' for to car - ry me
sins — a — way, —
reels heav - en - ly — bound, }



D.C. al Fine

148 When the saints go marching in

Melodie und Text: überliefert, frühes 20. Jahrhundert
Satz: Christoph JK Müller (*1989), 2017

F F/C B^b/C C⁷ F

1. O when the

5 F

saints go march - ing in, O when the saints go m
(2.) stars be - gin to fall, and when the stars be -
(3.) el blows in his horn, when Ga - bri - el blows

8 C F F/E^b B^bm/D^b

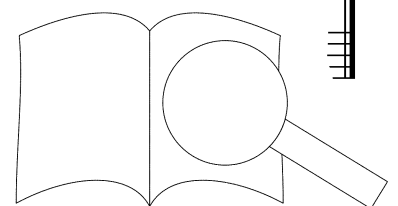
in, } then, Lord, let } } when the
fall, } } } when the
horn, } } } when Gab - ri -

11 F/C D Gm⁷ F

saints go stars be el blouv
2. And when the in.
3. When Gab - ri - horn.

4. And when the sun refuses to shine ...
5. And when the moon has turned to blood ...

6. And when they gath
7. And on that Halleluja



149 Rock my soul

(Kanon zu 3 Stimmen)

Melodie und Text: African-American Spiritual
Satz: Wolfgang Gentner (*1957), 2017

5 ① F C7

Rock my soul in the bos-som of A - bra-ham, rock my soul in the bos-som of A ham,

9 F C7

rock my soul in the bos-som of A - bra-ham, a soul.

13 ② F

So high, I so low, I can't get un - der it,

17 C7 F

I can't get round _ of it, oh, rock

21 ^③ F C7

Rock my soul, rock my soul,

25 F Gm7 C6 C7 1. F 2. F

rock my soul, oh, rock-a my soul.

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

150 Danket, danket dem Herrn
(Kanon zu 4 Stimmen)

Melodie: 18. Jahrhundert
Text: nach Psalm 107,1
Klavierbegleitung: Alfons Scheirle (*1934), 2017

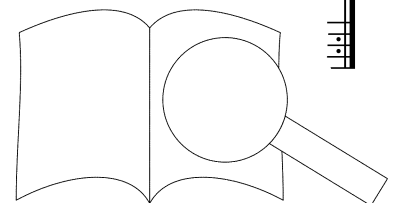
F Bb C F F Bb C F Bb C F

① ③ ④

Dan-ket, c ist sehr freund-lich; sei-ne Güt und Wahr-heit wä-h-ret _ e - wig - lich.

Die . . . beliebig nach jedem Takt schließen.

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)



151 Hine mah tov

(Kanon zu 2 Stimmen)

Text und Melodie: aus Israel
Satz: Gunther Martin Göttsche (*1953), 2017

① Dm Gm Dm Gm F Dm

Hi - ne mah tov u - ma na - im, schä - wet a - chim gam ja - chad.

5 Dm Gm Dm Gm F Dm

Hi - ne mah tov u - ma na - im, schä - wet a - chim gam

9 ② Dm Bb C F Dm

Hi - ne mah - tov iim gam ja - chad.

13 Dm Gm F Dm

Hi ne an - tov, schä - wet a - chim gam ja - chad.

Textauslegung: Seht doch, wie gut und schön es ist, wenn Brüder miteinander in Eintracht v
(nach Psalm 133,1)

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

152 Himmels Au, licht und blau

Text: 17. Jahrhundert
 Melodie: überliefert, seit 1835 gedruckt
 Satz: Markus Munzer-Dorn (*1955), 2017

F C F C F/A B♭ B♭⁶ F/C C F

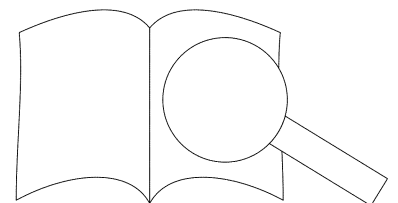
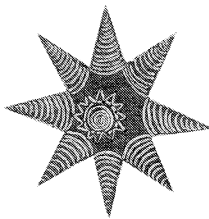
1. Him - mels Au, licht und blau, wie viel zählst du Stern - lein?
 2. Got - tes Welt, wohl be - stellt, wie viel zählst du Stäub - lein?
 3. Som - mer - feld, uns auch meld, wie viel zählst du Gräs - lein?

5 Dm Gm C F Dm F/A B♭

Oh - ne Zahl, so viel - mal soll mein Gott sein.

4. Dunkler Wald, grün gestalt, „ klar und rein,
 wie viel zählst du Zweiglein? „ nlst du Fünklein?
5. Tiefes Meer, weit umhe „ keit, lange Zeit,
 wie viel zählst du Tr“ e viel zählst du Stündlein?

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)



153 Hava nagila

Melodie: Israelischer Volkstanz
 Text: Abraham Zwi Idelsohn (1882–1938), 1919/1922
 Satz: Gunther Martin Göttsche (*1953), 2017

1. D Gm

Ha - va na - gi - la, ha - va na - gi - la, ha - va na - gi - la ve - nis - me - cha.

5 2. D Cm

ve - nis - me - cha. Ha - va ne - ra - ne - na, ha - va ne - ra - ne - na, ha - va
 (kleine Noten bei Wiederholung)

9 1. D 2. D G

ne - ra - ne - na. ne - ra - ne - na. u - ru a - chim,

13

u - ru a - chim U - ru a - chim be - lev ssa - mey - ach.

15 D7 Gm

u - ru a - chim be - lev ssa -

Textübertragung: Auf, jubelt und freut euch, singt, erhebt euch mit frohem Herzen.

154 Freude, schöner Götterfunken

Melodie: Ludwig van Beethoven (1770–1827), aus der IX. Sinfonie, 1823

Text: Friedrich Schiller (1759–1805), 1785

Satz: Bobbi Fischer (*1965), 2017

Chords: Dm⁷ G⁷ Gm⁷ C⁷ F F Bb

1. Freu - de, schö - ner Göt - ter - fun - ken,
 2. Wem der gro - ße Wurf ge - lun - gen
 3. Freu - de heißt die star - ke Fe - der

Chords: F F C⁷ F F⁷ Bb Gm Dm

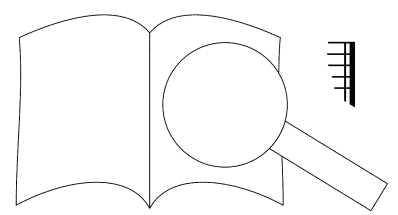
Toch - ter aus E - ly - si - um, wir be - tre - ten feu - er - trun - kr
 ei - nes Freun - des Freund zu sein, wer ein hol - des Weib er - run - m
 in der e - wi - gen Na - tur. Freu - de, Freu - de treibt die R^u n

Chords: Gm⁷ C⁷ F C F C A⁷

Hei - lig - tum! Dei - ne Zr ie - der, was die Mo - de
 Ju - bel ein! Ja, wer See - le sein nennt auf dem
 Wel - ten - uhr. Blu - men loc at Kei - men, Son - nen aus dem

Chords: Dm G Bb Gm Dm G⁷ Gm⁷ C⁷ F

Men - schen wer - den Brü - der, wo dein sanf - ter Flü - gel weilt.
 er's nie ge - konnt, der steh - le wei - nend sich aus die - sem Bund!
 ren rollt sie in den Räu - men, die des Se - herr



155 Himmel und Erde müssen vergehn (Kanon zu 3 Stimmen)

Melodie und Text: überliefert
Klavierbegleitung: Alfons Scheirle (*1934), 2013

The musical score consists of three vocal parts (1, 2, 3) and three piano accompaniment parts (I, II, III). The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 3/4. The lyrics are: "Himmel und Erde müssen vergehn, aber die Musica, aber die Musica, aber die Musica bleibet bestehen." The piano accompaniment includes chords (F, Gm, C7, F) and melodic lines for the right and left hands.

Jede Klavierzeile kann nach Belieben als *es B* werden.

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

156 Heut komm*

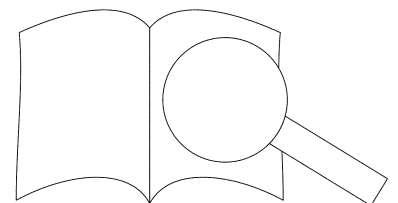
Der Text kann auf die gleiche Weise wie bei "Himmel und Erde müssen vergehn" gesungen werden

1. Heut kommt der Hans zum Schützenfest.
freut sich die Lies mit mir
Ob er aber über Oberammegg
oder aber über Unterammegg
oder aber überhaupt net geht,
steht noch net fest.
2. Wenn die Uhr zwölfe schlägt,
gehn wir nach Haus.
Ob wir aber über Oberammegg
oder aber über Unterammegg
oder aber überhaupt net geht,
ist noch net raus.

... den Schweizerkäs mit dem Gebiss.
... aber überm Oberkiefer kaut oder aber überm Unterkiefer kaut
... aber überhaupt nicht kaut, ist nicht gewiss.

... zu sein bedarf es wenig siehe Seite 181

158 Shalom chaverim siehe Seite 183



159 Dona nobis pacem

(Kanon zu 3 Stimmen)

Melodie und Text: überliefert
Satz: Gunther Martin Göttsche (*1953), 2017

① F C⁷ F F C B^b F

Do - na no - bis pa - cem, pa - cem, do - na no - bis

7 C F C F ② F C⁷ F

pa - - cem. Do - - na no -

13 B^b F C F C

do - na no - bis Do - - na

19 F F C F C F

do - na no - bis pa - - cem.

160 Down by the riverside

Melodie und Text: Afro-American Spiritual, spätes 19. Jahrhundert
Satz: Bobbi Fischer (*1965), 2017

Swing

Verse

G/H Eb⁷/Bb Am⁷ D⁷(add9) G G^o D⁷ A⁷ D⁷(#5) G

1. I'm goin' to lay down my
2. I'm goin' to meet my old
3. I'm goin' to meet my old
4. I'm goin' to lay down my

6 C D⁷ G D⁷

sword and shield }
moth - er }
fath - er } down by the riv - er - side, _ do' riv - er -
wood - en leg }

11 G C D⁷ G

down by the riv - er side, } to } my sword and shield }
my old moth - er }
old fath - er }
down my wood - en leg }

16 D⁷ G C⁷ G D⁷ G⁷

ain't gon - na stud - y war no more. n - na

21

C G

1. Am F7

stud - y war no more, I ain't gon - na stud - y war no more, I ain't gon - na

26

D7 G G D7 G7 2. Am D7 G

stud - y war no more I ain't gon - na ain't gon - na stud - y war no

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

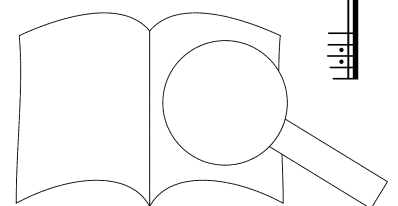
157 Froh zu sein bedarf we'
(Kanon zu 4 Stimmen)

Kanon und Text: August Mühlhing (1776–1847)
Klavierbegleitung: Alfons Scheirle (*1934), 2017

① D D7 G ③ D D7 G ④ D D7 G

Froh es we - nig, und wer froh ist, ist ein Kö - nig.

© Ca. art (Satz)



161 John Brown's body

Melodie und Text: aus dem amerikanischen Sezessionskrieg (1861–1865),
 die Melodie geht möglicherweise auf das methodistische
 Kirchenlied „Say, brothers, will you meet us“ (1858) zurück
 Satz: Christoph JK Müller (*1989), 2017

Piano introduction in G major, 2/4 time. The right hand plays chords and the left hand plays a simple bass line.

5 A D

1. John Brown's bod - y lies a - moul - dring in the grave, John Brov
 (2.) stars of heav - en are look - ing kind - ly down, the stars of
 (3.) gone to be a sol - dier in the ar - my of the Lord, he's gone to

Vocal line with piano accompaniment. Chords A and D are indicated above the staff.

8 A F#m

moul - dring in the grave, a - moul - dring in the grave, but his
 look - ing kind - ly down, the he' e look - ing kind - ly down, on the
 ar - my of the Lord, he' r in the ar - my of the Lord and his

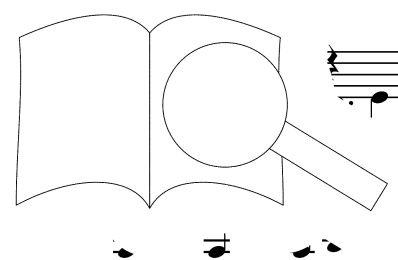
Vocal line with piano accompaniment. Chords A and F#m are indicated above the staff.

11 Hm E7 A

on. }
 Brown. }
 - ing on. }

Glo - ry! Glo - ry! Hal -

Vocal line with piano accompaniment. Chords Hm, E7, and A are indicated above the staff.



15 D A C# F#m

Glo - ry! Glo - ry! Hal - le - lu - jah! Glo - ry! Glo - ry! Hal - le - lu - jah! But his

19 Hm E7 1. A 2. A

soul is march - ing on. 2. The on.
3. He's

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

158 Shalom chaverim (Kanon zu 8 Stimmen)

Melodie und Text: aus Israel
.. Gunther Martin Göttsche (*1953), 2017

① Dm ② ④ ⑤

Sha - lom cha - ve - rim, sha - lom cha - Sh- sha - lom! Le

5 ⑦ ⑧

hit - ra - ot, sha - lom, sha - lom!

Textübert. : Friede sei mit euch, Freunde, auf Wiedersehen.

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

162 Einigkeit und Recht und Freiheit

Melodie und Satz: Joseph Haydn (1732–1809),
Kaiserlied, Hob XXVI a:43, 1896/7

Text: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798–1874), 1841

D A A⁷/C[#] D A⁷ D G D/F[#] A⁷ D E Hm⁷ A

Ei - nig - keit und Recht und Frei - heit für das deut - sche Va - ter - land!
Da - nach lasst uns al - le stre - ben Brü - der - lich mit Herz und Hand!

A 5 A⁷ D A F[#]m Em Hm

Ei - nig - keit und Recht und Frei - heit sind des

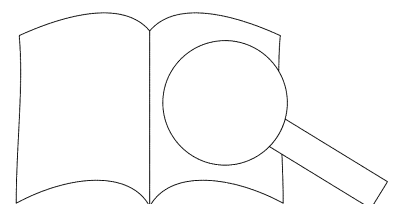
D G D G D Em D/A A⁷ D

Blüh im Glan - ze - se - he, deut - sches Va - ter - land!

© Carus

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



163 Die Gedanken sind frei

Melodie: Bern 1810–1820, Fassung nach Hoffmann/Richter, „Schlesische Volkslieder“, Leipzig 1842
 Text: aus süddeutschen Flugblättern 1780–1800, 1820 erstmals mit der hier vorliegenden Melodiefassung gedruckt
 Satz: John Høybye (*1939), 2010

7

C G7 C Am C

1. Die Ge - dan - ken sind frei!_ Wer kann sie er - ra - ten? Sie flie - hen vor - bei_ wie
 2. den - ke, was ich will_ und was mich be - glü - cket, doch al - les in der Still_ und
 3. sperrt man mich ein_ im fins - te - ren Ker - ker, das al - les sind rei -
 4. will ich auf im - mer den Sor - gen ent - sa - gen und will mich auch r'

14

G7 C G C

nächt - li - che Schat - ten. Kein Mensch kann sie wis - ger er -
 wie es sich schi - cket. Mein Wunsch und Be - ge - k - mand ver -
 geb - li - che Wer - ke. Denn mei - ne Ge - ze - ßen die
 Gril - len mehr pla - gen. Man kann ja im zu - ta - chen und

19

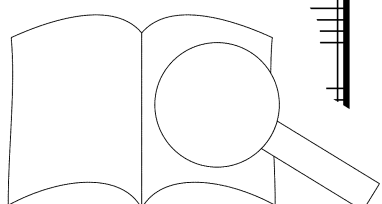
C7 F D7 C/G

schie - ßen, es blei - bet da 2. Ich
 weh - ren, es blei - bet d 3. Und
 Schran - ken und Mau - ern ken sind frei! 4. Drum
 scher - zen und den - k

1.-3.
F D7 G C

26

5. Ich lie... Wein, mein Mädchen vor allen, die tut mir allein am besten gefallen.
 Ich sitz nicht alleine bei einem Glas Weine; mein Mädchen dabei: Die Gedanken sind frei.



164 Nehmt Abschied, Brüder · Auld Lang Syne

Melodie: alte schottische Volksweise, seit Mitte des 17. Jh.s bekannt
 dt. Text: Claus Ludwig Laue, 1951,
 nach „Should auld acquaintance“ von Robert Burns (1759–1796)
 Satz: Alan Wilson (*1947), 2010

1. Nehmt

5 E C#m A F#m H E C#m

Ab - schied, Brü - der, un - ge - wiss ist al - le Wie
 2. Son - ne sinkt, es steigt die Nacht, ver - gan - gen ist
 3. ist in je - dem An - be - ginn das En - de
 4. Ab - schied, Brü - der, schließt den Kreis, das Le - be

1. Die
 Die
 Wir
 Nur

9 G#m C#m F#m H7 E D#0/F#

Zu - kunft liegt in Fins is Nach das Herz uns schwer.
 Welt schläft ein, und leis ach Nach - ti - gal - len Schlag.
 kom - men her und re ge mit uns geht die Zeit.
 wer es recht z ge - langt ans gro - ße Ziel.

1.-4. Der

13 F#m H G#m C#7 F#m

abt sich ü - bers Land, a - de, auf Wie
 'ir

17

G#m C#m F#m F#m7 H C#m F#m H 1.-3. E

ru - hen all in Got - tes Hand, lebt wohl, auf Wie - der - sehn!

2. Die
3. So
4. Nehmt

21

4. E

sehn!

1. Should auld acquaintance be forgot
and never brought mind?
Should auld acquaintance be forgot
and days of auld lang syne?
For auld lang syne, my dear, or auld lang syne.
We'll take a cup of kindness yet for auld lang syne

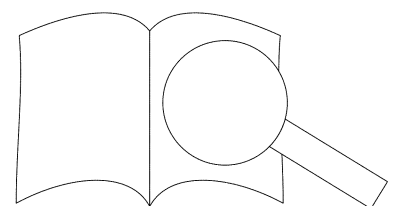
2. And surely you'll buy your pint cup,
and surely I'll buy mine!
And we'll take a cup o' kindness yet,
for auld lang syne.
For auld ...

3. Wee auld man abo.
Bu. weary foot,
e.

...ed in the stream,
... sun till dine;
...ween us broad have roared
...s of auld lang syne.
...uld ...

... And there's a hand, my trusty friend!
And give me a hand o' thine!
And we'll take a right good-will draught,
for auld lang syne.
For auld ...

© Georgs-Verlag, Neuss (deutscher Text)
© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)



165 Hab oft im Kreise der Lieben · Frisch gesungen!

Melodie und Satz: Friedrich Silcher (1789–1860),
Nr. 1 aus op. 34 für Männerchor, 1839
Text: Adelbert von Chamisso (1781–1838), 1829

G D7 Em A7

1. Hab oft im Krei - se der Lie - ben im duf - ti - gen Gra - se ge -
2. Hab ein - sam auch mich ge - här - met in ban - gem, dü - ste - rem

4 D D7 E7 *cresc.* Am C G/D

ruht und mir ein Lied - lein ge - sun - gen, und al -
Mut und ha - be wie - der ge - sun - gen, und al -

8 G C *cresc.* G A A7

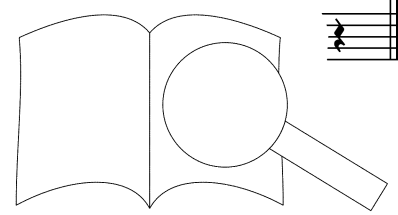
gut, und mir ein Lied - lein g und al - les war hübsch und
gut, und ha - be wie - der und al - les war wie - der

12 D D7 C#7 Am C G/D D7 G

gut, al - les, und al - les war hübsch und gut.
gut, al - les, und al - les war wie - der gut.

3. Sollst uns nicht lange klagen,
was alles dir wehe tut,
nur frisch, nur frisch gesungen,
und alles wird wieder gut. :|

4. Sollst uns nicht lange klagen,
was alles dir wehe tut,
nur frisch, nur frisch gesungen,
und alles wird wieder gut. :|



166 Unser Leben gleicht der Reise • Beresinalied

Melodie: Johann Immanuel Müller (1774–1839)

Text: Carl Ludwig Gieseke (1761–1833)

Satz: Friedemann Luz (*1949), 2017

F C C⁷ F C Dm

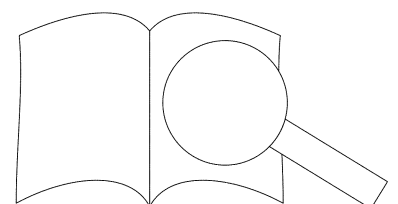
1. Un - ser Le - ben gleicht der Rei - se ei - nes Wand - rers
 2. A - ber un - er - war - tet schwin - det vor uns Nacht und
 3. Da - rum lasst uns wei - ter - ge - hen, wei - chet nicht ver -
 4. Mu - tig, mu - tig, lie - be Brü - der, gebt das ban - ge

4 C G C F B^b F C

1. in der Nacht. Je - der hat in
 2. Dun - kel - heit, und der Schwer - ge -
 3. zagt zu - rück! Hin - ter je - ner
 4. Sor - gen auf: Mor - gen steigt di -

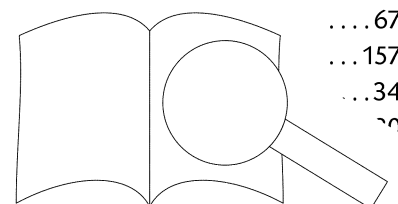
7 B^b F C F C⁷ F

1. et - was, das ihm et - was, das ihm Kum - mer macht.
 2. Lin - de - rung in Lin - de - rung in sei - nem Leid.
 3. war - tet un - ser war - tet un - ser noch ein Glück.
 4. freund - lich an freund - lich an dem Him - mel auf.

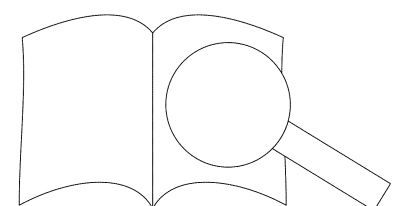


Alphabetisches Verzeichnis der Titel und Textanfänge

A B C, die Katze lief im Schnee.....	54	Es klappert die Mühle.....	33
Abend wird es wieder.....	134	Es kommt ein Schiff, geladen.....	147
Abendstille überall (Kanon).....	22	Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann.....	100
Abschied vom Walde.....	30	Es tönen die Lieder (Kanon).....	11
Ach bitterer Winter.....	56	Es war ein König in Thule.....	68
Al canto del cucù.....	16	Es waren zwei Königskinder.....	64
Alas, my love, you do me wrong.....	78	Finster, finster (Kanon).....	98
Alle Jahre wieder.....	168	Frère Jacques.....	128
Alle Vögel sind schon da.....	24	Freude, schöner Götterfunken.....	177
Alles schweiget (Kanon).....	14	Frisch gesungen!.....	188
Am Brunnen vor dem Tore.....	70	Froh zu sein bedarf es wenig (Kanon).....	181
Ännchen von Tharau.....	60	Fuchs, du hast die Gans gestohlen.....	96
Auf de schwäbsche Eisebahne.....	112	Geh aus, mein Herz, und suche Freud.....	29
Auf einem Baum ein Kuckuck saß.....	20	Go, tell it on the mountain.....	164
Auf, ihr Kinder, auf und singt (Kanon).....	5	Good night, Ladies.....	
Auld Lang Syne.....	186	Greensleeves.....	
Bella ciao.....	83	Grün, grün, grün sind alle meine Blätter, grün sind alle meine Ähren.....	
Beresinalied.....	189	Grüß Gott, du schöner Mai.....	
Birkenbaum am Hag.....	120	Guten Abend, gut Nacht.....	136
Bona nox (Kanon).....	142	Guten Morgen, good day.....	126
Bruder Jakob (Kanon).....	128	Guter Mond, du gibst mir Licht.....	140
Brüderchen, komm, tanz mit mir.....	124	Hab mein Wärterchen.....	37
Bunt sind schon die Wälder.....	47	Hab oft im Winter.....	188
Danket, danket dem Herrn (Kanon).....	173	Hänschen.....	31
Das Lied vom Anderssein.....	117	Hänschen.....	97
Das Wandern ist des Müllers Lust.....	32	Happy day.....	93
Das zerbrochene Ringlein.....	38	Heute ist ein Tag.....	176
Dat du min Leevsten büst.....	74	Herrn.....	69
Der Hahn ist tot.....		Herrn sagen an (Kanon).....	50
Der Jungbrunnen.....		Herrn über Hans zu mir (Kanon).....	178
Der Kuckuck und der Esel.....		Herrn und Erde müssen vergehn (Kanon).....	178
Der Lindenbaum.....		Herrn, das Au, licht und blau.....	175
Der Mai ist gekommen.....		Herrn, die mah tov (Kanon).....	174
Der Mond ist aufgegangen.....	1	Herrn, hinunter ist der Sonne Schein.....	146
Der Winter ist vergangen.....		Hopp, hopp, hopp.....	88
Die Blümelein, sie schlafen.....		Horch, was kommt von draußen rein?.....	74
Die Gedanken sind frei.....		Hört, ihr Herrn, und lasst euch sagen.....	143
Die güldne Sonne.....	130	I come from Alabama.....	111
Dona nobis pacem (Kanon).....	179	I like the flowers (Kanon).....	8
Down by the riverside.....	180	Ich armes welsches Teufli (Kanon).....	36
Down by the Sea.....	80	Ich fahr dahin.....	77
Drei Chinese.....	99	Ich geh mit meiner Laterne.....	53
Ein Freund.....	40	Ich hab die Nacht geträumet.....	82
Ein Jäger.....	44	Ich lieb den Frühling (Kanon).....	8
Ein Jäger.....	43	Ich steh an deiner Krippe.....	158
Ein Jäger.....	48	Ich weiß nicht, was das ist.....	67
Ein Jäger.....	102	Ihr Kinderlein, kommet.....	157
Ein Jäger.....	116	Im Frühtau zu Berg.....	34
Ein Jäger.....	184	I'm goin' to lay down.....	
Ein Jäger.....	122	Im Land der Blauka.....	
Ein Jäger.....	76	Im Märzen der Bauer.....	
Ein Jäger.....	159		



Im schönsten Wiesengrunde	45	Summ, summ, summ	106
In einem kühlen Grunde	38	Summertime, an' the livin' is easy.....	26
Innsbruck, ich muss dich lassen	61	Sur le pont d'Avignon	123
Jetzt fängt das schöne Frühjahr an	15	Swing low, sweet chariot	170
Jetzt gang i ans Brünnele.....	72	Taler, Taler, du musst wandern	96
John Brown's body	182	Trarira, der Sommer, der ist da.....	25
Josef, lieber Josef mein	154	Una mattina mi son alzato	83
Kalinka	58	Und in dem Schneegebirge.....	73
Kein Feuer, keine Kohle	62	Unser Leben gleicht der Reise	189
Kein schöner Land	46	Veronika, der Lenz ist da	6
Kindlein mein	133	Vi gå öfver daggstänkta berg	35
Kling, Glöckchen, klingelingeling	162	Viva, viva la musica (Kanon).....	5
Komm, lieber Mai	12	Vöglein im hohen Baum	21
Kommt ein Vogel geflogen	62	Vom Himmel hoch, da komm ich her	6
Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald	19	Von guten Mächten (Mel. Fietz)	
Lasst uns froh und munter sein	152	Von guten Mächten (Mel. Abel).....	
Laterne, Laterne.....	52	Wachet auf! (Kanon).....	
Le coq est mort (Kanon)	101	Was müssen da für Bäume stehen	
Leute, habt ihr schon einmal probiert	104	Was soll das bedeuten	
L'inverno se n'è andato	16	Weißt du, wie viel Sternlein	138
Loreley.....	67	Wenn die wilden Wir	49
Maria durch ein Dornwald ging	151	Wenn ich ein Vögl'	57
Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad	108	Wer hat die sch	139
Morgen kommt der Weihnachtsmann	149	Wer klopfe	152
Morning has broken	127	Wer sag	114
My bonnie is over the ocean	84	Wer .. Ha ..	90
Nehmt Abschied, Brüder	186	W .. th .. en sailor	87
Nun ruhen alle Wälder.....	145	Whe .. g in	171
O du fröhliche.....	161	.. gehn	95
O, du lieber Augustin	71	.. gehn	86
O Heiland, reiß die Himmel auf stürme.....	88
O Täler weit, o Höhen such an den lieben Advent.....	148
O Tannenbaum.....		.. Kinder einer Erde	118
O wie wohl ist mir am Abend (Kanon) pole berjosa stojala	120
Oh! Susanna		Zum Tanze, da geht ein Mädcl	125
Ringel, Ringel, Reihe	9	Zwei kleine Wölfe (Kanon).....	9
Ringlein, Ringlein, du musst wand			
Rock my soul (Kanon).....			
Sah ein Knab ein Röslein s	9		
Sandmännchen.....	144		
Sankt Martin.....	51		
Schlaf, Kindlein, s	132		
Schneeflöckchen	54		
Sehnsuch	12		
Shalor	183		
Shl	137		
.. orgot.....	186		
.. ..	104		
.. wir .. ter aus.....	55		
So, .. niger Tag!.....	40		
Steht .. en Kinderlein	128		
Stille Na .. heilige Nacht	160		



DIE SCHÖNSTEN LIEDER

Das Liederbuch mit Mitsing-CD

Grundlage für den vorliegenden Klavierband ist das gleichnamige, farbige Liederbuch im Großformat. Frank Walka hat speziell für das Liederbuch große, fantasievolle Bilder geschaffen, die zum Entdecken einladen und die Geschichten der Lieder in ganz eigener Weise erzählen.

CD-Einspielungen

Die schönsten Lieder – gesungen von berühmten Sängerinnen und Sängern

Zwei neue Deluxe-Editionen auf CD bieten ausgewählte Höhepunkte aus dem LIEDERPROJEKT neben hinreißenden neuen Produktionen.

Renommierete Sängerinnen und Sänger wie Anna Lucia Richter, Jonas Kaufmann und Dorothee Miels sowie auserlesene Chöre und Vokalensembles sind als Interpreten zu hören – mit Liedern von der Renaissance bis hin zu traditionellen Volks- und Kinderliedern, von Kunstliedern bis hin zu Popsongs.



Vol. 1 • Carus 83.032
EAN 4 009350 83032 5



Vol. 2 • Carus 83.033
EAN 4 009350 83033 2



Carus 2.409
Carus ISBN 978-3-70-7607-6
Reclam 1997-2007

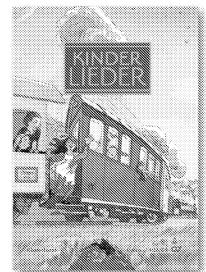
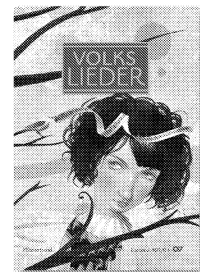
... Lieder mit Melodien, ... n. Auf der beigefügten ... (t) mit dreieinhalbstündiger ... der mehrere Strophen aller Lieder ... Instrumenten eingespielt – ... terstützung beim Lernen und gemein- ... n.

Im Rahmen des Liederprojekts sind sechs weitere Klavierbände erschienen:

Wiegenlieder – rund 60
für Singstimme und Klavier

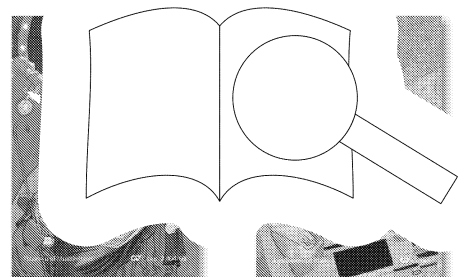
Volkslieder – rund 100
für Singstimme

Kinderlieder – teils mit
Instrumentalbegleitung



... 80 Arrangements
... Oberstimme ad lib. Carus 2.403/03
... 90 Arrangements, teils mit zweiter
... ngstimme und instr. Oberstimme ad lib.
Carus 2.404/03

Liebeslieder – 80 Sätze für Singstimme
und Klavier Carus 2.408/03



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

146 Von guten Mächten

Melodie: Otto Abel (1905–1977), 1959
 Text: Dietrich Bonhoeffer (1906–1945), 1944
 Satz: nach Otto Abel von Klaus Brecht (*1953), 2012

Instrument ad lib.

Chorus 1:

1. Von gu - ten Mäch - ten treu und still um - ge - ben, be - hü - tet und ge -
 2. Noch will das al - te uns - re Her - zen quä - len, noch drückt uns bö - ser

Chorus 2:

trös - tet wun - der - bar, so will ich die such
 Ta - ge schwe - re Last. Ach Herr, gib un ck - ten

Chorus 3:

le - ben und das in ein neu - es Jahr.
 See - len das uns ge - schaf - fen hast.

5. La... te flammen,
 acht,
 der uns zusammen.
 scheint in der Nacht.

... nun tief um uns breitet,
 ... las... n jenen vollen Klang
 ...nsichtbar sich um uns weitet,
 Kinder hohen Lobgesang.

7. Von guten Mächten wunderbar geborgen,
 erwarten wir getrost, was kommen mag.
 Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
 und ganz gewiss an jed...

Strophe 3 + 4 siehe

